STOOS oder STOOSS, Kanton Schwyz

Der Stoos war nebst der Rigi der wohl bekannteste Bergkurort im Kanton Schwyz.
Der Ort Stoos liegt auf gut 1300 Meter über Meer. Ursprünglich zur reinen Bewirtschaftung der Alpweiden genutzt (Bestossung), bis 1852 ein Gasthaus erstellt wurde, das eine lange und wechselvolle Geschichte vorzuweisen hat, auch postalisch.

Gliederung des Exponats:

1. **Geschichte des Stoos (früher auch Stooss)**
2. **Hotelpostmarken „Kurort Stoos“ oder „Kurhaus Stoos“**
3. **Stempel der Kuranstalt und Gasthäuser auf dem Stoos**
4. **Poststelle Stoos**

C = Certificate (Echtheits-Attest vorhanden)

Verwendete Literatur:
„Studie über die schweizerische Hotelpost“ Marcel Kottelat, 1995, Zumstein + Cie Bern
„Postgeschichte des Kantons Schwyz“ Dr Zeno Inderbitzin, 1997, Luzern
„Die Stempel des Kantons Schwyz“ Dr Zeno Inderbitzin, 2000, Consilium Philateliae Helveticae

Bau von Kapelle und Gasthaus mit Molkekuranstalt auf Stoos

1714 durfte von Dr. med. Franz Dominik Fassbind auf eigene Kosten eine erste Kapelle erbaut werden; mit Zustimmung des damaligen Pfarrherrn in Schwyz sowie des bischöflichen Kommissars in Sattel.
Diese wurde am 13. Juni 1717 eingeweiht.
1852 wurde durch Peter Suter, später Landammann aus Ried, das **Gasthaus und Molkenkuranstalt** erbaut.

Im Sommer wurde im Jahr 1853 in der Schwyzer Zeitung Nr. 148 vom 5. Juli Werbung über die Eröffnung gemacht.

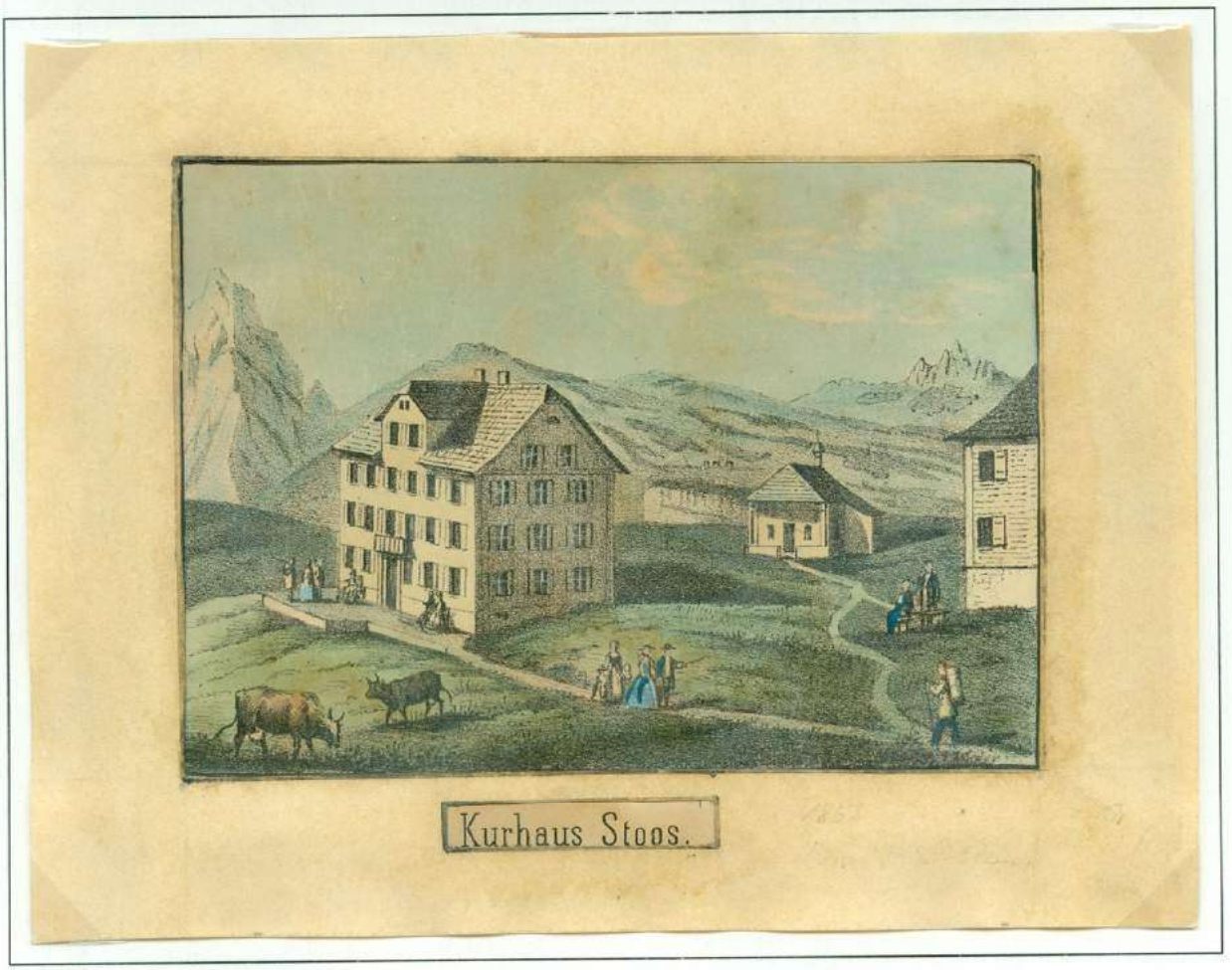
Inſerate und Anzeigen.

Kurhaus auf dem Stoos.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß mit dem 10. Heumonat ſein neu erbautes Kurhaus auf dem Stoos im Kanton Schwyz eröffnet iſt, wo täglich friſche Kuh- und Ziegenmilch, ſowie friſche Molken zu haben ſind.
Unter Zuſicherung reinlicher und billiger Bedienung empfiehlt ſich
Der Eigenthümer: P. Suter.

n A. Eberle.

Ansicht „Molkenkuranstalt Stoos“ - kolorierte Litho aus der Zeit nach 1852



Kurhaus Stoos.

1. Geschichte des Stoos

Kurzchronik über das Gebiet Stoos: Besitzverhältnisse von 1691
Eine erste Quelle stellt ein Fragment eines Gerichtsbeschlusses dar:
Es ist ein zweiseitiges Dokument vom 24. September 1691, unterzeichnet von Johan Frantz Abegg, Landschryber des Kantons Schwyz. Das Dokument ist belegt mit einer Stempelsteuer von 10 RAPP(en) des Cantons Schwyz. Es ist somit datiert aus der Zeit vor dem Bau der Kapelle und des ersten Gasthauses auf Stoos.

Inhalt: „… Demnach Herr Richter Martin Fuchs eine nahmbhafte anzahl Holzes in dem Palmwald auf dem Stooss gelegen gehauwen in der Meinung Allmendwald zu seyn; da w. sich Hans Leonarth Schmid als Besitzer der Alpfahrt Palm beschwährt, und der sogenannte Palmwald für sein Eigentumb und zur seiner Alpfahrt gehörig seye, angesprochen…". Die Schiedskommission (mit Jost Auf der Maur, Sibner löbl. Nidwässer Viertels und Johan Balthasar Mettler, Sibner löbl. Neuviertels) erwähnen die Grenzen: „Laut Sigel und Briefs über hundert Jahre alt, dieser genannte Palmwald bis auf die Flue und der Flue nach hindurch bis an Leonardt von Ury Weids-Haag und dem Haag nach bis an Jöry Suters Riedter, Hans Leonard Schmid als Besitzer der Alpfahrt Balm Eigenthumb undt mit Allmendwald seye." - Einigung: Schmid erlaubt künftig Hans Jörg Ehrler, als Besitzer der Alpfahrt Hinder-Balm, Herrn Rathsherr Mettler als Besitzer derzeit einhabenden Alpfahrt an Hinder- und Unter Balm das nörige Holz aus seinem Wald zu hauen.

Stoos—Inseratenkampagne/Anzeigen für die Kuranstalt und die Kilbi

Auf Stoos fand auch eine Kilbi statt; über diese wurde ebenfalls in der Schwyzer Zeitung 1853 berichtet. In den Jahren danach wurde jeweils die Wiedereröffnung der Kuranstalt bekanntgemacht.

Bericht in der Schwyzer Zeitung Nr. 166 vom 26. Juli 1853

Schwyz. Die sogenannte Jakobskilbi auf dem Stooß am letzten Sonntag war wie selten oder noch nie besucht. Wohl 300 Personen sind dem Vernehmen nach auf dem Berg gewesen. Das neue, schon sehr frequentirte und nach allem, was man hört, sehr befriedigende Kurhaus des Herrn Rathsherr P. Suter ans Muotathal mag auch das Seinige zu dieser Frequenz beigetragen haben. Schwingen, Springen, Steinstoßen unterhielt Nachmittags die Leute und Styger von Morschach, am Berer Bundesfest gekrönt, war auch hier der erste Sieger.

1854:
Inserat über die Wiedereröffnung des Kurort Stoos in der Schwyzer Zeitung

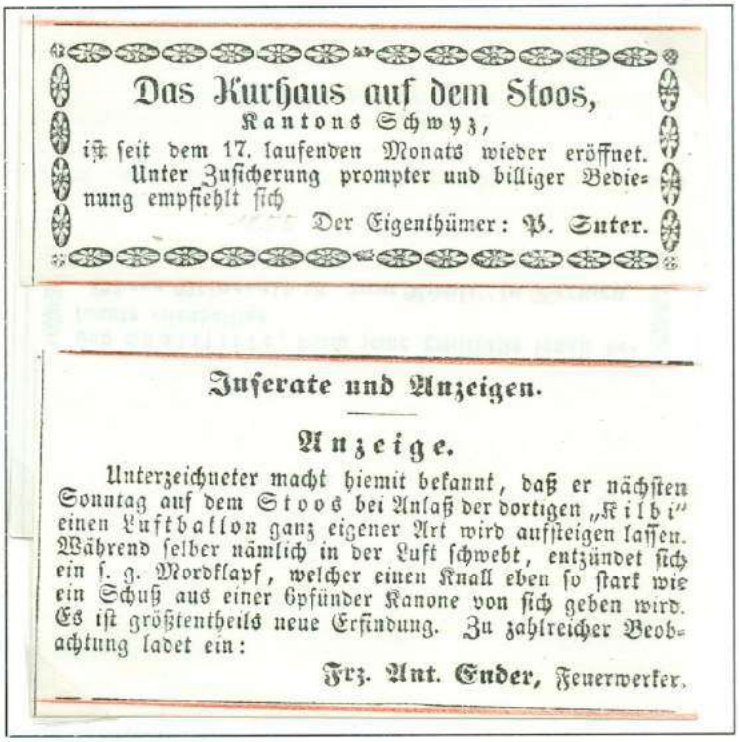
1855:
Inserat über die Wiedereröffnung des Kurortes Stoos in der Schwyzer Zeitung von 1855
sowie
Anzeige des Feuerwerkers Frz. Ant. Ender über einen „Luftballon eigener Art", der anlässlich der Kilbi aufsteigen und einen „Mordklapf" verursachen wird.

Der Kurort auf dem Stoos,
im Kanton Schwyz,
ist mit dem 3. Heumonat eröffnet. Mit der Anzeige, daß täglich frische Kuh- und Ziegenmilch, sowie frische Molken zu haben sind, verbindet die Versicherung prompter und möglichst billiger Bedienung
der Eigenthümer: **Peter Suter.**

Tägliche **Dampfschifffahrt**
auf dem Zugersee bis Ende September.

Die Eröffnung der täglichen Fahrten findet den 18. d. statt, an welchem Tage auch die Horgner Omnibusse im Anschlusse der ersten Fahrt ab Zürich (Morgens 8 Uhr) ihre Fahrten beginnen. Von Wädenschwyl aus führt eine noch frühere Verbindung nach Zug (Morgens 6 Uhr). — Reisende nach Luzern finden in Immensee stets die beste Fahrgelegenheit zu bestimmten Preisen. — Ankunft der Omnibusse in Zug beim Gasthof zum Hirschen, Abfahrt nach Horgen aber vom Hotel Bellevue.

Die Verwaltung.



Das Kurhaus auf dem Stoos,
Kantons Schwyz,
ist seit dem 17. laufenden Monats wieder eröffnet. Unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung empfiehlt sich
Der Eigenthümer: **P. Suter.**

Inserate und Anzeigen.

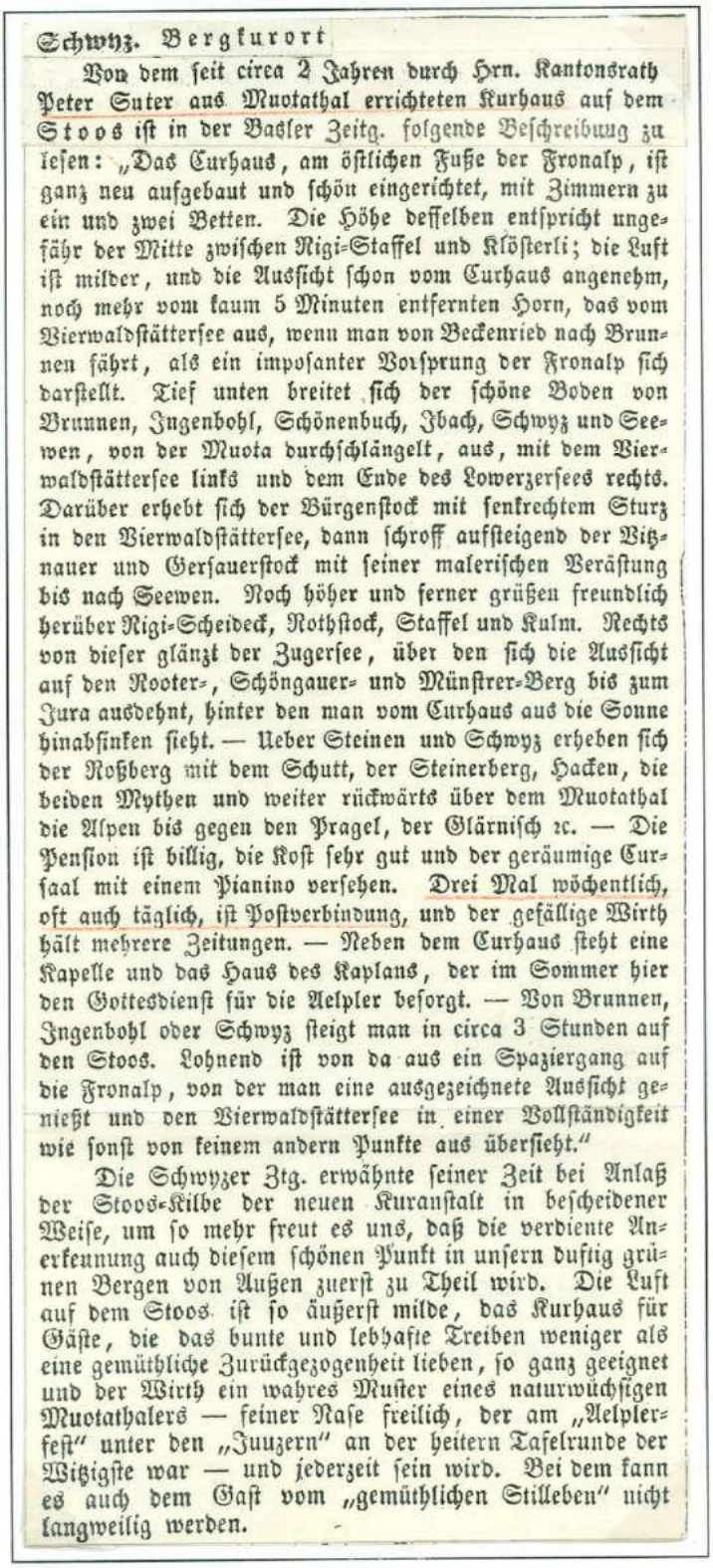
Anzeige.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er nächsten Sonntag auf dem Stoos bei Anlaß der dortigen „Kilbi" einen Luftballon ganz eigener Art wird aufsteigen lassen. Während selber nämlich in der Luft schwebt, entzündet sich ein s. g. Mordklapf, welcher einen Knall eben so stark wie ein Schuß aus einer 6pfünder Kanone von sich geben wird. Es ist größtentheils neue Erfindung. Zu zahlreicher Beobachtung ladet ein:

Frz. Ant. Ender, Feuerwerker.

Geschichte des Stoos verbunden mit der Postgeschichte im Jahr 1855

In der Schwyzer-Zeitung Nr. 161 konnte man am 17. Juli 1855 folgenden Artikel lesen:
Eine „Anpreisung" des Kurhauses Stoos, die in der Basler Zeitung erschienen ist. Besonders wird auch die **Postverbindung** erwähnt, die drei Mal wöchentlich, oft auch täglich, aufrechterhalten wird.
Ferner der Hinweis, dass neben dem Kurhaus **eine Kapelle** und das Haus des Kaplans steht, der im Sommer hier den Gottesdienst für die Aelpler besorgt.



Schwyz. Bergkurort

Von dem seit circa 2 Jahren durch Hrn. Kantonsrath Peter Suter aus Muotathal errichteten Kurhaus auf dem Stoos ist in der Basler Zeitg. folgende Beschreibung zu lesen: „Das Curhaus, am östlichen Fuße der Fronalp, ist ganz neu aufgebaut und schön eingerichtet, mit Zimmern zu ein und zwei Betten. Die Höhe desselben entspricht ungefähr der Mitte zwischen Rigi-Staffel und Klösterli; die Luft ist milder, und die Aussicht schon vom Curhaus angenehm, noch mehr vom kaum 5 Minuten entfernten Horn, das vom Vierwaldstätterse aus, wenn man von Beckenried nach Brunnen fährt, als ein imposanter Vorsprung der Fronalp sich darstellt. Tief unten breitet sich der schöne Boden von Brunnen, Ingenbohl, Schönenbuch, Ibach, Schwyz und Seewen, von der Muota durchschlängelt, aus, mit dem Vierwaldstätterse links und dem Ende des Lowerzersees rechts. Darüber erhebt sich der Bürgenstock mit senkrechtem Sturz in den Vierwaldstätterse, dann schroff aufsteigend der Vitznauer und Gersauerstock mit seiner malerischen Verästung bis nach Seewen. Noch höher und ferner grüßen freundlich herüber Rigi-Scheideck, Rothstock, Staffel und Kulm. Rechts von dieser glänzt der Zugersee, über den sich die Aussicht auf den Rooter-, Schöngauer- und Münstrer-Berg bis zum Jura ausdehnt, hinter den man vom Curhaus aus die Sonne hinabsinken sieht. — Ueber Steinen und Schwyz erheben sich der Roßberg mit dem Schutt, der Steinerberg, Hacken, die beiden Mythen und weiter rückwärts über dem Muotathal die Alpen bis gegen den Pragel, der Glärnisch ꝛc. — Die Pension ist billig, die Kost sehr gut und der geräumige Cursaal mit einem Pianino versehen. Drei Mal wöchentlich, oft auch täglich, ist Postverbindung, und der gefällige Wirth hält mehrere Zeitungen. — Neben dem Curhaus steht eine Kapelle und das Haus des Kaplans, der im Sommer hier den Gottesdienst für die Aelpler besorgt. — Von Brunnen, Ingenbohl oder Schwyz steigt man in circa 3 Stunden auf den Stoos. Lohnend ist von da aus ein Spaziergang auf die Fronalp, von der man eine ausgezeichnete Aussicht genießt und den Vierwaldstätterse in einer Vollständigkeit wie sonst von keinem andern Punkte aus übersieht."

Die Schwyzer Ztg. erwähnte seiner Zeit bei Anlaß der Stoos-Kilbe der neuen Kuranstalt in bescheidener Weise, um so mehr freut es uns, daß die verdiente Anerkennung auch diesem schönen Punkt in unsern duftig grünen Bergen von Außen zuerst zu Theil wird. Die Luft auf dem Stoos ist so äußerst milde, das Kurhaus für Gäste, die das bunte und lebhafte Treiben weniger als eine gemüthliche Zurückgezogenheit lieben, so ganz geeignet und der Wirth ein wahres Muster eines naturwüchsigen Muotathalers — feiner Nase freilich, der am „Aelplerfest" unter den „Juuzern" an der heitern Tafelrunde der Witzigste war — und jederzeit sein wird. Bei dem kann es auch dem Gast vom „gemüthlichen Stilleben" nicht langweilig werden.

Handwechsel auf Stoos zu Jos. M. Niederöst — trotzdem Kilbi im Jahr 1859

In der Schwyzer-Zeitung konnte man am 18. Mail 1859 lesen:
Anzeige des neuen Kurhaus Besitzers vom Stoos, Jos. M. Niederöst, dass er den Kurort Stoos käuflich an sich gebracht hat und dass dieser seit dem 15. Mai 1859 eröffnet ist und er empfiehlt sich gleichzeitig.

Kurz danach erscheint die Anzeige für die Stoos-Kilbi, die am 24. Juni 1859 stattfinden soll, Sonntag vor St. Jakobstab. Wiederum werden ein Aelplerfest mit Musik, Luftballon und Feuerwerk angekündigt.

Inserate und Anzeigen.

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt anmit dem verehrl. Publikum zur Kenntniß, daß er den

Kurort Stoos,

bei Schwyz,

käuflich an sich gebracht hat. Er verbindet damit die ergebene Anzeige, daß dieser seit dem 15. Mai eröffnet ist.

Der Eigenthümer wird es sich angelegen sein lassen, diesen schönen Punkt durch passende Verbesserungen an den Gebäulichkeiten, sowie durch Anlegung von Spaziergängen ꝛc. zum angenehmen Aufenthaltsort für Kurgäste zu machen.

Gute Bewirthung wird zu dem Pensionspreis von Fr. 3½ bis Fr. 4, je nach Auswahl der Zimmer, zugesichert.

Kuh-, Ziegenmilch und Molken (eigene Sennerei) sind zu bestimmter Stunde zu haben. Bäder und Molkenbäder können zu jeder Zeit genommen werden.

Es empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch der Eigenthümer:

Schwyz, den 18. Mai 1859.

Jos. M. Niederöst.

Inserate und Anzeigen.

Stooß-Kilbi.

Aelplerfest. Musik. Luftballon. Feuerwerk.

Sonntags vor St. Jakobstag den **24.** Juli.

Der Gmeindrath Nidrist usem Stooß
Lat Alles fründli grüeße.
Es wärdit, hoff' i, Chly und Groß
A d'Kilbi zue'nem müesse.

En' Laufet, en' Springet,
Steistoßet und Schwinget,
Blitzguldiges Wetter,
Trumpetengeschmetter,
Höchobe, Juhe,
Teufunte der See:
Ihr liebe Lüt,
Ist denn das nüt? —

Wer sieget im Feld
Bekommt als en' Held
Das Chruz der Ehrelegion
Vo' üsem Stooß-Napolion.

En' Luftballon! — Soll rekognosziere,
Wo Stärn und Mo' bisamme loschiere!
Die wird der Furwanker, der Franztott Aender,
(Bekannt durch alli üsi dru Länder,)
Beschieße und stürme in aller Hitz,
Gar wätterli schön, mit Donnder und Blitz!
Immer druf los,
Wie der Franzos!

Natürli brucht ase das Land
Viel tapfere Waffestillstand.
Für dessis ist da, Gott Lob und Dank,
En' fründliche Wirth, guet's Spys und Trank.

Gott b'hüt'ech hienide,
Mit sammt dem Friede.

Eröffnung Kur- und Pensionshaus Stoos - Frohnalp am 12. Juni 1860

Franko durch die Schweiz:
Jährlich 13 Frkn.; halbjährlich Fr. 6. 50.
Vierteljährlich Fr. 3. 25.

№ 135.

Einrückungsgebühr:
Die Zeile oder deren Raum 15 Rp.
Im Wiederholungsfalle 10 Rp.

Schwyzer-Zeitung.

Fünfzehnter Jahrgang.

Schwyz, Donnerstag Abends den 14. Juni 1860.

Erscheint sechsmal in der Woche.

Freitag den 15. Juni
im großen Rathssaale in Schwyz

National-Concert,

gegeben von Karl Stengel und Gemahlin aus Tyrol.

Die Vorträge bestehen in National-Liedern, dramatischen Liedern, komischen Duetten und komischen Solo-Liedern, die Zwischenakte sind ausgefüllt mit Taschenspielerei und Bauchreden ꝛc.

Preise der Plätze: I. Platz 1 Fr. II. Platz 50 Cent.

Kassa-Eröffnung halb 8 Uhr, Anfang 8 Uhr präzis.

Es ladet ergebenst ein: **Karl Stengel.**

Schützenanzeige.

Die Schützengesellschaft Schwyz hält am Sonntag den **17. Juni** nächsthin den 2. ordentlichen Schießtag. Der Einsatz in Stich- und Kehrscheibe ist Fr. 220.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Schwyz, den 14. Juni 1860.

der Schützenrath Schwyz.

Kur- und Pensionshaus

Stoos-Frohnalp (bei Schwyz)

ist seit dem 12. Juni eröffnet.

Dieser Kurort zeichnet sich durch seine Lage, schöne Aussicht und milde Bergluft besonders aus, so daß dieses Etablissement einen angenehmen Sommeraufenthalt bietet. Sennerei, Molken, Kuh- und Ziegenmilch sind damit verbunden.

Der Unterzeichnete, der dieses Etablissement käuflich an sich gebracht hat, wird sich bestreben, das Zutrauen und die Zufriedenheit seiner Gäste durch billige und gute Bedienung zu erwerben.

Stoos-Frohnalp bei Schwyz, den 13. Juni 1860.

Alois Ehrler.

Mit dem 5. Juni ist der Kurort

Rigi Scheideck

in der Schweiz

Aktivitäten auf Stoos im Jahr 1860

Franko durch die Schweiz:
Jährlich 13 Frkn.; halbjährlich Fr. 6. 50.
Vierteljährlich Fr. 3. 25.

№ 170.

Einrückungsgebühr:
Die Zeile oder deren Raum [illegible]
Im Wiederholungsfalle [illegible] Rp.

Schwyzer-Zeitung.

Fünfzehnter Jahrgang.

Schwyz, Donnerstag Abends den 26. Juli 1860.

Erscheint sechsmal in der Woche.

Stoos-Kilbi und Aelplerfest.

Sonntags den 29. d. Mts., oder, wenn die Witterung ungünstig, am ersten Sonntag, an dem das Wetter gut ist, beim Kurhaus auf dem Stoos.

Es kommen die bekannten ländlichen Spiele: Laufen, Springen, Steinstoßen, Schwingen in üblicher Weise zur Aufführung. Drei Luftballons werden steigen. Festmusik spielt die tüchtige Brunner-Musikgesellschaft. Für gute Bewirthung der Gäste ist bestens gesorgt.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlich ein

Stoos bei Schwyz, deu 26. Juli 1860.

Der Gastgeber:
Ehrler.

Der neue Wirth läßt hiemit verkünden,
Allüberall, davorn und dahinden,
An Alt und Jung, an Klein und Groß:
Auf dem Stoos
Geht wieder die Kilbi los!

Da halten die Steinstoßer, Läufer und Ringer,
Die lustigen Jodler, Häggler und Schwinger
Auf freier Flur
Der Alpennatur
Hohe Konferenzen —
Schlichten Differenzen
Im Frieden ganz kurzweg von Hand:
D'rauf jauchzen sie einig dem Vaterland.

Daher an die hohen Potentaten,
Die bisher so schreckliche Händel hatten,
An all' die großen und kleinen Annexandern
Die höfliche Bitte, anhero zu wandern
Und ihre Sache, Dupf für Dupf,
Auszumachen im Hosenlupf.
Der Wirth verspricht einen guten Zustupf
Und das europäische Publikum
Hätte gar großes Gaudium.

Inserate des neuen Besitzers Mathias Fassbind im Jahr 1863

Das Kurhaus auf dem Stoos

ist seit dem 1. Juni eröffnet.

Dasselbe liegt 2 Stunden von Schwyz auf einer der reizendsten Bergeshöhen, umgeben von der Eppen- u. Frohnalp, auf welch' letzterer man eine der schönsten und großartigsten Aussichten namentlich auf die Gebirgswelt genießt.

In Verbindung mit der besten Kuh- und Ziegenmilch, sowie auch Molken, wird die sauerstoffreiche Alpenluft von den HH. Aerzten hauptsächlich gegen folgende Krankheiten empfohlen: 1) Krankheiten der Respirationsorgane, wie Katarrh und beginnenden Tuberculose; 2) Anemie und alle daher rührenden Krankheiten; 3) Hysterie und Hypochondrie; 4) Reconvalescenten von schweren Krankheiten; 5) Kindern von schwächlicher Konstitution und die Anlagen zu Scropheln und Tubercel haben.

Der Unterzeichnete hat Alles gethan, um den werthen Kurgästen durch schöne Zimmer, gute Kost, neu errichtete Anlagen, Spaziergänge, Verbesserung der Wege, vollständige Badeanstalt und Gesellschaftszimmer entsprechen zu können.

Es empfiehlt sich ergebenst zu zahlreichem Besuch von nah und fern

Mathe Faßbind, auf'm Stoos.

Auf Stoos fand das Kurhaus im Jahr 1863 einen neuen Besitzer: Mathias oder Mathe Fassbind.

Auch er schaltet Anzeigen über die Eröffnung des Kurhauses und der Stoos-Kilbi.

Aber Achtung: der ehemalige Besitzer J.M. Niederöst ist nicht von der Bildfläche verschwunden, sondern ist nun Besitzer der Hauses zum „frohen Aelpler".

Und das Inserat für die Stoos-Kilbi haben die beiden gemeinsam geschaltet.

Täglicher allgemeiner Anzeiger.

Stooß-Kilbi.

Bei guter Witterung

Sonntags den 26. Juli 1863.

Sonst am ersten guten Sonntag.

Es finden nach alter Uebung folgende Nationalspiele statt: Schwingen, Laufen, Springen, Steinstoßen, Klettern, dazwischen Jodeln. Im Schwingen werden drei, in jeder der andern Abtheilungen zwei Preise im Betrage derjenigen des letzten Jahres ausgesetzt. Für Unterhaltung durch Musik und für Erfrischung durch Speise und Trank ist fürtrefflich gesorgt. Dazu laden hiemit die „Vereinigten Stooßwirthe" freundlich ein.

Stooß bei Schwyz, den 20. Juli 1863.

Mathe Faßbind, zum Kurhaus.

J. M. Niederöst, zum „frohen Aelpler".

Der Dütsch, der Welsch u. der Franzos
Sind fort z'Schalotefoh:
Jetzt kommt die Chilbi uf dem Stoos,
Juhe, Hali Halloh!

Aus Granitbergen ist der Saal
Mit grünen Samm't-Tapeten,
Vergolden thut der Sonne Strahl,
Die Gletscher sind Rosetten.

Die Umhäng sind aus ew'gem Schnee
In weite, weite Ferne,
Der Spiegel ist der blaue See,
Raketen Nachts die Sterne.

Die Lüfte purer Himmelshauch,
Von Engelein gesogen,
Und durch 'nen Extra-Rettungsschlauch
Aus erster Hand bezogen.

In diesem allerhöchsten Reich
Gibt's keine Marschalls-Leiter,
Die Herren sind dem Aelpler gleich,
Kein „Erster" und kein „Zweiter".

Mier land zündgelb die Küchelein
Im Gold der Sonne härten,
Die Chrapfen sind so groß und fein,
Wie Oberallmig-Gärten.

Viel tusig Tröpfli, wyß und roth
Im Boden und in Fäßern,
Erwarten still die Stund der Noth,
Die Gurgeln zu bewässern.

Hörst du das Jodeln silberrein,
Wie Glöcklein auf den Auen?
Wie zäh des Schwingers Mark u. Bein!
Spürst, Murawieff, kein Grauen?

Es dröhnet tief das „Bumperdon" —
Sie jauchzen, jodeln, hornen:
O Amadeus, Königssohn,
Wir sind die Hochgebornen.

Saisoneröffnung der Kuranstalt Stooss und Stooss-Kilbi im Jahr 1864

Auf Stoos ändert je nach Anlass der Vorname: Als Kuranstalt Besitzer nennt er sich „Mathe“, als Initiant und Veranstalter der Stoss-Kilbi dagegen „Mathä“

Kuranstalt Stooß.

(2 Stunden von Schwyz und Brunnen.)

Dieselbe wird mit **1. Juni** nächsthin eröffnet. In Rücksichtnahme auf die steigende Frequenz ist die in milder Alpengegend gelegene Kuranstalt mit neuen geräumigen Gebäulichkeiten vergrößert worden, so daß schon diesen Sommer bei 100 Personen untergebracht werden können.

Kalte und warme Bäder stehen zur Disposition.

Ebenso sind Pferde jederzeit in Bereitschaft.

Mit Schwyz besteht eine tägliche Postverbindung.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens.

Stooß, den 28. Mai 1864.

Mathe Faßbind.

Kurhaus zur Krone

bei Rigi Klösterli.

Dasselbe wird mit dem 1. Juni nächsthin eröffnet. Zu fernerm geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Rigi-Klösterli am 28. Mai 1864.

Mathe Faßbind.

Stooss-Kilbi.

Bei guter Witterung

Sonntag den 31. Heumonat 1864.

Sonst am ersten schönen Sonntag.

Es finden daselbst die üblichen Nationalspiele statt, als: Schwingen, Laufen, Springen, Steinstoßen, Klettern ꝛc. ꝛc. Für die Sieger sind folgende Preise ausgesetzt:

Schwingen:

1. Preis an baar Fr. 15.
2. „ „ „ „ 10.
3. „ „ „ „ 5.

Laufen:

Erwachsene 1. Preis Fr. 4.
Knaben dt. „ 2.

Klettern:

1. Preis an baar Fr. 3.
2. „ „ „ „ 2.
3. „ „ „ „ 1.

Steinstoßen:

1. Preis an baar Fr. 4.
2. „ „ „ „ 3.
3. „ „ „ „ 1. 50.

Springen:

1. Preis an baar Fr. 4.
2. „ „ „ „ 2.

Sackgumpen und Jodeln:

Je der Erste Fr. 2

Für Musik-Unterhaltung, für gute Küche und Keller ist bestens gesorgt. Herren und Bauern, Damen und Meitschi mit und ohne Krinolinen sind freundlich eingeladen.

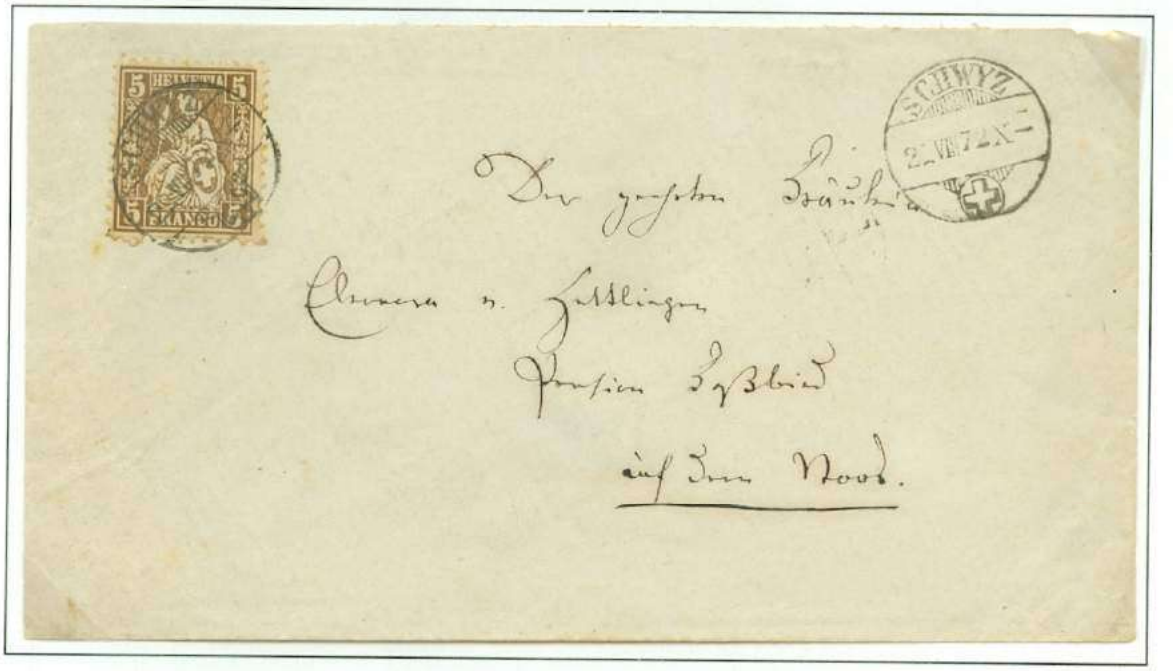
Mathä Faßbind,
zum Kurhaus auf dem Stooß.

Briefumschlag mit rückseitigem Zudruck „Gasthof & Molkenkuranstalt“

Der Besitzer Mathias Fassbind setzte Zeichen: er liess Briefumschläge drucken, die auf der Rückseite mit einem Zudruck versehen waren mit dem Namen der Einrichtung sowie seinem Namen..

Briefumschlqg mit dem rückseitigen Zudruck „Gasthof & Molkenkuranstalt“ auf dem Stooss (Canton Schwyz) - von Math. Fassbind“, Postaufgabe in Brunnen am 31. Mai 1869, im Lokalrayon mit 5 Rappen frankiert

Brief von Schwyz an Pension Fassbind auf dem Stoos, Postaufgabestelle Schwyz vom 2. Juli 1872, im Lokalrayon mit 5 Rappen frankiert



Eröffnung der Telegraphenstation Stoos per 1. Juli 1872

Die Besitzer Gebrüder Fassbind führten per 1. Juli 1872 den Telegraph ein und eröffneten im Kurhaus eine Telegraphenstation, welche jedoch nur während der Sommermonate geöffnet war.

Telegraphen-Stempel STOOS

10 c

ex Leemann

25 c

3 Fr

ex Kimmel

Der Telegraphen-Stempel STOOS wurde bis zur Aufhebung der Telegraphenstation im Jahre 1911 verwendet, auf Telegraphenmarken theoretisch jedoch nur bis 1886. Der Dienstchef Albert Auberson jedoch auch noch nach der Rückgabe in Bern. 150 Stempel wurden 1957 in seinem Nachlass gefunden.

Das Kurhaus Stoos, in welchem damals die Telegraphenstation untergebracht war.

Hotelpostmarke „Hotel-Pension Stooss“

Bereits 1871 liess die Familie Fassbind eigene Hotelpostmarken herstellen. Diese Marke auf Glanzpapier in der Farbe rot auf grau-silber war ungezähnt und wurde ausgestanzt. Die Inschrift lautete HOTEL-PENSION STOOSS OB BRUNNEN Ct. SCHWYZ

Ganzsachenumschlag, sog. Tüblibrief 10 Cts. mit Hotelpostmarke, Postaufgabe in Brunnen am 5. VII(I) 1873 mit rückseitigem Ankunftsstempel Rorschach (5. VIII)

C

Ganzsachenumschlag, sog. Tüblibrief 10 Cts. Postaufgabe in Brunnen am 19. August 1873, mit rückseitiger Hotelpostmarke und Ankunftsstempel Zürich

C

Eingehende Post im Kurhaus Stoos

Am 17. Februar 1873 übernahm Carl Fassbind das Kurhaus als Alleinbesitzer (gemäss Grundbuch)

Postkarte 5 Rp. an einen Kurgast im Kurhaus Stoos, Postaufgabestelle Aarburg vom 7. August 1873 und Ankunft in Brunnen am gleichen Tag

Nachnahme über Fr. 28.85 an Besitzer Carl Fassbind Pension Stooss, frankiert mit Paar Sitzende Helvetia 20 Rp. weshalb sich der Nachnahmebetrag auf Fr. 29.25 erhöhte

Neue Hotelpostmarken vom „Hotel-Pension Stooss“ ab 1874 ohne Besitzername und ab 1877 mit Besitzername CARL MÜLLER

Die erste Hotelpostmarke war sehr heikel: das Glanzpapier mit der roten Druckfarbe machte Probleme; also wurde eine Neuausgabe geschaffen. Die Ausgabe von 1874 lautete auf **„STOOSS“** = mit zwei „S“ - dann wurde auch das korrigiert in einer nächsten Ausgabe ab 1877 und lautete nun auf Kurort **„STOOS“.**

Briefumschlag frankiert mit **Hotelpostmarke Nr. 2** sowie 10 Rp. Sitzender Helvetia, Postaufgabe in Brunnen am 13. August 1874 nach Neuenburg, rückseitigem Ankunftsstempel des gleichen Tages

C

Trauerbriefchen frankiert mit 2 Briefmarken à 5 Rp. Sitzende Helvetia und Frühverwendung der grünen **Hotelpostmarke Nr 5 „STOOS“ mit Carl Müller**, Postaufgabe in Brunnen am 31. Juli 1878 und Ankunftsstempel Zürich des gleichen Tages

Besitzerwechsel vom „Kurort Stoos“ - ein unschöner Abgang für Fassbind - ab 1877 war das Hotel im Besitz von Carl Müller-Camenzind

Im Amtsblatt Nr. 4 vom 26. Januar 1877 war zu lesen:
Kapitalgant: „...werden am 26. Februar 1877… auf dem Rathaus in Schwyz auf offene Gant gebracht:
- 1. Ein Transfix von Fr. 8000.– d.d. 27. Juni 1871 haftend auf Karl Fassbinden Heimwesen der „vordere Balmberg“. Kuranstalt Stooss und Zugehör…“.
- Die Fallimentsverhandlungen über die Person des Mathe Fassbind auf dem Stoss, gewesener Wirth auf dem Hotel Frohnalp in Morschach... werden, ...den 5. März 1877… eine Liegenschaft „vorderer Balmberg“ genannt, **nebst darauf befindlichem Kurhaus und Nebengebäuden**, alles auf dem Stoos gelegen...im Betrag von Fr. 30‘833.80 stattfinden…
Nun wird auch klar, weshalb die Hotelpostmarken sich veränderten: Der erneute Besitzerwechsel.

Im Amtsblatt vom 5. März 1877 wird Dominik Reding in Schwyz als neuer Eigentümer vermerkt. Aber kurz danach, im Amtsblatt vom 17. März 1877, wird der Kaufvertrag publik gemacht: an Carl Müller-Camenzind.

Visistenkarten des neuen Besitzerehepaares, Carl und Rosa Müller-Camenzind.

Bedruckter Hotel-Umschlag mit der neuen Bezeichnung **„Kurort STOOS ob Brunnen“** (oder: STOSS? - siehe Handkorrektur) und den neuen Eigentümer **Carl Müller-Camenzind**, Postaufgabestelle Gersau vom 16. Mai 1878 nach Schwyz

Die Hotelpostmarken „Kurort Stoos Carl Müller“ gab es in mehreren Farben

Brief von Glarus an einen Hotelgast in der Kuranstalt Stoos, frankiert mit zwei 5 Rp. Sitzende Helvetia. Postaufgabestelle Glarus vom 29. Juli 1879 und Ankunftsstempel Brunnen vom gleichen Tag. Die **blaue „5“ (Rp) war die Botengebühr** von Brunnen nach Stoos. Die Hotelpostmarke war nicht notwendig und wurde nachträglich geklebt.

Postkarte 5 Rp. vom Besitzer Carl Müller-Camenzind an seinen Onkel „alt Landammann“ Damian Camenzind geschrieben, mit der grünen **Hotelpostmarke „Kurort Stoos Carl Müller“** frankiert sowie Hotelstempel des Besitzers, Postaufgabe in Brunnen 18.VIII 81

„Familien-Hotelpost“ vom Kurort Stoos ob Brunnen

Carl Müller-Camenzind schrieb an seinen Onkel, den Herrn „alt Landammann“ Dam. Camenzind in Gersau.

Kurort Stoos ob Brunnen
am Vierwaldstättersee Schweiz.

Eigenthümer: CARL MÜLLER-CAMENZIND.

Stoos den 20ten Juni 1880.

Lieber Herr Onkel!

Beiliegend überreiche Ihnen die verlangten Abrechnungsscheine für die St. Nikolausbruderschaft, & für den Familienfond. Die frs. 2203,95 Cts. wollen Sie mir gefl. Güte senden. –
Wenn das Wetter nun gut bleibt, so hoffe, wird sich die Zahl meiner Gäste von Tag zu Tag vermehren, bis dato war trotz der verwünderlichen Witterung der Juni für mich besser als die drei vorhergehenden Jahre. Indem ich immerhin auf einen guten Sommer hoffe, grüße Sie & Ihre ganze lb. Familie freundlichst

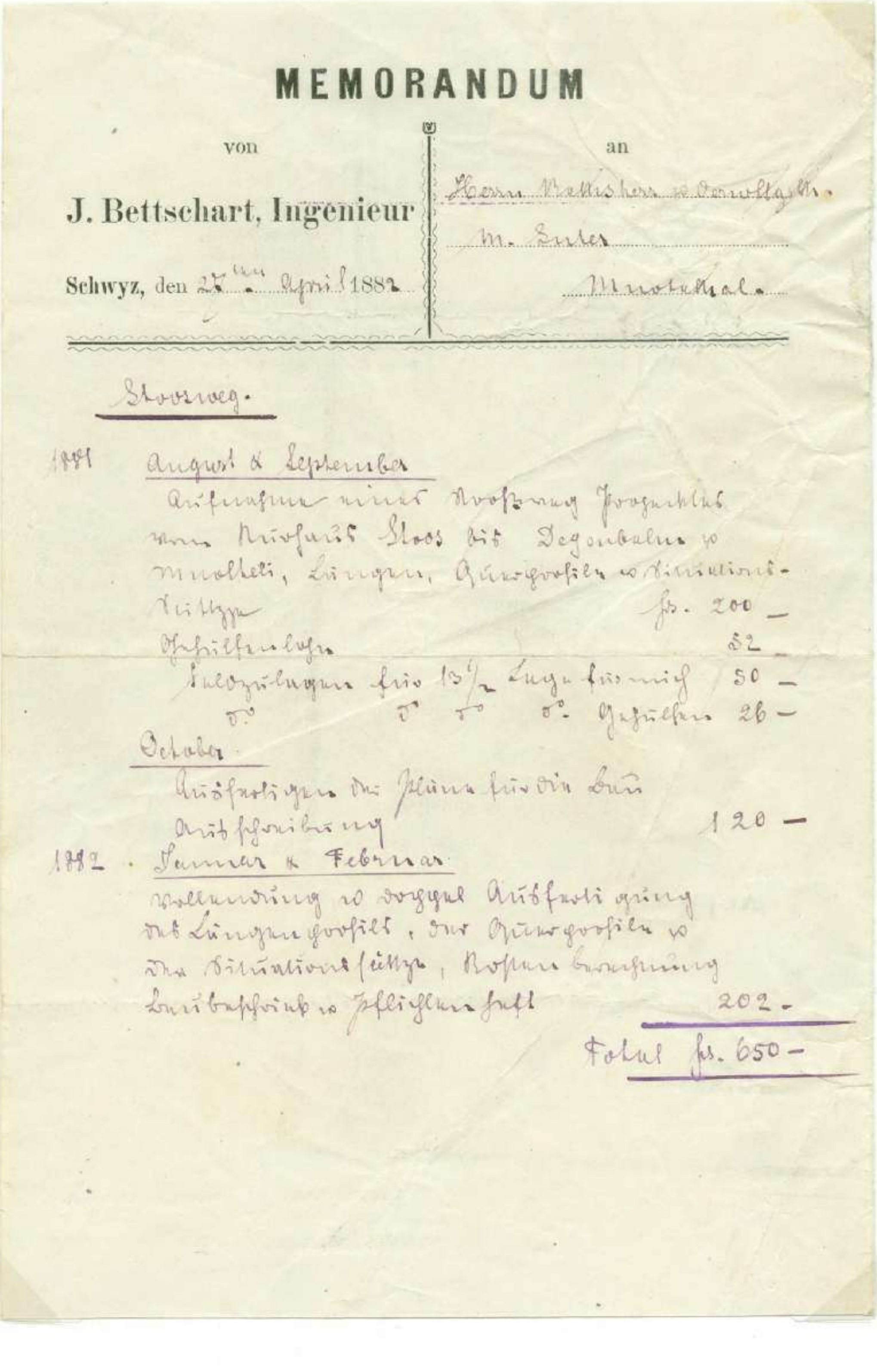
Ihr Neffe

Carl Müller-Camenzind

Herrn alt Landammann Dam. Camenzind in Gersau.

Stoosstrasse—"Memorandum" und Rechnung des Ingenieurs 27. April 1882

1883 wurde die neue Strasse von Morschach auf den Stoos fertiggestellt; es gab eine Kostenaufteilung, an der sich auch die Oberallmeindverwaltung beteiligen musste.



MEMORANDUM

von

J. Bettschart, Ingenieur

Schwyz, den 27ten April 1882

an

Herrn Rathsherr u. Oberallmeindspr. M. Suter Muotathal.

Stoosweg.

1881 August & September
Aufnahme eines Strassen Projektes vom Riedhaus Stoos bis Degenbalm u. Muotheli, Längen-, Querprofilen u. Situations-Skizze — Fr. 200 —
Gehülfenlohn — 52 —
Auslagen für 13½ Tage für mich — 50 —
do. do. do. Gehülfen — 26 —

October
Ausfertigen der Pläne für die Bau Ausschreibung — 120 —

1882 Januar & Februar
Vollendung u. doppelte Ausfertigung des Längenprofils, der Querprofilen u. der Situationsskizze, Kosten Berechnung Baubeschrieb u. Pflichtenheft — 202.

Total Fr. 650 —

1883 bedeutete: Veränderung und Steigerung des Komforts

Carl Müller ermöglichte den **Betrieb einer Chaise, d.h. ein einfaches Gefährt, das erstmals am 26. Juni 1883 auf dem Stoos nachmittags um 1400 Uhr ankam**—so stand es in der Schwyzer-Zeitung Nr. 52 zu lesen.

Ferner ging es auch wieder um die Ankurbelung des Gastbetriebs; folglich wurden Annoncen geschaltet.

Werbeanzeige für den Kurort Stoos ob Brunnen für den Sommer 1883

Kurort Stoos ob Brunnen!

Eröffnung den 1. Juni.

Pensions-Preise

incl. Zimmer I. Tisch 6 und 8 Fr.
" " II. Tisch 4½ und 5 Fr.

Es empfiehlt sich bestens

Der Eigenthümer:
Carl Müller-Camenzind.

Annonce betreffend Übergabe des Betriebs der Pension an L. Nideröst Schwyz

Kurort Stoos

ob Brunnen.

Unterzeichneter hat den Betrieb der **Pension** zu 4½ und **5 Fr.** (sog. II. Tisch) dem Herrn Gemeinderath **L. Nideröst** von **Schwyz** übergeben.

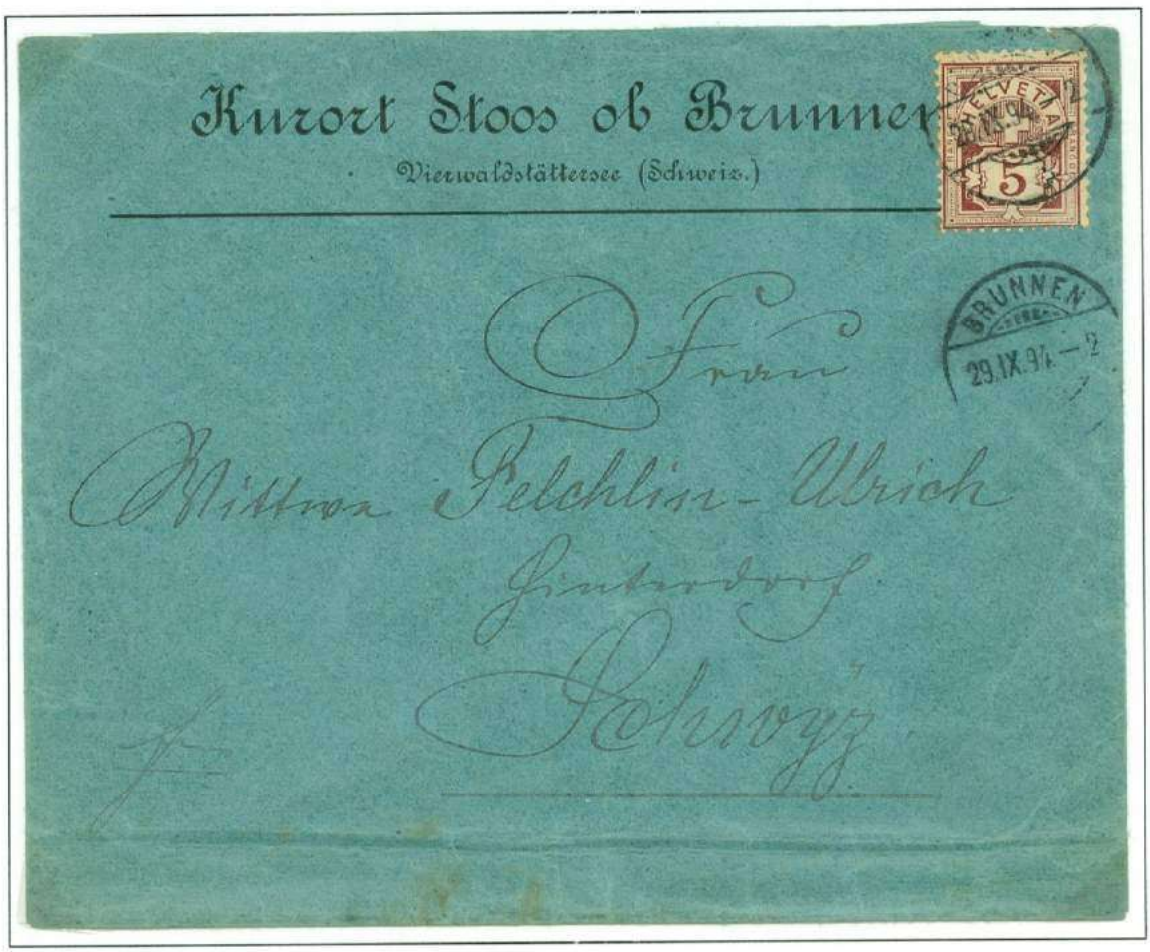
Carl Müller-Camenzind.

Von der „Hotelpostmarke“ zum „Hotelumschlag“ - Kurort Stoos-Werbung

Die Hotelpostmarken dienten in erster Linie zur Bezahlung der 5 Rp Botengebühr vom Stoos nach Brunnen. Ab 1883 wurden die Hotelpostmarken als Vignetten betrachtet und sollten gemäss Bewilligung der OPD ab 1886 auf die Briefrückseite geklebt werden.

Aufgabepoststelle Brunnen vom 18. August 1882, noch vorderseitig verwendete Hotelpostmarke

Umschlag „Kurort Stoos ob Brunnen“ - der Hotelpostumschlag mit der Hotelpostmarke als Verschluss und dem Hotelstempel wird wahrgenommen und hat somit einen Werbeeffekt. Postaufgabe in Brunnen am 29. September 1894 nach Schwyz mit Ankunft am 29.9.1894



1893 Mitteilung oder Briefchen von Carl Müller an seinen „Göttibueb“

Carl Müller schrieb auf seinem Formular „Mittheilung." vom Kurot Stoos ein paar Zeilen an seinen Patenjungen—oder wie wir Schweizer zu sagen pflegen—an seinen „Göttibueb“ Franz, unterzeichnet mit „Cousin und Pathe Carl Müller“

Mitteilung datiert vom 9. Juni 1893

MITTHEILUNG.

KURORT STOOS
ob Brunnen (am Vierwaldstättersee.)
Schweiz.
Prop. **Carl Müller.**

Stoos, den 9ten Juni 1893.

Mein lieber Franz!

Von meinen Leuten will Niemand wissen, wo die Kübel sind die ich von der Ruggenmannstalt gekauft. Ersuche dich dem Gärtner Marzell Nigg zu fragen, wohin du dieselben gethan, damit er sie mir sicher „nach Stoos" senden kann. Mit frdl. Gruss an dich, deine ll. Mutter, Bruder u. Schwester, bin ich Dein

Cousin u. Pathe

Carl Müller

Wechsel der Poststelle und des Leitweges von Brunnen nach Morschach
Letzte bekannte Verwendung über die Poststelle Brunnen

Nach Errichtung eines **Postwagenkurses von Brunnen nach Morschach im Jahre 1895** wird Morschach neu der Zustellort. Täglich erfolgen zwei Botengänge des Privatboten des Kurhauses nach Morschach.

Trauerbrief vom Kurort Stoos ob Brunnen nach Schwyz; Postaufgabestelle Brunnen vom **18. Juni 1895 = letztes bekanntes Verwendungsdatum via Brunnen**; rückseitig die zinnoberrote Hotelpostmarke mit Hotelstempel in bläulichschwarzer Farbe entwertet, daneben Ankunftsstempel von Schwyz

C

ex Kimmel

1895 Wechsel der Poststelle und des Leitweges über Morschach
Frühest bekannte Verwendungen ab Poststelle Morschach

Nach Errichtung des Postwagenkurses von Brunnen nach Morschach, wurde Brunnen als Aufgabeposstelle durch Morschach ersetzt.

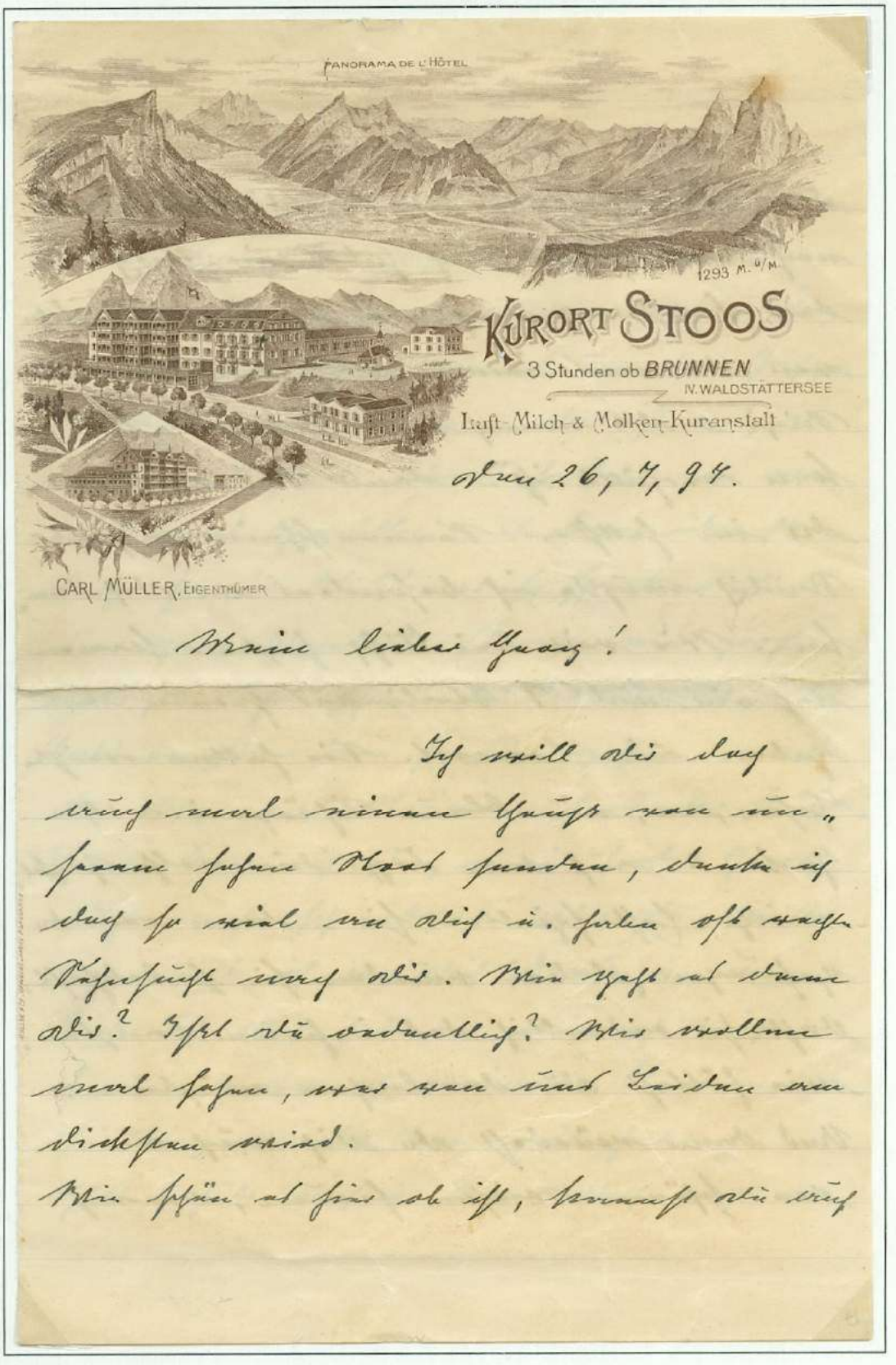
Ansicht von 1895 in blauem Druck: neue Abbildung mit Blick auf Vierwaldstättersee

26. August 1895. Postkarte aus Belgien, adressiert an einen Kurgast auf dem Stoos, wurde auf dem Stoos mit dem **Stempel Kurort Stoos** versehen, umadressiert auf den Beatenberg und wieder der Postaufgabestelle Morschach übergeben, **frühest bekannter Beleg via Morschach,** hier als Umleitungsstempel verwendet, Ankunftsstempel von St. Beatenberg als „Poste restante".

Rückseite mit obiger Abbildung des Hotelkomplexes
7. September 1895, Postaufgabestelle Morschach, **frühester Beleg via Moschach** nach D-Mainz, mit dem bläulichschwarzen Hotelstempel „Kurort Stoos".

Das Hotel-Briefpapier des Eigentümers Carl Müller vom Kurort Stoos

Carl Müller als Eigentümer des Hotels liess eigenes Briefpapier anfertigen mit einem perfekten Briefkopf—schön zum Ansehen, anregend zum Hingehen! Der persönliche Brief eines Hotelgastes ist datiert vom 26. Juli 1897.



Curort oder Kurort? - Stoos bleibt Stoos!

Litho-Ansichtskarte „Gruss vom Curort Stoos ob Morschach“, nicht gelaufen aber versehen mit dem Gruss, Besitzer Carl Müller ist vermerkt wie auch die „Kunstanstalt“, d.h. der Kartendrucker in Wien

Postkarte vom Stoos nach Rostock, Postaufgabestelle Morschach datiert vom 9. Juli 1900 und dem Doppelkreis-Hotelstempel in violetter Farbe sowie Ankunftsstempel

Kurort Stoos ist immer noch „ob Brunnen“ statt „ob Morschach“?

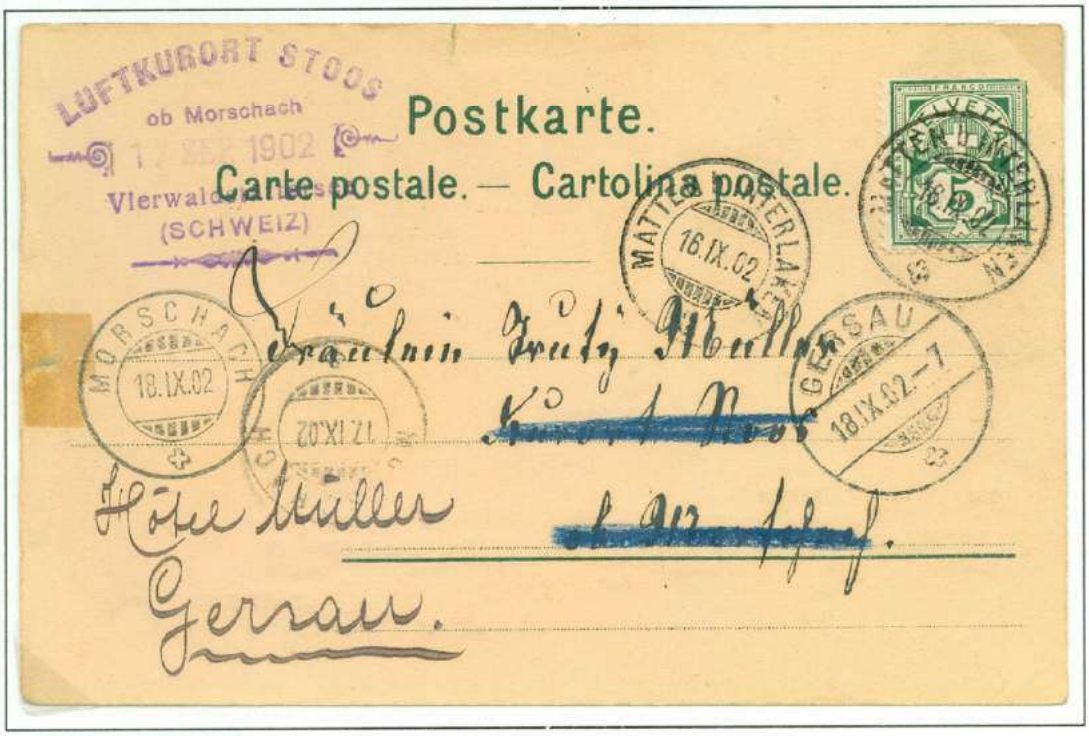
Litho-Ansichtskarte „Kurort Stoos **ob Brunnen**“ nach Aesch LU, Postaufgabestelle Morschach vom 11. September 1900 und Ankunftsstempel vom 12.9.

Kopie einer Post-Karte aus Nurtingen Württemberg vom 16. August 1900 an einen Gast im KurortStoos **ob Brunnen**, die blaue „**5**“ (Rp.) war die Botengebühr von Morschach nach Stoos

So oder so kommt die Post auf den Stoos

Ansichts-Post-Karte aus OBERHÜNENBERG (Postablage von Cham ZG) an Fräulein Baumgartner im Hotel Stoos **ob Morschach** datiert 26. Juli 1902

Ansichts-Post-Karte aus Matten bei Interlaken vom 16. September 1902 an Fräulein Müller Kurort Stoos **ob Morschach**, Hotelstempel vom 17.9. und Umleitung an das andere Hotel der Familie Müller in Gersau mit Ankunft am 18.9.1902



Postträger Truttmann bringt die Post von Morschach auf den Stoos

Ansichts-Postkarte mit der Abbildung des **privaten Postboten Anton Truttmann**, der vom Kurhotel angestellt war für die Postvermittlung von der Poststelle Morschach auf den Stoos und umgekehrt.

Die Absender und Empfänger hatten eine Vermittlungsgebühr von 5 Rp. pro Postsendung zu bezahlen, was aber einige Kurgäste zu Reklamationen veranlasste. Die Oberpostdirektion in Bern schützte jedoch den Hotelier und informierte, dass dies rechtens sei, denn die Hotelgäste könnten die Post selbst abholen bei der Poststelle in Morschach oder hinbringen.

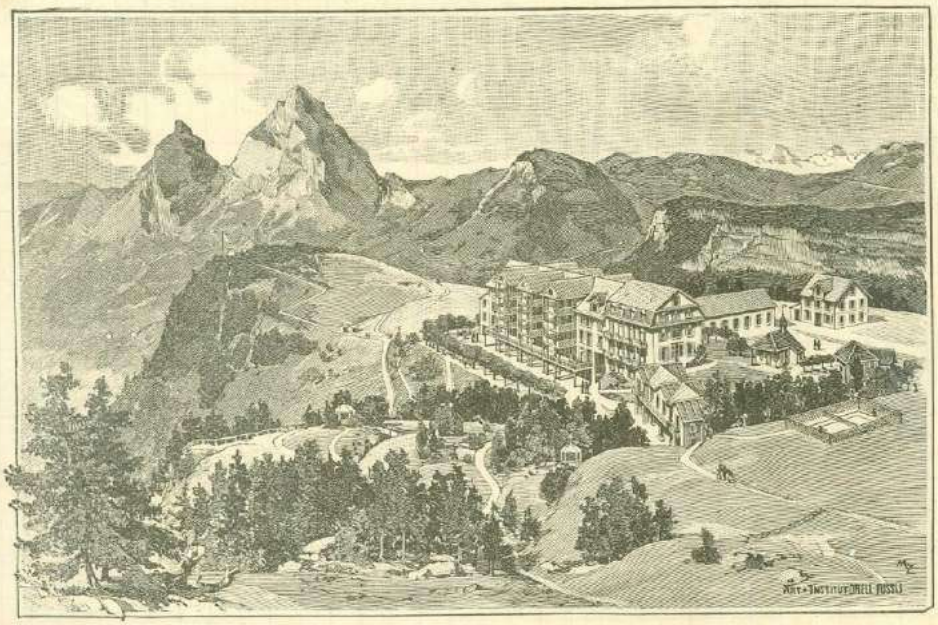
Abgangspoststelle Morschach vom 26. August 1902
nach Hünenberg via Cham

Hotelpost mit oder ohne Hotelstempel

Litho-Ansichtskarte „Luft-Kurort Stoos“ nach Hünenberg, Postaufgabe in Morschach vom 14. September 1903 **ohne Hotelstempel**

Ansichts-Post-Karte (nicht vom Stoos sondern von Milano!) an Fräulein Baumgartner im Kurort Stoos ob Morschach **mit grauviolettem Hotelstempel,** mit 2 Rp. als Drucksache frankiert und am 8. August 1904 in Morschach aufgegeben.

Brief des Hotelbesitzers Carl Müller an Herrn M.v. Hettlingen's Erben in Schwyz vom 1. Juli 1905: Rückgabe von zu viel gelieferten Schächtelchen



Luftkurort Stoos

Sommerfrische

ob

Morschach

(SCHWEIZ)

Vierwaldstättersee.

Stoos, den 1 Juli 1905.

Herrn M. v. Hettlingen's Erben

Schwyz.

Habe Ihre Sendung erhalten & ist Alles recht, nur mit Packung haben Sie mich nicht recht verstanden. Ich meinte nur ein kleines Päckchen, will aber nun 3/10 von der Sendung behalten, denn habe noch für manches Jahr & sende Ihnen 7/10 wieder zurück. Ihre Rechnung reduzirt sich daher um fr. 8,40. & sende Ihnen den Betrag derselben mit fr. 28,75 Cts per Mandat, wofür Sie mich gefl. bekennen wollen. Mit frdl. Gruss

Hochachtend

Carl Müller

„Stoospost“: über Morschach normal, über Ried im Muotathal eher nicht

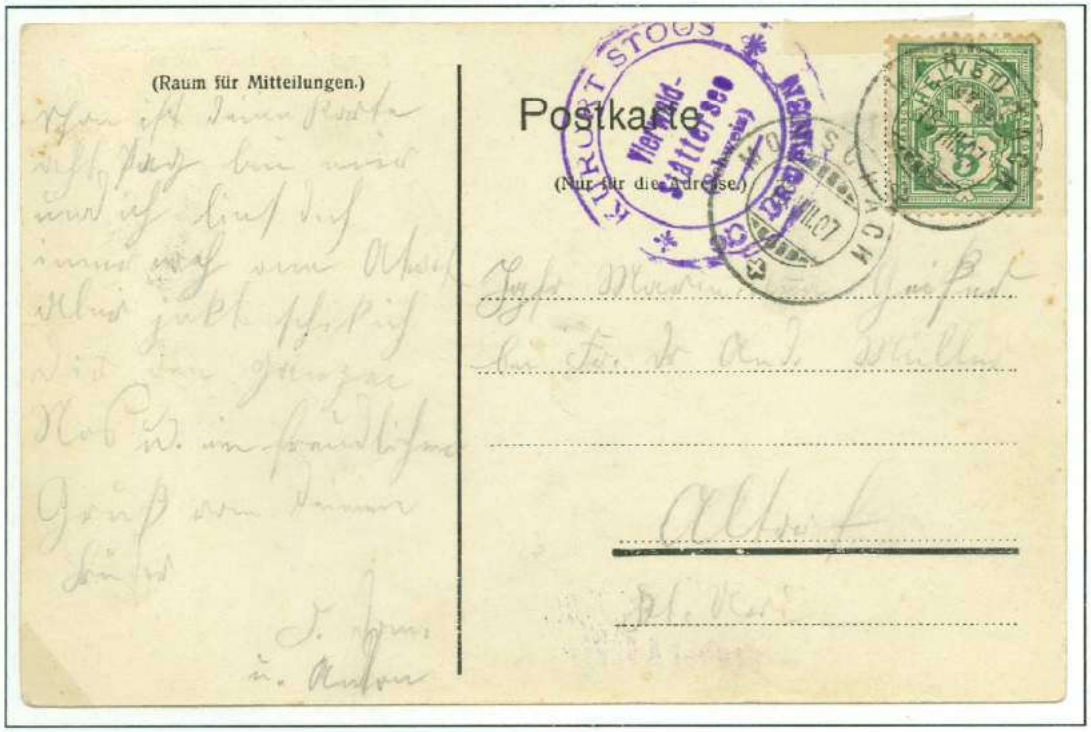
Dreibildrige Farb-Ansichtskarte „Kurort Stoos“ mit Drei-Linien-Hotelstempel nach Schwyz, Postaufgabestelle Morschach vom 17. August 1906 sowie Ankunftsstempel von Schwyz des gleichen Tages

Gleiche Ansichtskarte wie oben, aber nicht durch die Hotelpost befördert, sondern in Ried im Muotathal zur Post gebracht, deshalb Postaufgabestelle Ried sowie Ankunftsstempel von Luzern vom 21. September 1905

Gleiches Jahr—unterschiedliche Hotelstempel

Postkarte mit dem **verzierten Drei-Linien-Hotelstempel** vom Hotelier C. Müller vom Luftkurort Stoos nach Schwyz, Postaufgabestelle Morschach vom 11. Juni 1907. Es geht um eine Versicherungsfrage und betrifft den Postläufer Truttmann

Schwarz-weiss Ansichtskarte vom Stoos, **Doppelkreis-Hotelstempel** Kurort Stoos in violetter Farbe, Postaufgabestelle Morschach vom 18. August 1907 nach Altdorf

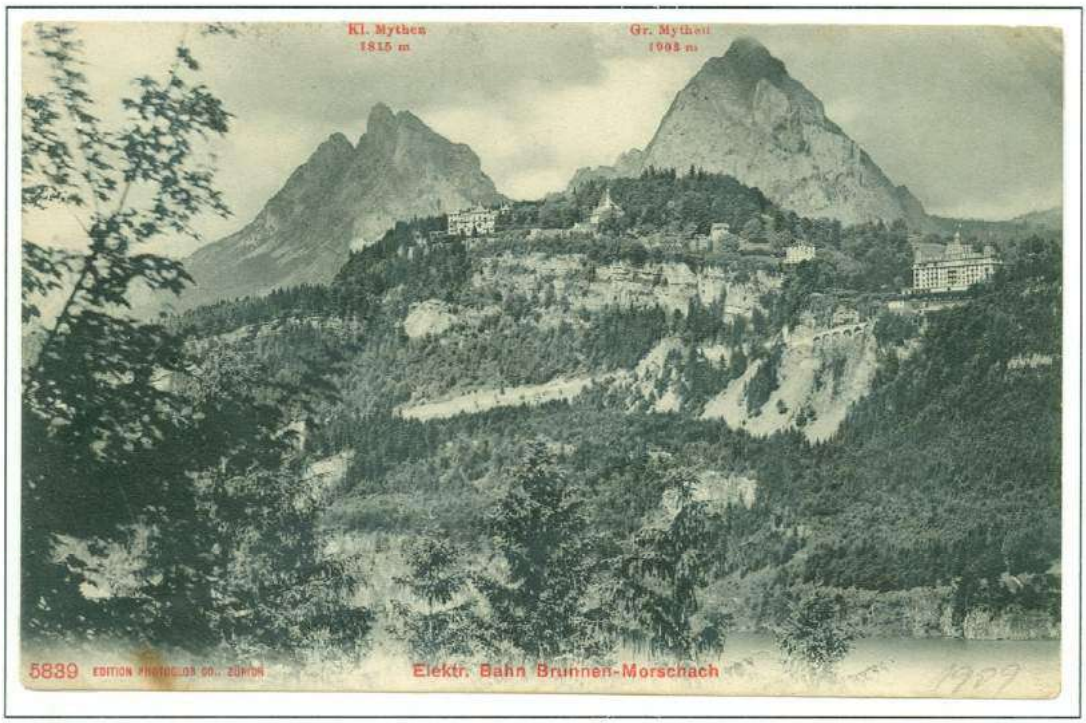


Besitzerwechsel und Post für Hotelangestellte

1909 war Carl Müller noch Besitzer des Kurhauses Stoos. Neuer Besitzer wurde danach Friedrich Fahrni, der Ablagehalter der am 1. Juni 1911 eröffneten Poststelle Stoos

Postkarte am 27. Mai 1909 in Morschach aufgegeben an die Glätterin Rosa Rickenbacher im Kurhaus Stoos, umadressiert nach Hinterdorf Schwyz in der Handschrift von Carl Müller

1. August 1905 war die Inbetriebnahme der hier abgebildeten Strecke der **elektrischen Zahnradbahn von Brunnen nach Morschach**



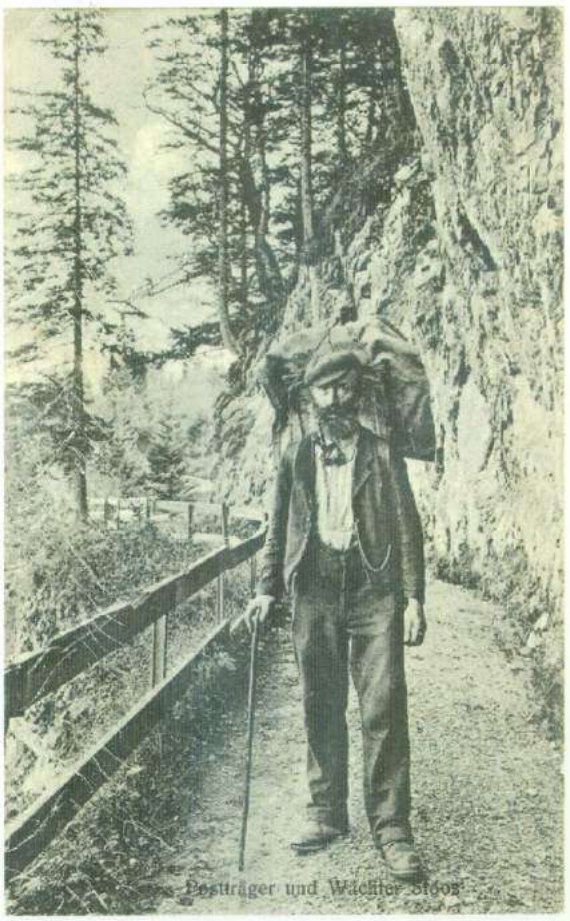
Wächter und Postträger Franz Anton Truttmann vom Stoos

Postkarte mit der Abbildung des **privaten Postboten Anton Truttmann**, der vom Kurhotel angestellt war als Postträger von der Poststelle Morschach auf den Stoos und umgekehrt.

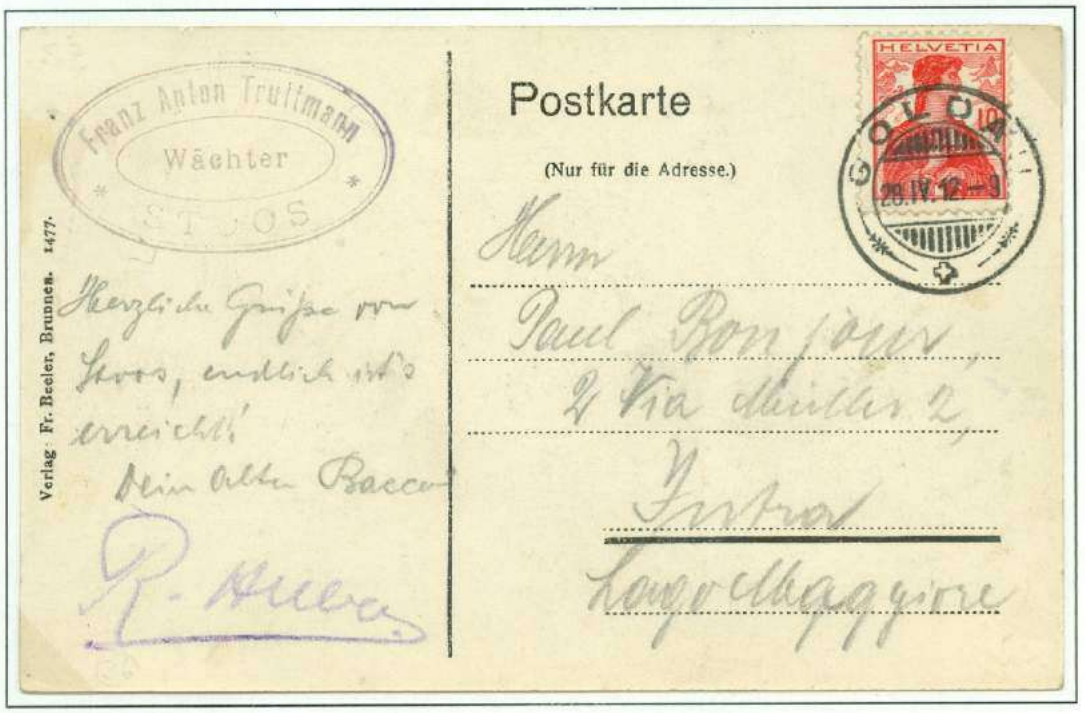
Franz Anton Truttmann war seit vielen Jahren Postträger von der Zustellpoststelle Morschach auf den Stoos. Er war privat vom Hotelier angestellt.

Er beschaffte sich ab 20. Januar 1907 einen privaten Stempel der lautete auf seinen Namen mit der Zusatzangabe **„Wächter“** sowie dem Ort Stoos.

Er bewachte das im Winter jeweils geschlossene Kurhaus.

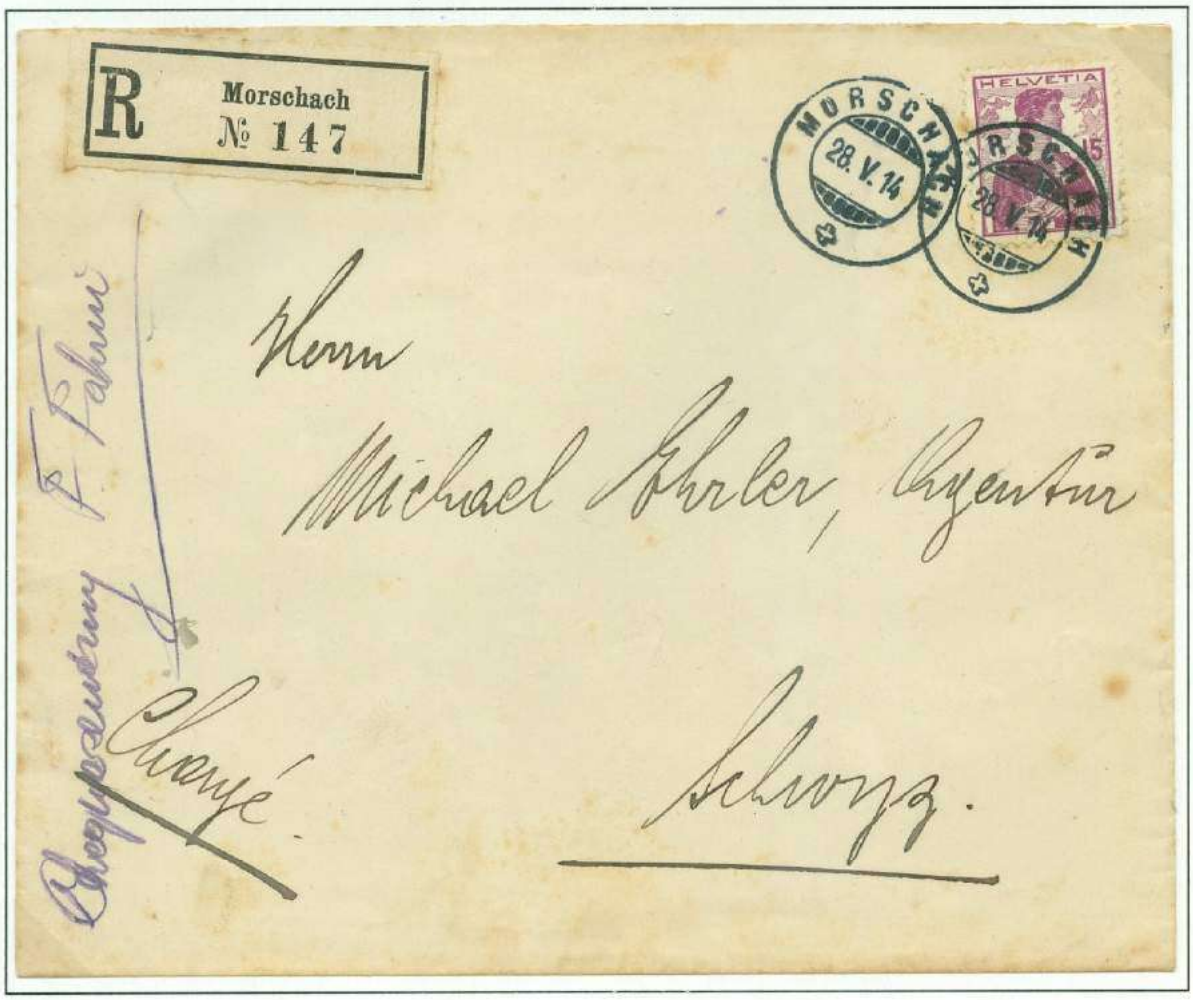


Ansichtskarte von Franz Anton Truttmann mit dem privaten Stempel wie oben beschrieben in grauvioletter Farbe, Postaufgabestelle Goldau vom 28. Mai 1912 nach Intra in Italien.



Hotelpost vom Stoos über Morschach nach Schwyz aus dem Jahr 1914

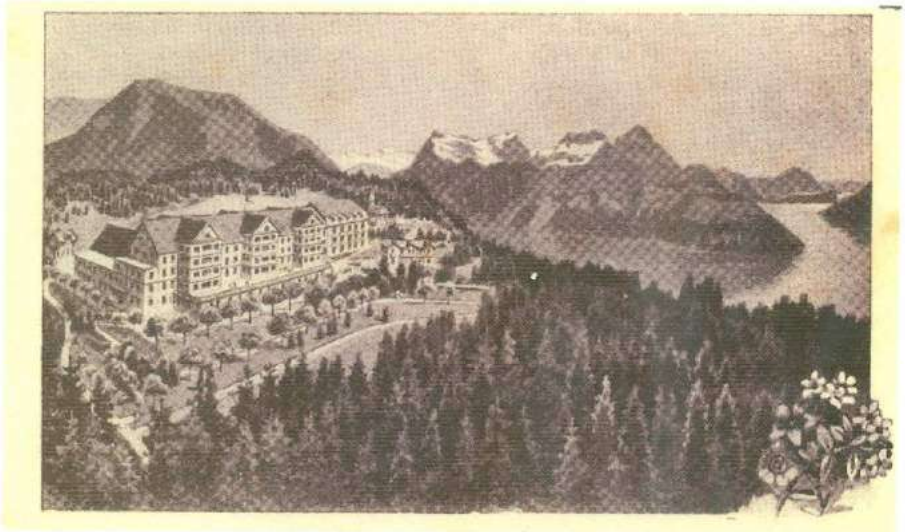
Einschreibebrief vom Postablagehalter der Poststelle Stoos sowie Hotelier F. Fahrni nach Schwyz. Am linken Briefrand die Unterschrift von F. Fahrni mit dem Vermerk „Chequesendung". Der Brief lief über die Postaufgabestelle Morschach am 28. Mai 1914 mit entsprechendem Einschreibezettel und rückseitigem Ankunftsstempel von Schwyz. Die Rückseite des Brief zeigt die Werbung für den Kurort Stoos ob Brunnen jedoch ohne Namensangabe des Besitzers.



Post von Morschach auf den Stoos

Von 1919 bis 1933 besorgte Joseph Inmoos, Wirt zum Alpstübli, die Postvermittlung zwischen Morschach und Stoos auf privater Grundlage mittels seiner Seilbahn.

Abbildung des Hotelkomplexes der Familien-Pension im Kurort Stoos mit prächtiger Aussicht auf den Vierwaldstättersee

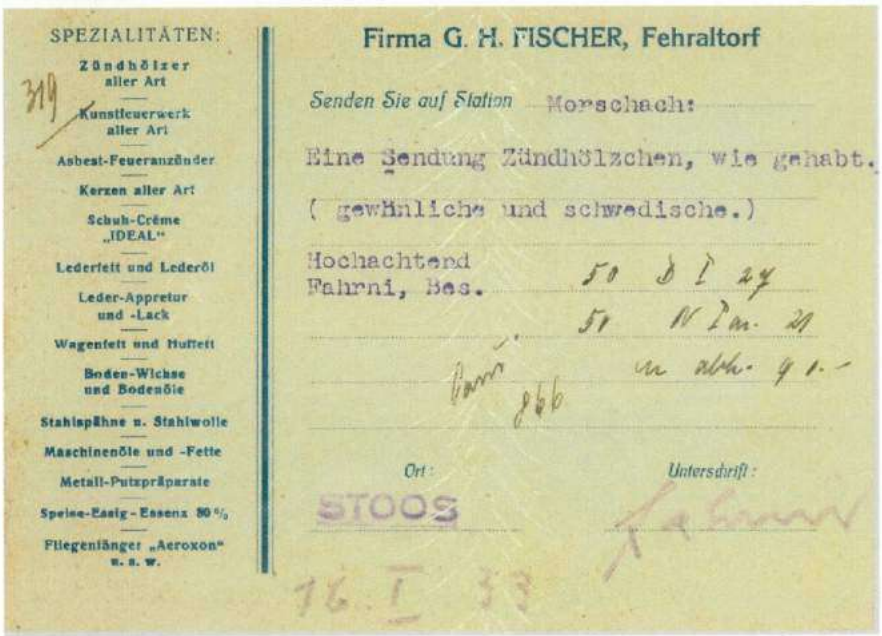


Postaufgabe in Morschach am 29. Juli 1915 an Fräulein Anna Mettler im Frohntal Stoos

Hotelbesitzer Friedrich Fahrni und der Privatstempel „STOOS“ 1933

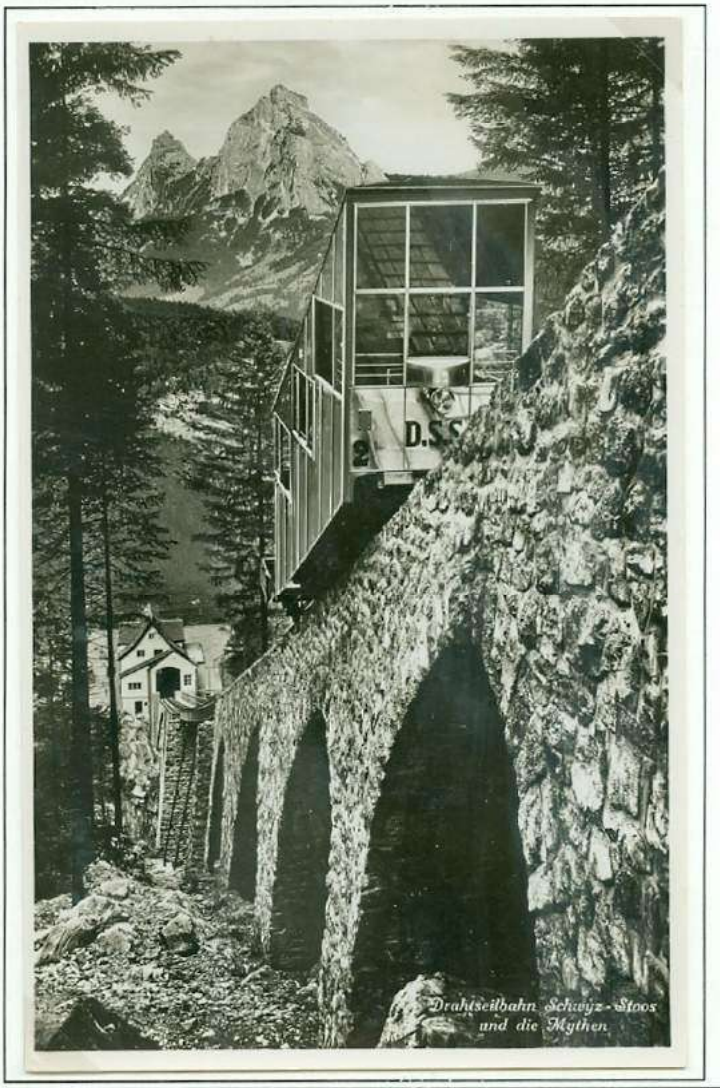
Die Bestellkarte vom 16. Januar 1933 lief nicht über Morschach. Die Stoosbahn Schlattli-Stoos war im Bau und transportierte Bauleute und Baumaterial. Diese nahmen gefälligkeitshalber wohl auch Post mit. Deshalb wurde diese Karte wohl in Schwyz der Postaufgabestelle Schwyz übergeben und gestempelt am 16. Januar.

Diese Bestellkarte belegt, dass der ehemalige Ablagehalter der Postablage Stoos auch Besitzer des Kurhauses Stoos war. Er unterzeichnet mit **„Fahrni, Bes.“ und stempelt die Bestellkarte mit dem Privatstempel.**



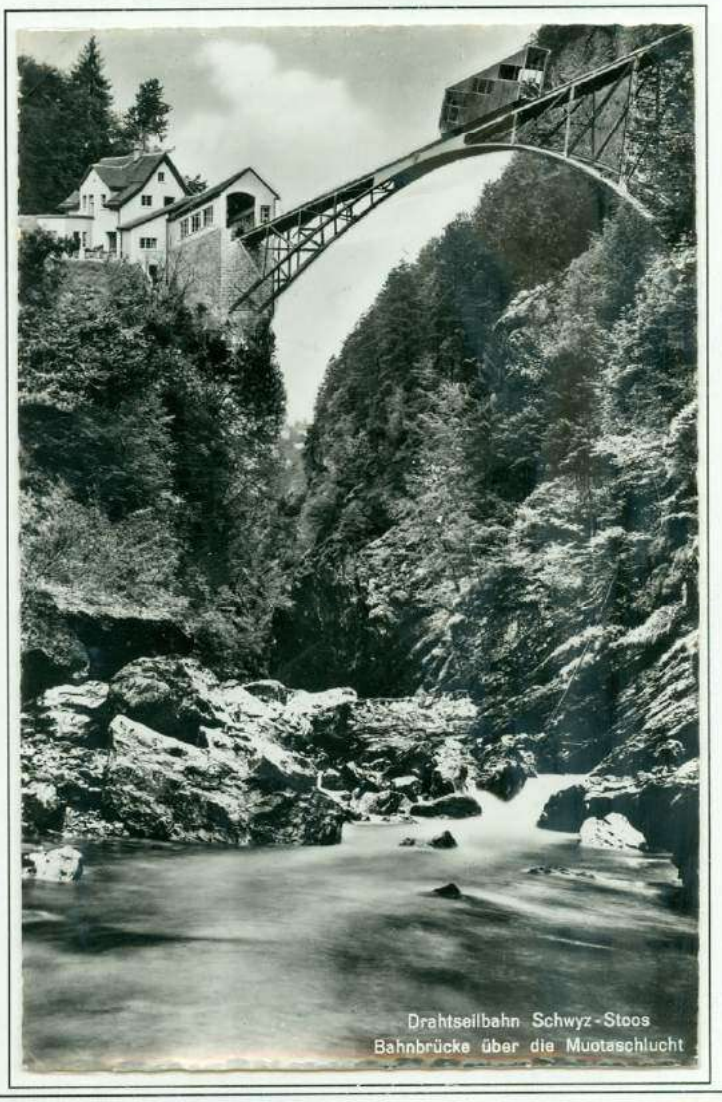
Bau der Drahtseilbahn Schlattli-Stoos
19. August 1933 Betriebsaufnahme der Drahtseilbahn auf den Stoos

Ansichtskarten: oben die Talstation mit den Mythen, unten die Endstation Stoos.



Ansichten von der Drahtseilbahn auf den Stoos

oben die Talstation mit der Brücke über der Muothaschlucht, unten ein Ausblick auf den Vierwaldstättersee.



Umschlag mit Absenderstempel von der Drahtseilbahn Schwyz-Stoos Sowie ein „Anwohner-Abonnement“

Vorbereiteter ungelaufener Umschlag der Drahlseilbahn Schwyz-Stoos mit dem Absenderstemepel; das Jahr kann nicht festgestellt werden.

Karte eines gebrauchten „Anwohner-Abonnements“ von Dr. M. Inglin mit Foto des Inhabers

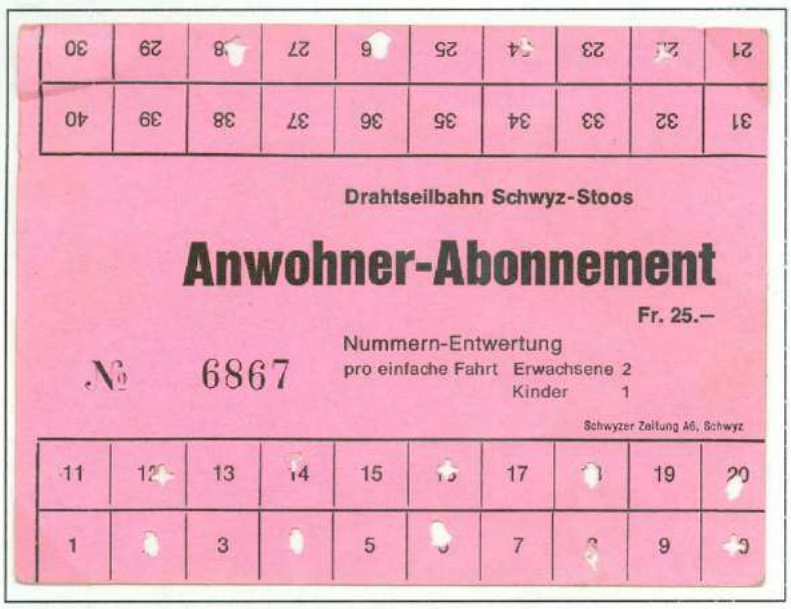


Foto von Dr. M. Inglin, Inhaber des Anwohner-Abonnements der Drahtseilbahn Schwyz-Stoos

Zwei unterschiedliche Bahnen: auf den Stoos sowie vom Stoos auf den Fronalpstock

Bildpostkarten mit Abbildungen (oben) der Drahtseilbahn aus den 40er-Jahren und (unten) Sesselbahn vom Stoos auf den Fronalpstock aus den 60er-Jahren

STOOS

10 HELVETIA

POSTKARTE CARTE POSTALE CARTOLINA POSTALE

Carl Elsener
Messerfabrik
[BACH-SCHWY

Firma
Hertsch & Cie.
Stahlhaus
Z ü r i c h
Bleicherweg 20

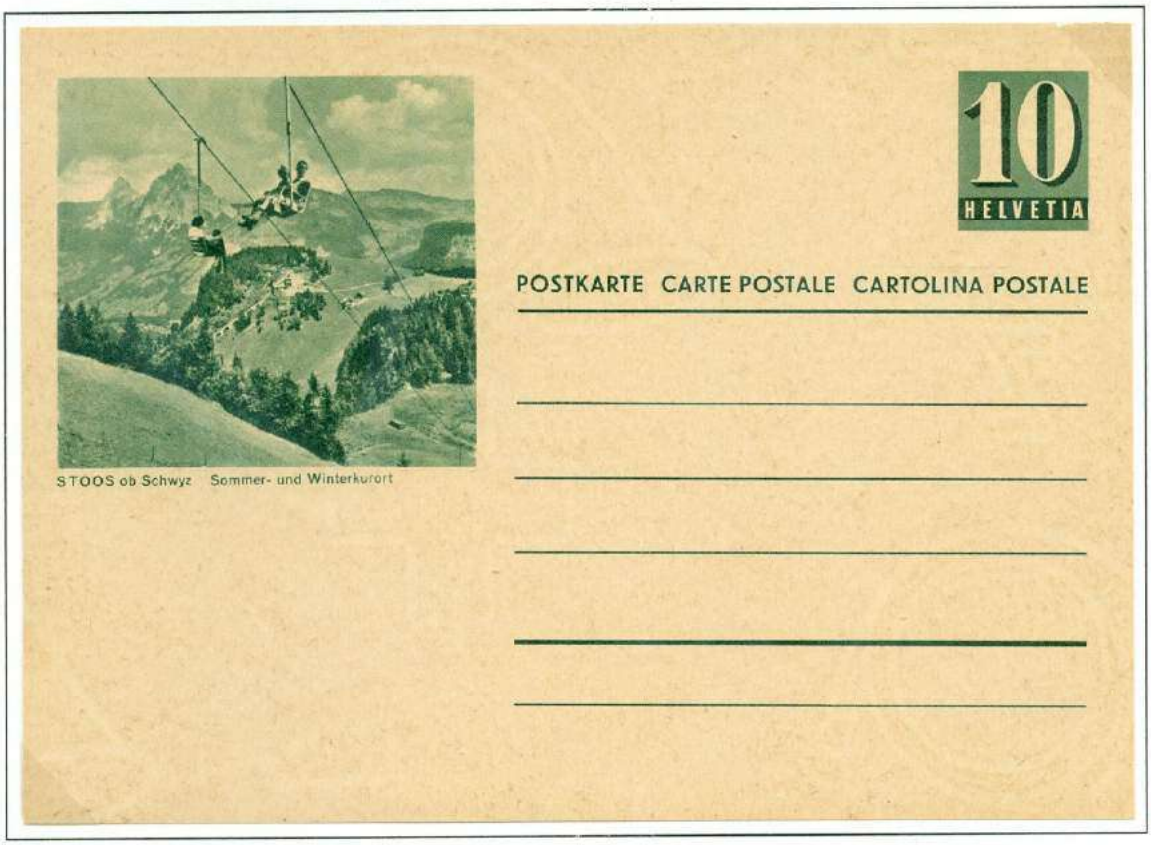
STOOS ob Schwyz Sommer- und Winterkurort

10 HELVETIA

POSTKARTE CARTE POSTALE CARTOLINA POSTALE

An den
REX Verlag
6000 Luzern

Die Sesselbahn vom Stoos auf den Fronalpstock
Original-Ansichtskarte als Vorlage für die Bildpostkarte



Und wie lief das Postwesen in dieser Zeit? - ein „Zeitzeuge“

Nach der Eröffnung der Drahtseilbahn am 19. August 1933 übernahm die Bahnverwaltung die Besorgung des Postdienstes in Stoos auf der Grundlage eines Agenturvertrages. Die Postsendungen werden nun von Schwyz mit den Autokursen Schwyz-Muotathal nach Schlattli und von dort mit der Seilbahn nach Stoos befördert. Es werden keine Sendungen ausgetragen, mit Ausnahme der Eilsendungen. Alle Sendungen müssen abgeholt werden. Dienstaufnahme am 1. September 1933.

1937 benutzt der Zustellbote von Ried im Muotathal zur Erleichterung seines Dienstes auf eigene Kosten die Stoosbahn. Er bedient auf dem Rückweg die Orte Utenberg, Chälenberg, Teuf Dole und Unterstoos. Dies gefällt nicht allen Stoosbewohnern und sie fordern einen Zustelldienst auf dem Stoos.

1943 wird der Agenturvertrag mit der Stoosbahn erneuert. Der Bureaudienst wird aufgrund des Verkehrs entschädigt. Die Ansichtskarte stammt aus dieser Zeit, Postaufgabestelle Stoos vom 17. August 1943.

1947 kündigt die Stoosbahn den Agenturvertrag mit der Post, weil es dem Personal nicht mehr möglich sei, neben dem Bahn– auch noch den Postdienst zu besorgen. Es treffen fortwährend Klagen ein über die ungenügenden Posteinrichtungen auf dem Stoos.

Die Post entschliesst sich, in Stoos ein Bureau mit Zustelldienst zu errichten. Das Bureau wird in einem früher als Schulzimmer benutzten Raum des Kurhauses eingerichtet. Der Zustellkreis umfasst neben dem Dörfchen Stoos, das Stooserhorn und Blüemlisberg, die vorher von Ried bedienten Gehöfte Utenberg, Chälenberg, Teuf Dole und Unterstoss.

1948 wird beim Ferienhaus Maissen ein Briefeinwurf angebracht.

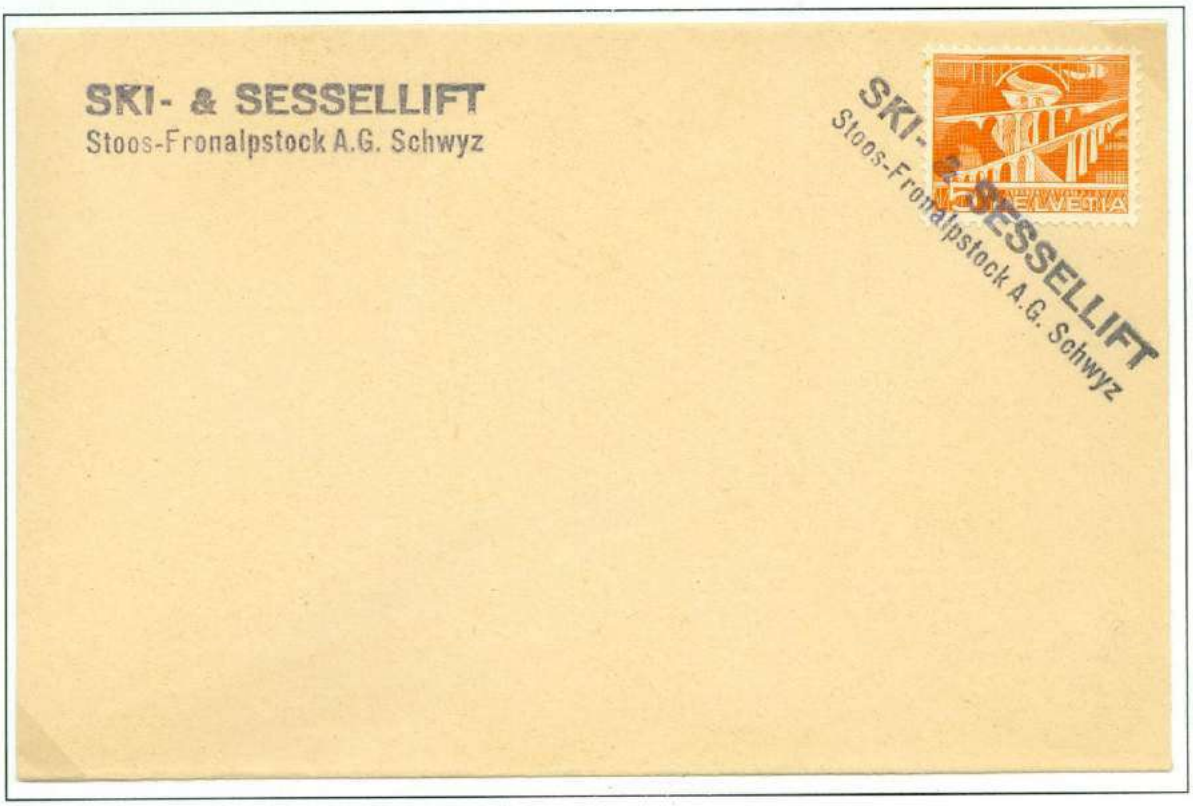
1951 beschliesst Posthalter Gwerder an günstiger Lage in der Nähe der Station Stoos einen Neubau mit Postlokal, Fleischladen und Privatwohnung zu erstellen.

Am 22. Dezember 1951 kann der Postdienst in den neuen Räumen aufgenommen werden.

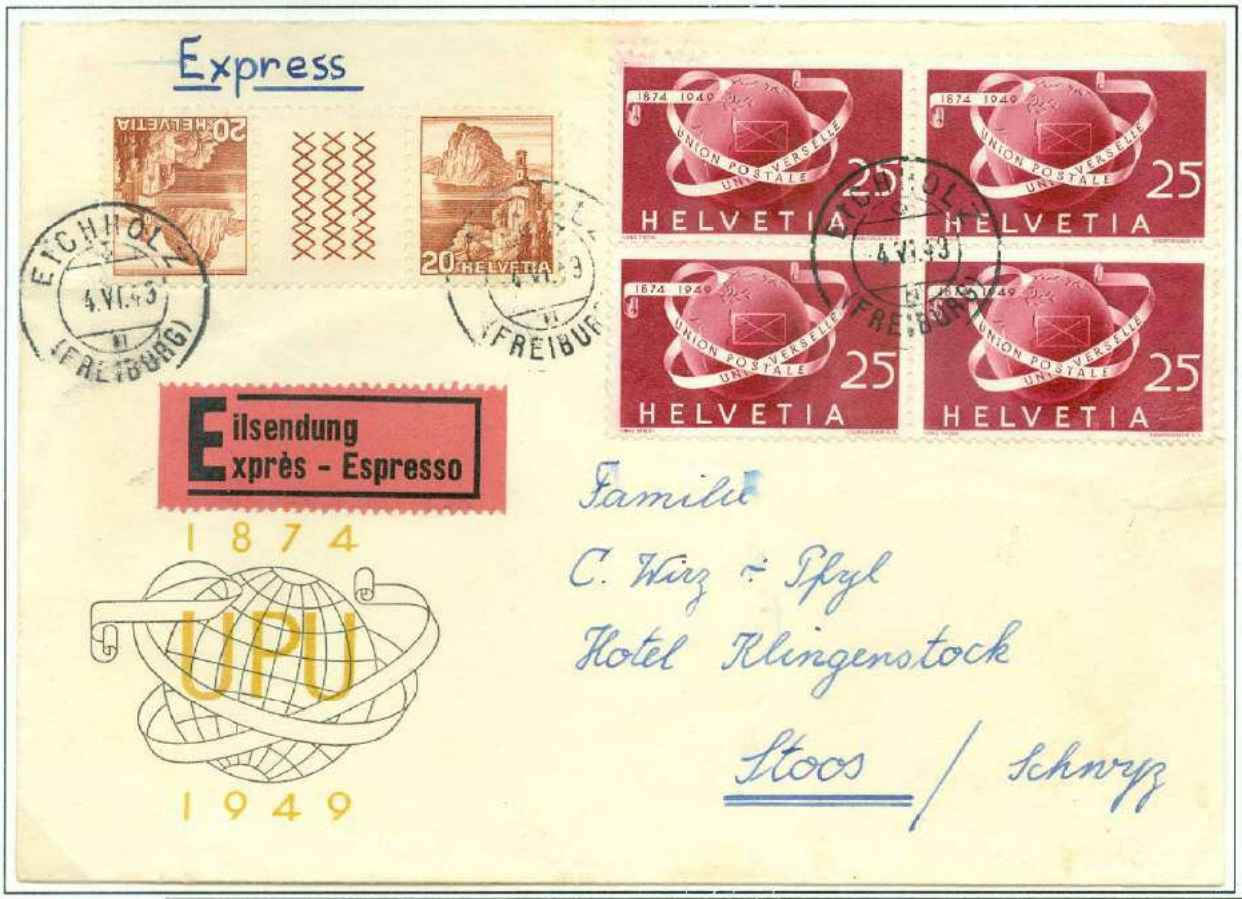
Ski- und Sessellift Stoos-Fronalpstock AG Schwyz erschliessen das Skigebiet

Ansichtskarte des Skigebietes Stoos mit Blick auf den Klingenstock

Umschlag mit dem Firmenstempel „Ski- & Sessellift“ Stoos-Fronalpstock A.G. Schwyz
Von einem eifrigen Sammler hergestellt?



„Post“ für den Besitzer Wirz des Hotels Klingenstock von 1949 und 1952



Geschäftsbrief an Besitzer Carl Wirz des Hotels Klingenstock von 1955

Skilift Klingenstock (1955)

2. Hotelpostmarken „Kurort Stoos“ oder „Kurhaus Stoos“

Auf Stoos wurden schon früh Hotelpostmarken herausgegeben—aus dem Bedürfnis heraus, einen hoteleigenen Postdienst anbieten zu können aufgrund der Nachfrage.

Ein Überblick:

Nr. 1 1871—1873 Inschrift im Doppelkreis, auf Glanzpapier, rund ausgestanzt
bekannt sind:
- 8. Juli 1871 nach Schwyz (frühestes bekanntes Datum)
- 24. August 1871 nach Neuenburg
- 2. August 1872 nach Schwyz (bisher frühestes bekanntes Datum, PTT-Museum)
- 5. August 1873 nach Rorschach
- 8. August 1873 nach Rorschach (Kottelat)
- 18. August 1873 letztes bekanntes Datum nach Dr. Leemann
- 19. August 1873 nach Zürich
- 24. August 1873 nach Rorschach (letzte bekannte Verwendung)

Nr. 2 1874—1876 Schweizerkreuz im Hochrechteck, violette Farbe ist nicht lichtecht
bekannt sind:
- 1. Juli 1874 nach Schwyz (frühestes bekanntes Datum)
- 31. Juli 1874 nach Schwyz
- 13. August 1874 nach Neuenburg
- 12. Juli 1875 nach Ypswich GB
- 23. Juli 1876 letztes bekanntes Datum nach Kottelat
- 26. Juli 1876 nach Aarau (letzte bekannte Verwendung)

Nr. 3-5 1877-1886 Posthorn im Schriftband

Laut einer Vereinbarung von Carl Müller mit der Oberpostdirektion ist die Verwendung seiner Hotelpostmarken nach dem 28. Juli 1886 nur auf der Briefrückseite gestattet. Ausnahme: Postkarten.

1887 Nachdruck

Nr. 6-10 1888-1910 Edelweiss im Schriftband

Besonderheiten

Nr. 6 Viererblock als grösste bekannte Einheit

Nr. 6b Probedruck ungezähnt auf gelblichem Papier

Nr. 7-10 keine Paare oder grössere Einheiten bekannt

Hotelpostmarken sind Quittungs-Belege in Form von Marken, welche die Beförderung der Briefe und Postgegenstände von abseits gelegenen Hotels zur nächstgelegenen eidgenössischen Post abgelten. Die einzelnen Poststellen hielten sich strikte an ihre Vorschrift, Briefe und Pakete nicht über eine Stunde Wegs hinaus zu vertragen Da der Stoos sowohl von Brunnen aus wie auch von Morschach aus (ab 1895) über eine Stunde Wegs entfernt lag, hatten die Einheimischen und Gäste auf dem Stoos die Briefe nach Brunnen / Morschach zu bringen oder dort die eingehenden Postgegenstände anzuholen. Das Kurhaus Stoos setzte dafür Franz Anton Truttmann ein und verlangte pro Brief 5 Rp. Für das Hinbringen nach Brunnen / Morschach in Form einer Hotelpostmarke, für das Hertragen von Brunnen / Morschach ebenfalls 5 Rp. In Form einer Bläuel-Taxe auf dem Brief oder der Karte.

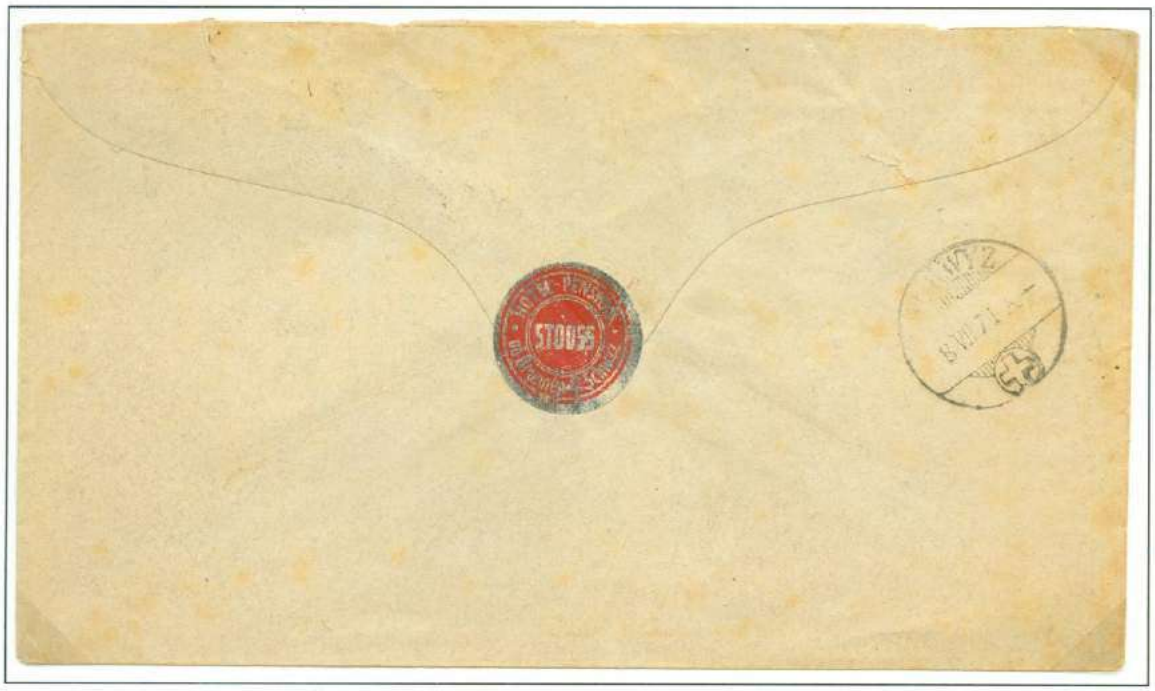
Das Kurhaus Stoos (Stoss oder Stooss) und die erste Hotelpostmarke

1871 ging das Kurhaus von Mathe Fassbind an seine drei Söhne Carl, Konrad und Gottfried Fassbind (laut Kaufvertrag Grundbuch Schwyz vom 31. Mai 1871). Sie zeichneten mit „Gebrüder Fassbind". Unter ihnen soll laut Marcel Kottelat die erste Hotelpostmarke (1871-1873) erschienen sein.

Es sind bis heute 7 Verwendungen bekannt (8. Juli 1871—24. August 1873).

Bisher galt als frühestes bekanntes Datum der 2. August 1872, im PTT-Museum.

Tüblibrief 5 Rp. vom Stoos nach Schwyz, Postaufgabestelle Brunnen vom 8. Juli 1871 mit rückseitig angebrachter Hotelpostmarke Nr. 1 und Ankunftsstempel Schwyz vom 8. Juli 1871



Zweite bekannte Verwendung der Hotelpostmarke am 2. August 1871 und letzte bekannte Verwendung vom 24. August 1873

„Carte-correspondance“ 5 Centimes vom Stoos nach Neuenburg, Postaufgabe in Brunnen am 24. August 1871 mit vorderseitig angebrachter Hotelpostmarke Nr. 1 und rückseitigem Ankunftsstempel vom 24. August 1871 sowie blauem Eingangsstempel PH. SUCHARD vom 25. VIII. 9M

C

Tüblibrief 10 Rp. vom Stoos nach Rorschach, Postaufgabe in Brunnen am 24. August 1873 mit vorderseitig angebrachter Hotelpostmarke Nr. 1, Ankunftsstempel Rorschach vom 25. August 1873. **Letzte bekannte Verwendung der Hotelpostmarke Nr 1**

C

Kurhaus Stoos und die Hotelpostmarke Nr. 2

Der Stoos nimmt in der Geschichte der Schweizerischen Hotelpostmarken eine herausragende Stellung ein. Wenn die Hotels auf der Rigi zwar beinahe zehn Jahre früher die ersten Hotelpostmarken kannten (Rigi Kaltbad 1865 - 1870), so dauerte deren begründete Verwendung auf dem Stoos bis 1910, d.h. bis zur Eröffnung der ersten eigenen Postablage auf dem Stoos am 1. Juni 1911.

Carl Fassbind gab 1874 die zweite Hotelpostmarke des Kurhauses Stoos heraus.

Über die Korrespondenzen des Hoteliers mit der eidgenössischen Postverwaltung kann im Werk von Marcel Kottelat nachgelesen werden sowie in der „Postgeschichte des Kantons Schwyz" von Zeno Inderbitzin. Die eidgenössische Postverwaltung bestritt dem Hotelier nie das Recht, für seine Dienstleistung einen Entgelt zu verlangen und verwies private Kläger immer auf die Möglichkeit, die Post nach Brunnen / Morschach selber hinzubringen oder abzuholen und damit auf die Dienste des Hotels zu verzichten.

Hotelpostmarke Stoos Nr. 2—violett, hochrechteckig

Verwendung der Hotelpostmarke Nr. 2
Bisher frühestes bekanntes Datum: 1. Juli 1874

Bis heute sind 6 Verwendungen dieser Hotelpostmarke bekannt.
Verwendungsdauer: 1. Juli 1874—26. Juli 1876

(Scan 80%)

Brief vom Stoos nach Schwyz, Postaufgabestelle Brunnen vom 1. Juli 1874 mit 5 Rp. Sitzender Helvetia, im Lokalrayon frankiert, und mit rückseitig angebrachter Hotelpostmarke Stoos Nr. 2—violett, hochrechteckig und Ankunftsstempel Schwyz vom gleichen Tag

Verwendungen der Hotelpostmarke Nr. 2 STOOSS ohne Besitzername, die den Hotelgästen für 5 Rp. verkauft wurden für den Botengang nach Brunnen

Brief frankiert mit 10 Rp. Sitzende Helvetia und **Hotelpostmarke Nr 2** von einem Kurgast im Hotel Stooss nach Aarau, Postaufgabe in Brunnen am 26. Juli 1876 und rückseitigem Ankunftsstempel Aarau.
Letzte bekannte Verwendung dieser seltenen Hotelpostmarke

Briefumschlag frankiert **mit Hotelpostmarke Nr. 2** sowie 5 Rp. Sitzender Helvetia im Lokalbereich, Postaufgabe in Brunnen am 31. Juli 1874 und Ankunftsstempel Schwyz vom 1. August 1874

C

Hotelpostmarke Nr. 3 ziegelrot mit Bezeichnung des Hotels „STOOS“

Das Jahr 1877 brachte eine entscheidende Veränderung: Das Kurhaus Stoos wechselte den Besitzer. Neuer Eigentümer wurde der damals erst 33-jährige Carl Müller aus Gersau, Sohn des Joseph Müller, Besitzer des Hotel Rigi-Scheideck. Sohn Carl sammelte Erfahrungen auf der Rigi, auch in Sachen der Hotelpost, denn er hatte 4 Jahre lang auf der Rigi gewirkt, in einer Zeit also, die zur hotelpostalischen Blütezeit gehört hatte. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass er sofort nach seinem Einzug auf Stoos eigene Marken verausgabte. Die Grundsteine zur Stoos-Hotelpost legten allerdings die vorherigen Besitzer, wie wir gesehen haben. Aber Carl Müller war zweifellos die bedeutendste Person in der schweizerischen Hotelpost überhaupt. Noch im gleichen Jahr, d.h. 1877, verausgabte Carl Müller zwei Marken in blauer und roter Farbe.

Erste Druckform
Linke untere Ecke
des 96er Bogens
T13 / T 14
T17 / T 18

Zweite Druckform
Paar aus dem
100er Bogen
T2 und T6

Ungezähnt >

bisher nicht katalogisiert

Hotelpostmarke Nr. 3 Ausgabe 1877 von Carl Müller

Carl Müller führte neben dem Kurhaus Stoos im Winter das Hotel Quisisana in Sam Remo. Er blieb Besitzer des Hotels/Kurhaus Stoos bis 1908. Sein Vater Josef Müller führte das Hotel Müller in Gersau.

Ausgabe Nr. 3 von 1877, Carl Müller, ziegelrot

1. Druckform
96er Bogen
helles ziegelrot
T2

2. Druckform, aus dem 100er Bogen, **lebhaft ziegelrot, Nr. 3a**
T2 T11

Nachdruck von 1887
Nr. 3N
Farbe blassziegelrot
Papier dick gelblich

Hotelpostmarke Nr. 4 Ausgabe 1877 von Carl Müller

Blaue Hotelpostmarke von 1877

Mit dem 1.
blauvioletten
Hotelstempel

Mit dem 2.
blauen
Hotelstempel

1. Druckform, 96er Bogen, **Nr. 4a dunkelblau**

T 13 und 14 senkrecht ungezähnt
Bisher nicht katalogisiert

Hotelpostmarke Bogen Nr. 5 N Ausgabe 1887 von Carl Müller

Der Nachdruck in Form eines Umdruckbogens von 20 Marken, mit allen Typen in der Reihenfolge 1—20.

Nachdruck 1887
(T 6) T 7
T 10 T 11
mattblau
gelbliches Papier

T1—4

T5—8

T9—12

T13—16

T17—20

Hotelpostmarke Nr. 5 Ausgabe 1877 von Carl Müller

Ausgabe Nr. 5 von 1877, grün

1. Druckform, 96er Bogen **Nr. 5a matt-gelblichgrün**
T 3

Plattenfehler und Besonderheiten der Ausgabe Nr. 5 von 1877 grün

Plattenfehler auf der Nr. 5 grün: M mit Fehlstelle
Bisher nicht katalogisiert, Kottelat nicht erwähnt.

1. Hotelstempel

2. Hotelstempel

Dies zeigt, dass eine weitere Erforschung dieser Drucksteine notwendig ist, jedoch infolge der Seltenheit dieser Hotelpostmarken mit Ausnahme des Nachdrucks von 1887 kaum möglich sein wird.

1. Druckform 1877, Nr. 5a
96er Bogen
Farbe gelblichgrün
Papier gelblich
T5 / (T6)
T9 / T10

Hotelpostmarke Nr. 5 Nachdruck Nr. 5N Ausgabe 1887 von Carl Müller

Der Nachdruck in Form eines Umdruckbogens von 20 Marken, mit allen Typen in der Reihenfolge 1-20.

Nachdruck von
1887, Nr. 5N
Farbe mattgelblich
Papier gelblich

T1—4

T5—8

T9—12

T13—16

T17—20

Verwendung der Hotelpostmarken Nr. 3 - 5, Ausgabe 1877 von Carl Müller
Frühverwendungen

Briefumschlag frankiert mit 5 Rp. sitzender Helvetia vom Stoos nach Schwyz, Postaufgabestelle Brunnen vom 23. August 1877 mit vorderseitig angebrachter blauer Hotelpostmarke Nr. 4, erste Druckform = 96er Bogen, rückseitiger Ankunftsstempel.
Früheste bekannte Verwendung der blauen Hotelpostmarke.

Briefumschlag frankiert mit 10 Rp. sitzender Helvetia vom Stoos nach Luzern, Postaufgabe in Brunnen am 20. Juni 1879 mit der grünen Hotelpostmarke Nr. 5 und Ankunftsstempel Luzern.
Gemäss Kottelat nur zwei Briefe von 1879 mit der Nr 5 bekannt

C

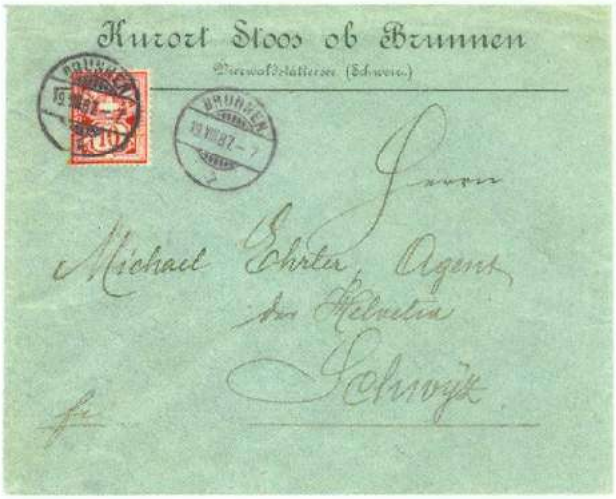
ex Kimmel

Verwendung der Hotelpostmarken Nr. 3 - 4, Ausgabe 1877 von Carl Müller mit dem 1. Hotelstempel welcher 1880 - 1883 gebraucht wurde

Briefumschlag frankiert mit 10 Rp. sitzender Helvetia vom Stoos nach Ennetbühl (Toggenburg SG), Postaufgabestelle Brunnen vom 14. August 1881 mit Hotelpostmarke Nr. 3 und Hotelstempel in blau-violett, rückseitiger Ankunftsstempel vom 15. August 1881. **Laut Kottelat bisher nur je ein Brief mit der roten Hotelpostmarke von 1878 und 1880 bekannt.**

Postkarte 5 Rp. Von Besitzer Hotelier Carl Müller vom Stoos nach Gersau, Postaufgabestelle Brunnen vom 30. August 1881 mit blauer Hotelpostmarke Nr. 4 Inhalt: Carl informiert seinen Vater, dass e 55 Gäste und viele Passanten hat.

Spätverwendung der Hotelpostmarken Nr. 4, Ausgabe 1877 von Carl Müller

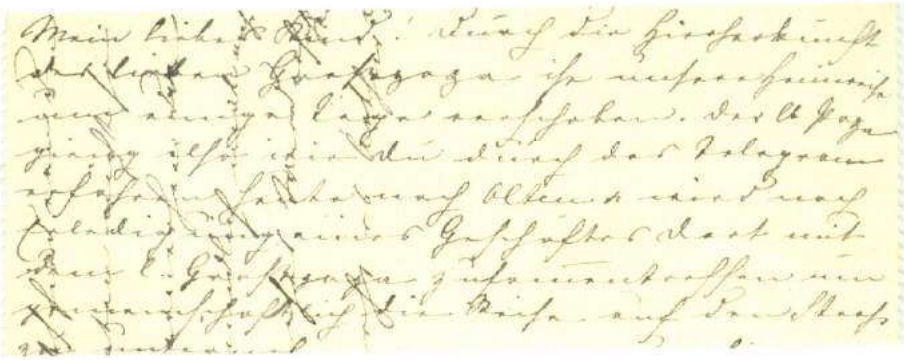


Hotelbriefumschlag frankiert mit 10 Rp. sitzender Helvetia vom Stoos nach Schwyz, Postaufgabestelle Brunnen vom 19. August 1887 mit rückseitig angebrachter Hotelpostmarke Nr. 4 und Ankunftsstempel Schwyz, ist nicht der Nachdruck von 1887!
Im Postmuseum hat es einen Brief vom 17. August 1887—aber ohne Hotelpostmarke.

Verwendung der Hotelpostmarken Nr. 4, Ausgabe 1877 von Carl Müller
Spätest bekannte Verwendung der blauen Hotelpostmarke

Besonderer Falbriefumschlag frankiert mit 10 Rp. Kreuz und Wertziffer vom Stoos nach Rheinfelden, Postaufgabestelle Brunnen vom 28. August 1890, mit rückseitig angebrachter Hotelpostmarke Nr. 4 und Ankunftsstempel Rheinfelden vom 29. August.
Dies ist nicht des Nachdruck von 1887.

Leseprobe: wenn der Platz nicht reicht…, dann schreibt man kreuz und quer



Verwendung der Hotelpostmarken Nr. 3, Ausgabe 1877 von Carl Müller
Spätest bekannte Verwendung der ziegelroten Hotelpostmarke

Briefumschlag frankiert mit 25 Rp. stehender Helvetia vom Stoos nach Lyon F, Postaufgabestelle Morschach vom 14. September 1895 mit rückseitig angebrachter Hotelpostmarke Nr. 3. Es handelt sich um die normale Ausgabe und nicht um den Nachdruck. Ankunftsstempel von Lyon Rhône vom 15. September.
Der von Kottelat angesprochene Ausklang fand also viel später statt! Nach seinen Aussagen 1887—neu ist er zu datieren mit 1895.

ex Kimmel

Verwendung der Hotelpostmarken Nr. 5, Ausgabe 1877 von Carl Müller
Spätest bekannte Verwendung der grünen Hotelpostmarke

Briefumschlag frankiert mit 25 Rp. Kreuz und Wertziffer unterschiedlicher Wertstufen 5 und 10 Rp. vom Stoos nach Lyon F, Postaufgabestelle Morschach vom 17. September 1895 mit rückseitig angebrachter Hotelpostmarke Nr. 5. Es handelt sich um die normale Ausgabe und nicht um den Nachdruck. Ankunftsstempel von Lyon Rhône vom 19.

Hotelpostmarken Nr. 6 Edelweissmuster, Ausgabe 1888 von Carl Müller

Carl Müller plante 1887 eine neue Bild-Serie Hotelpostmarken als zwei Farben der Posthorn-Ausgabe ausverkauft waren und von der blauen Marke nur noch eine geringe Stückzahl vorhanden war. Zwar lieferte er im Mai 1887 noch je 1000 Stück an einen Briefmarkenhändler (s. Kottelat); von diesen Nachdrucken wurden jedoch keine auf Stoos mehr verwendet, ausser etwa durch Philatelisten.

Ausgabe Nr. 6 Edelweissmuster von 1888, ungezähnt, karminrot, sehr wahrscheinlich Probedruck, von Carl Müller. Da dieses waagrechte Paar auf gelblichem Papier bisher nicht eingeordnet werden konnte, wurde es als Probedruck bezeichnet. Gebrauchte Belege mit dieser ungezähnten Marke sind bisher nicht aufgetaucht.

C

ex Inderbitzin

Gemäss Kottelat ist dies die grösste bekannte Einheit dieser Ausgabe.

ex Inderbitzin

Hotelpostmarken Nr. 6-10, Edelweiss, Ausgabe 1888 von Carl Müller

Ausgabe Nr. 6a dunkelkarminrot und 6b zinnoberrot

Ausgaben Nr. 7 dunkelgrün, Nr. 8 ultraminblau und Nr. 10 gelb

Aussagen nach Kottelat: Typisch für diese Ausgabe ist die Tatsache, dass diese Marken regelmässig auf der Rückseite der Briefe verwendet wurden. Das dürfte auch der Grund gewesen sein, warum diese während Jahrzehnten nur für Verschlussetiketten gehalten wurden. Dank der im Bundesarchiv aufgefundenen Korrespondenz von Carl Müller mit der Eidgenössischen Oberpostdirektion wissen wir aber, dass auch diese Ausgabe durchaus den **Charakter von Hotelpostmarken** hat. Erstaunlich ist, wie konsequent sich Carl Müller an sein Versprechen hielt, seine Hotelpostmarken nur noch auf die Rückseite der Briefe zu kleben, um so Verwechslungen mit der ordentlichen Frankatur zu vermeiden. Es gibt nach 1886 tatsächlich keine Briefe, bei welchen solche Marken auf der Vorderseite kleben. Eine Ausnahme bilden dann allerdings die Postkarten, wobei es auffällt, dass solche recht spät, nämlich erst um die Jahrhundertwende auftauchen.
Mit Ausnahme der Karminroten (Nr. 6) sind alle anderen Farben ungebraucht bedeutend seltener als gebraucht, was sich wohl damit erklärt, dass es von dieser Ausgabe keine Restbestände gibt. Die seltenste von allen ist die Gelbe (Nr. 10). Davon sind bis heute ein einziges Stück auf Brief und nur ganz wenige gestempelte und ungestempelte lose Marken bekannt geworden.

Nr. 6 karminrot

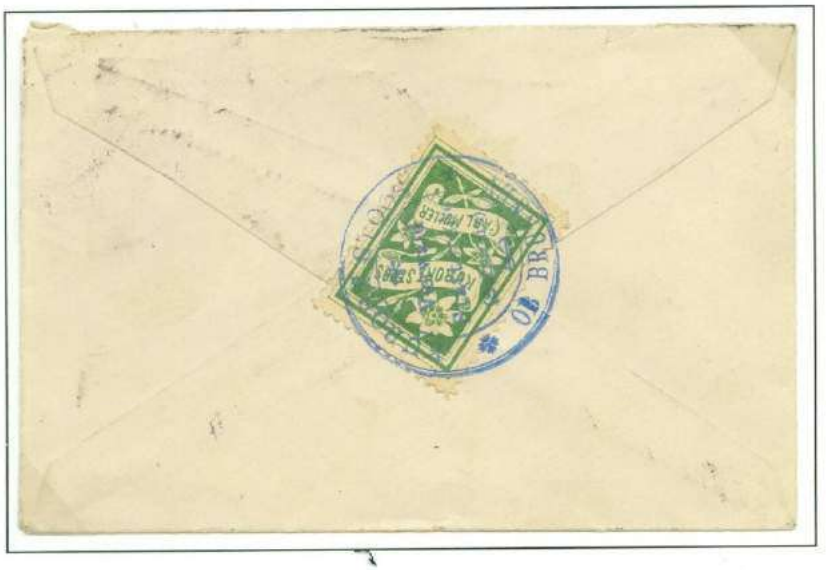
Nr. 9 dunkelblau

Nr. 10 gelb

Verwendung der grünen Hotelpostmarke Nr. 7 im Jahr 1888 Frühdatum

(75%)

Briefumschlag frankiert mit 25 Rp. Stehende Helvetia vom Stoos nach Frankfurt D, Postaufgabestelle Schiffspost Luzern-Flüelen vom 31. Juli 1888, Kurs 16 ab Brunnen (Bleistiftvermerk), mit rückseitig angebrachter gelbgrüner Hotelpostmarke Nr. 7a.
Es handelt sich um ein **neues Frühdatum,** bisher gemäss Kottelat 22. November 1888.



Verwendung der blauen Hotelpostmarke Nr. 8 im Jahr 1889

Nr. 8a tiefultramarin

Nr. 9 dunkelblau

Nr. 8 ultramarin

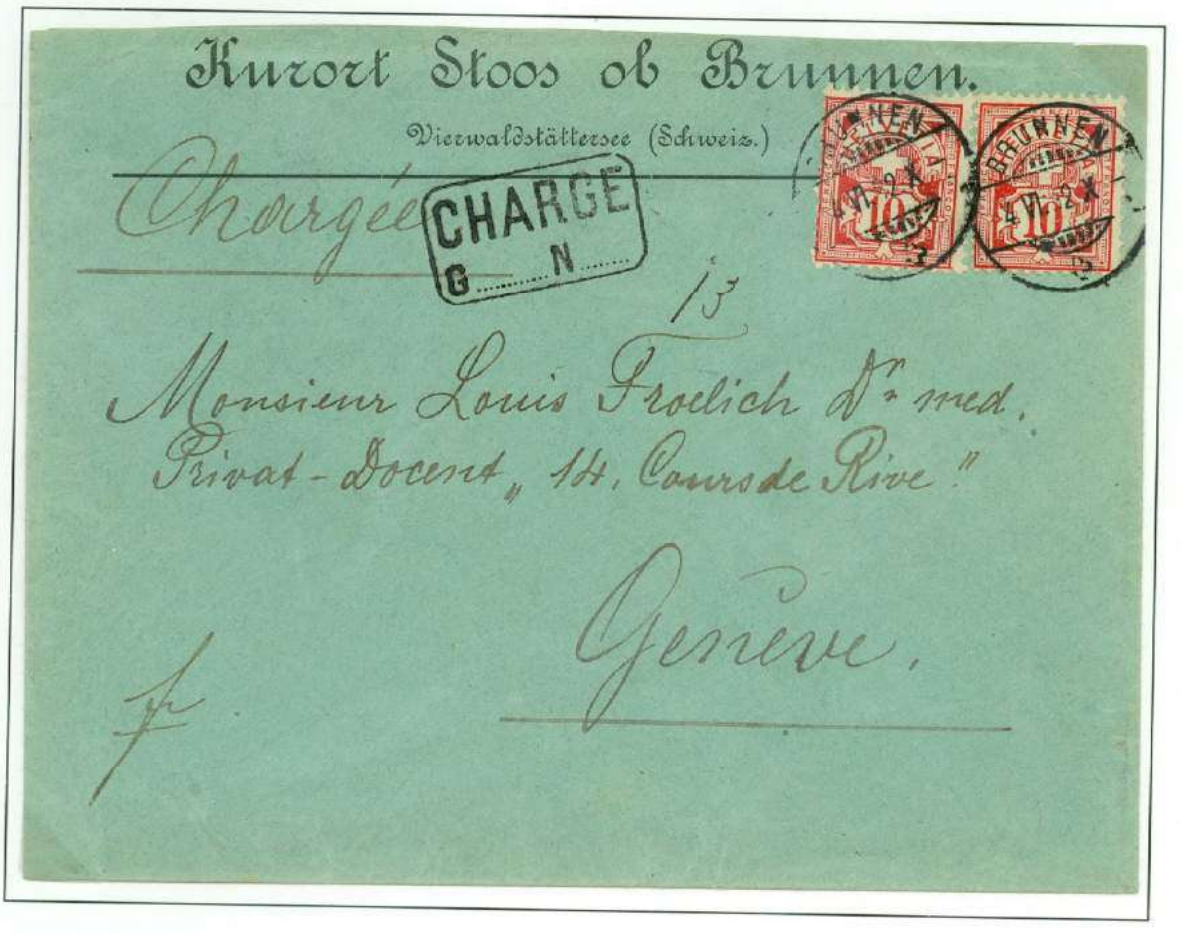
(66%)

Briefumschlag frankiert mit 25 Rp. Stehende Helvetia vom Stoos nach Paris F, Postaufgabestelle Brunnen vom 27. August 1889 mit rückseitig angebrachter blauer Hotelpostmarke Nr. 8a tiefultramarin

Verwendung der ultramarinblauen Hotelpostmarke Nr. 8 im Jahr 1892

(66%)

Hotelbriefumschlag vom Stoos frankiert mit 2 Exemplaren 10 Rp. als Einschreibebrief (Chargée) nach Genf, Postaufgabestelle Brunnen vom 4. Juni 1892, rückseitig mit der ultramarinblauen Hotelpostmarke, notabene ohne Stempel, blaue „40" ist unklar.



Verwendung der grünen Hotelpostmarke Nr. 7 im Jahr 1894

(66%)

Tübli-Briefumschlag von 25 Rp. vom Stoos nach Mainz D, Postaufgabestelle Brunnen vom 19. August 1894, mit rückseitig angebrachter dunkelgrüner Hotelpostmarke Nr. 7 und Ankunftsstempel von Mainz vom 20. August.

Verwendung der karminroten Hotelpostmarke Nr. 6 im 1900/1901

Ansichtskarten vom Stoos ins In– und Ausland, frankiert mit Weltpostbriefmarke 5 Rp. nach Zürich bzw. 10 Rp. Kreuz und Wertziffer nach Griesheim D, Postaufgabestelle Morschach vom 3. August 1900 bzw. 11. Juni 1901, beide Karten versehen mit der karminroten Hotelpostmarke Nr. 6, einmal korrekt mit dem Hotelstempel und das andere Mal mit einer Handentwertung, weil der Hotelstempel schon gesetzt war.

Spätest-Verwendungen der Hotelpostmarken im Jahr 1910

Die bisher letzte Verwendung des Hotelstempels, datiert vom 20. August 1909.

Ausschnitt aus einer Ansichtskarte vom Stoos, frankiert mit Tellenbueb 5 Rp. und der dunkelblauen Hotelpostmarke Nr. 9, Postaufgabestelle Morschach vom 18. Juli 1910, beide Marken sind mit Poststempel entwertet.

Ansichtskarte vom Stoos nach Genève, frankiert mit Tellknabe 5 Rp. Postaufgabestelle Morschach vom 10. August 1910, Karte versehen mit der zinnoberroten Hotelpostmarke Nr. 6b ohne Hotelstempel

3. Stempel der Kuranstalt und Gasthäuser auf dem Stoos

Kurzchronik über das Gebiet Stoos
Die Quellenlage ist spärlich. Man weiss jedoch, dass
1714 von Dr. med. Franz Dominik Fassbind auf eigene Kosten eine erste Kapelle erbaut werden durfte; mit Zustimmung des damaligen Pfarrherrn in Schwyz sowie dem bischöflichen Kommissars in Sattel. Diese wurde am 13. Juni 1717 eingeweiht.
1761 wurde das Alpstübli erbaut.
1852 wurde durch Peter Suter, später Landammann aus Ried das **Gasthaus und Molkenkuranstalt** erbaut.
Jeweils im Sommer wurde in den Jahren 1853 und 1854 in der NZZ Werbung über die Eröffnung gemacht.
1855 ff wurden in der Schwyzer Zeitung die Eröffnung und die angebotenen Dienstleistungen publiziert.
1859 erfolgte die erste Handänderung; neuer Besitzer wurde Jos. M. Niederöst.
1860 erfolgte der nächste Eigentümerwechsel; neuer Besitzer wurde Alois Ehrler.
1862 übernahm Mathe Fassbind gemäss NZZ und Luzerner Zeitung den Kurort Stoss oder Stooss; es ist der gleiche Wirt wie auf dem Rigi Klösterli.
Zwischen 1870 und 1880 entstand ein neues Kurhaus.
1871 wurden im Grundbuch als Eigentümer eingetragen: Gebrüder Fassbind: Carl, Meinrad und Gottfried.
1873 wird Carl Fassbind Alleinbesitzer.
1877 erfolgt eine konkursamltiche Versteigerung der Liegenschaften; neuer Besitzer: Dominik Reding, welcher aber gleich weiterverkauft an den Carl Müller-Camenzind von Gersau, ehemals Rigi-Scheideck. Dieser betreibt im Sommer das Kurhaus Stoos; im Winter betreibt er sein Hotel in San Remo, da noch kein Wintersport betrieben wurde.
1884/85 wird das Hotel erneuert und erweitert; es bietet nun 104 Gästezimmer an.
Es bleibt bis 1908 im Besitz von Carl Müller.

Ansicht „Molkenkuranstalt Stoos" - Litho aus der Zeit von 1852

Abbildung der Ansicht 100%

Korrespondenz vor der Ausgabe der Hotelpostmarke

Umschlag „Gasthof & Molkenkuranstalt“ von Math. Fassbind auf dem Stoos, frankiert mit 5 Rp. im Lokalbereich nach Schwyz, Postaufgabestelle Brunnen vom 19. August 1869

Briefumschlag von Schwyz an die Pension Fassbind auf dem Stoos vom 16. August 1872

Erster Hotelstempel „Carl Müller-Camenzind“ der Jahre 1880-1883

Postkarte mit roter Hotelpostmarke Kurort Stoos und blauem Stempel „Carl Müller-Camenzind“ vom 10. Juni 1883, Postaufgabestelle Brunnen nach Schwyz

Brief mit grüner Hotelpostmarke und blauem Stempel „Carl Müller-Camenzind“ vom 30. Juli 1883, Postaufgabestelle Brunnen nach Hof Ragatz, frankiert mit zwei 10 Rp. (der 20 Rp. Tarif für Briefe über 15 g war nur bis 31.10.1884 gültig).

ex Kimmel

Neuer Stempel „Kurort Stoos ob Brunnen“, im Innenkreis „Vierwald Stättersee“ in Verwendung von 1884-1896, Postkarte und Ansicht „Kurort Stoos“ 1880er Jahre

Postkarte vom 20. August 1887, Postaufgabestelle Brunnen, mit blauem Hotelstempel

Den Gästen des Hoteliers Carl Müller stand im Kurhaus Stoos werbeträchtiges Schreibpapier zur Verfügung: Briefkopf als schöner Stich vom 28. Juli 1889

Ansichts-Postkarte mit Hotelstempel „Kurort Stoos“ von 1893

Ansicht von 1893 in blauem Druck, gleiche Abbildung wie Kopf des Briefpapiers von 1889

Abbildung der Ansicht 100%

Rückseite mit obigem Bild:
18. Juli 1893, Postaufgabestelle Brunnen, nach D-Tübingen, mit dem schwarzen Hotelstempel „Kurort Stoos“.

Briefumschlag mit Zudruck „Kurort Stoos ob Brunnen“ in Zierschrift 1894

Rückseitig: grauer Hotelstempel

Briefumschlag mit Zudruck in Zierschrift „Kurort Stoos ob Brunnen“ vom 24. August 1894, Brief lief über die Postaufgabestelle Brunnen.

Letzte Verwendung dieses Hotelstempels

Dieser Stempel war bisher nur bis 28. September 1895 bekannt

Ausland-Tüblibrief 25 Rp. vom Kurort Stoos ob Brunnen nach Strassburg im Elsass, Postaufgabestelle Morschach vom **16. Juli 1896,** rückseitig mit zinnoberroter Hotelpostmarke und Hotelstempel in bläulichschwarzer Farbe, daneben Ankunftsstempel.
Letzte bekannte Verwendung dieses Hotelstempels

Neuer Hotelstempel vom „Luftkurort Stoos“ 1898/1899 - mit Stempelfehler

Postkarte des Hoteliers Carl Müller, mit dem fehlerhaften Hotelstempel Vierwald**sttät**ersee, Postaufgabestelle Moschach vom 2. Juni 1898, d.h. erstes bekanntes Datum

Mehrbild-Litho-Ansichtskarte, Postaufgabestelle Morschach vom 4. Juni 1899 nach Andermatt, mit dem fehlerhaften Hotelstempel „Vierwald**sttät**ersee“

Hotelstempel „Luftkurort Stoos“ 1898/99
Bisher sind nur diese 3 Belege mit diesem Stempelfehler bekannt

Postkarte des Hoteliers Carl Müller, Postaufgabestelle Morschach vom 19. September 1899, mit dem fehlerhaften Hotelstempel „Vierwald**sttät**ersee, spätest bekannte Verwendung, nach der eher seltenen Destination Steinerberg, Inhalt: „mit bestem Willen konnte ich die von Ihnen vermissten Handschuhe nicht finden.“

Litho-Ansichtskarte mit einer Gesamtansicht der Hotelanlagen und den Mythen

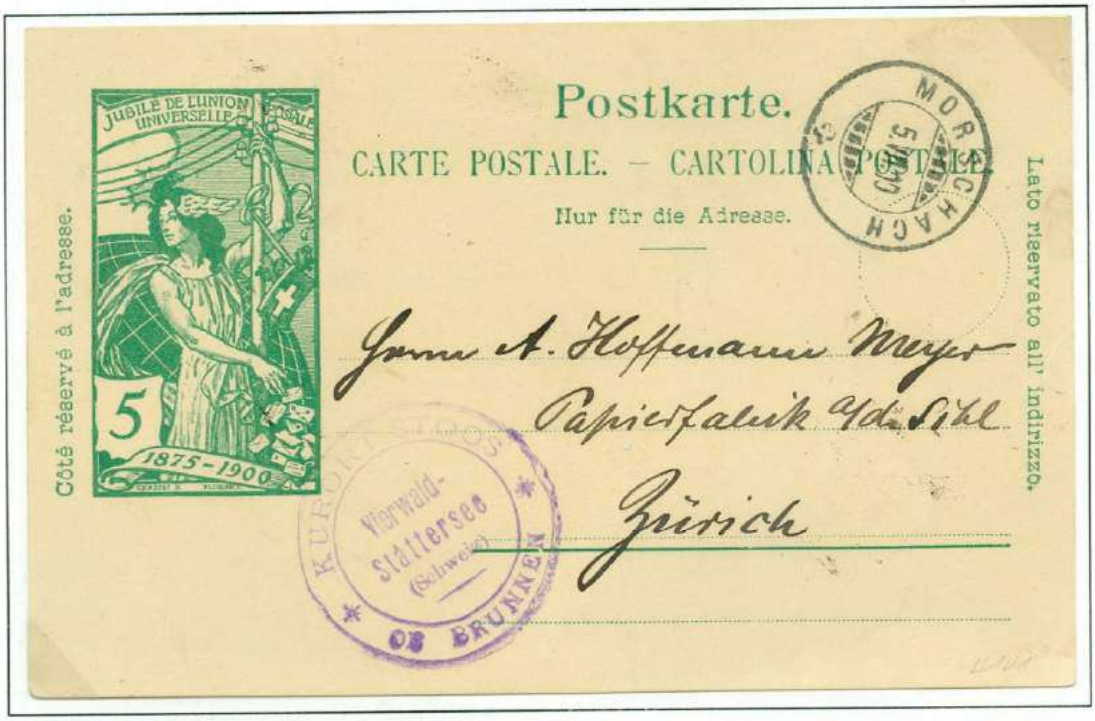
Neuer Hotelstempel vom „Kurort Stoos“ von 1899-1907 - Durchmesser 35mm

Ansichtskarte mit dem neuen runden Hotelstempel „Kurort Stoos ob Brunnen“, Postaufgabestelle Morschach vom **1. August 1899 = frühest bekanntes Datum**

Brief mit Hotelposttaxe, mit violettem Hotelstempel „Luftkurort Stoos ob Brunnen“, Postaufgabestelle Morschach vom 9. Juli 1900, rückseitig dunkelblaue Hotelpostmarke Kurort Stoos, ungestempelt

Verwendungen des neuen Hotelstempels „Kurort Stoos“ - Durchmesser 35mm

UPU-Postkarte mit Hotelstempel „Kurort Stoos“, Aufgabestelle Morschach vom 5. Juli 1900



Ansichtskarte „Kurort Stoos - 3 Stunden ob Brunnen“; rückseitiger Hotelstempel; Aufgabestelle Morschach vom 10. September 1900

Verwendungen des Hotelstempels „Kurort Stoos“ - Durchmesser 35mm

Ansichtskarte mit Aufgabe als Drucksache ohne Hotelstempel nach Berlin, Postaufgabestelle Brunnen vom 15. August 1901, welche die Karte nachtaxierte und mit einem „T“ markierte sowie dem blauen Nachtaxvermerk „5 cs“; am Ankunftsort mit Stempel „Bestellt“ und Nachtaxvermerk „10“ (Pfennig) versehen

Litho-Ansichtskarte „Curort Stoos - ob Morschach“; rückseitiger Hotelpoststempel; Aufgabestelle Morschach vom 29. Juli 1901

Neuer Geschäftsumschlag „Luftkurort Stoos“ - Hotelstempel mit Durchmesser 35mm und blauer Hotelpostmarke; Post von Hotel zu Hotel

Rückseite des Umschlages mit der blauen Hotelpostmarke, versehen mit dem grau-violettem Hotelstempel und dem Ankunftsstempel Vitznau

Abbildung der Stempel 100%

Geschäftsumschlag, aus dem ersichtlich wird, wie die Entwicklung von Hotelier Carl Müller verlief, d.h. Sommerfrische auf dem Luftkurort Stoos—und im Winter zog es die Familie nach San Remo an die italienische Riviera, der Brief ist adressiert an Dr. Stierlin-Hauser, dem Haupteigentümer des Hotels Rigi-Scheidgg, Aufgabestelle Morschach vom 15. Juli 1902

Hotelstempel „Kurort Stoos“ - Durchmesser 35mm

Italienische Ansichtskarte von Torino, rückseitig hat der Absender das „Italiana“ durchgestrichen um keine Verwirrung zu schaffen, mit grauem Hotelstempel „Kurort Stoos“, Aufgabestelle Morschach vom 5. September 1902

schwarz-weiss Litho-Ansichtskarte vom Winterkurort Stoos mit dem „Grand Hotel“

Ansichts-Postkarte mit dem geschwungenen Hotelstempel „Luftkurort Stoos“ von 1902 und 1904 und sogar richtig geschrieben: „Vierwaldstättersee“.

Ansichtskarte vom Hotel Axenstein als Drucksache frankiert, mit dem violetten fünfzeiligen Hotelstempel „Luftkurort Stoos“, Postaufgabe in Morschach am 18. September 1902, **bisher frühest bekanntes Datum,** Stempel bis 1905 verwendet

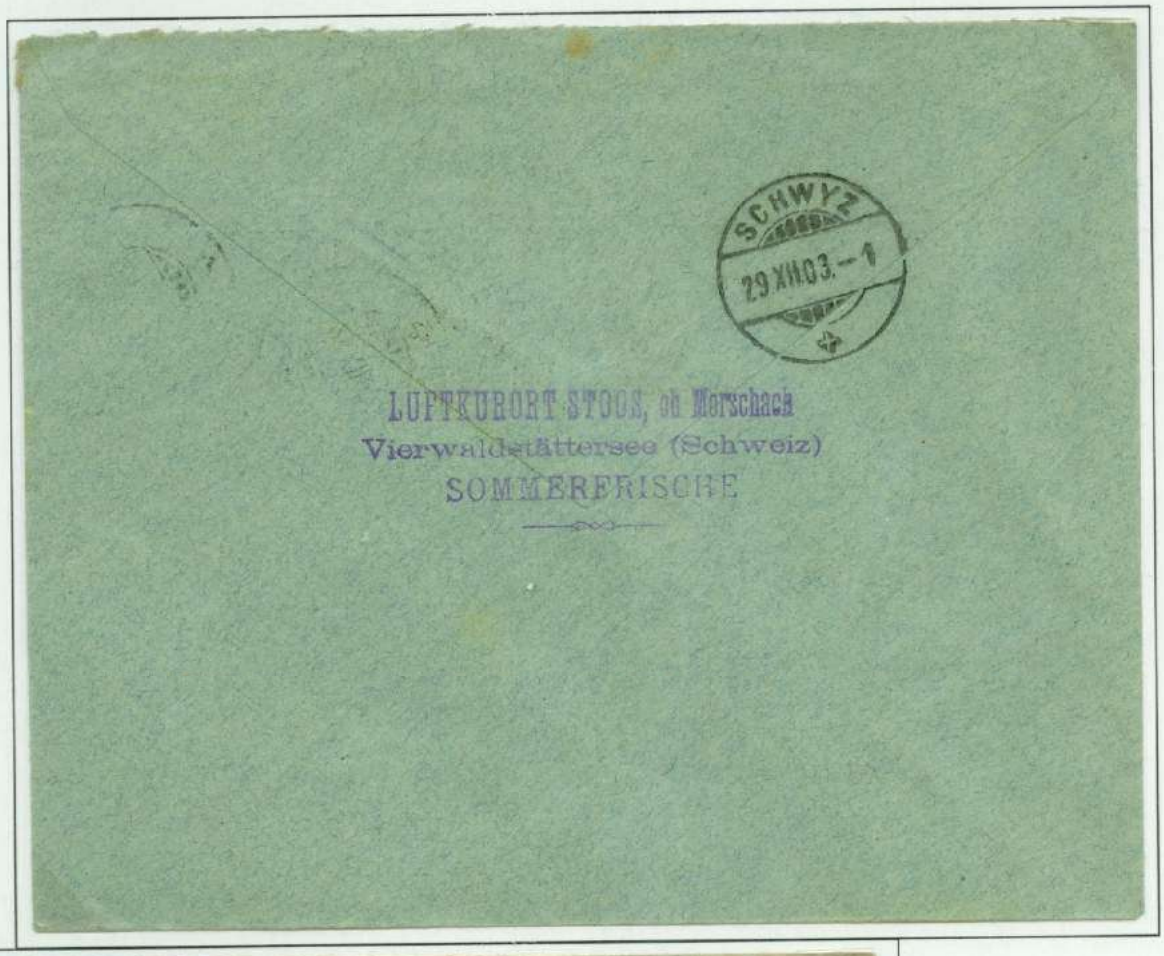
Postkarte vom Hotelier Carl Müller vom Luftkurort Stoos, mit Hotelstempel, Postaufgabestelle Morschach vom 14. Juni 1904

Ansichtskarten mit und ohne den runden Hotelstempel „Kurort Stoos“ 1903

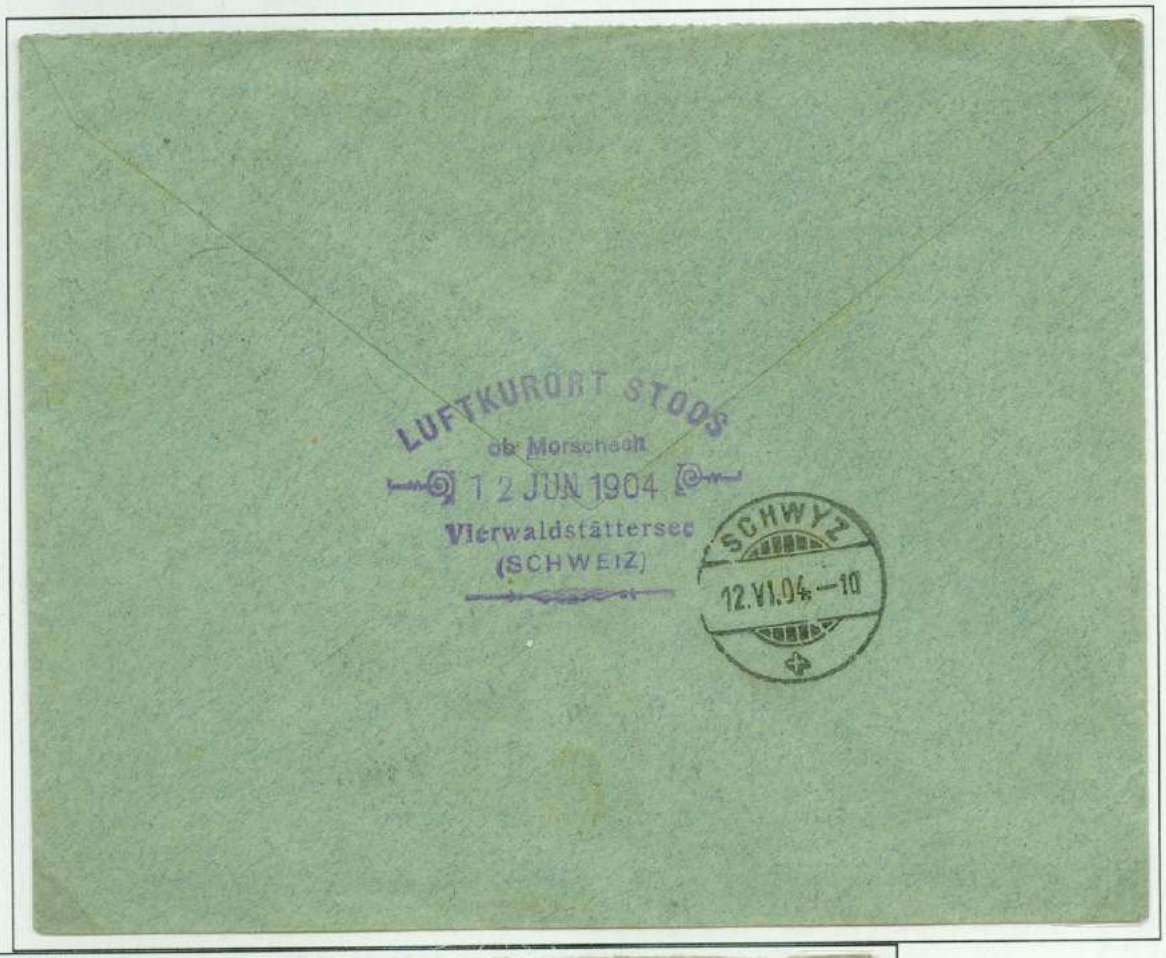
Ansichtskarte mit dem grauen Hotelstempel „Kurort Stoos“, Postaufgabestelle Morschach vom 7. September 1903

Ansichtskarte mit dem Kurhaus Stoos am Frohnalpstock, Postaufgabestelle Morschach vom 6. Juli 1903, ohne Hotelstempel

Geschäftskorrespondenz des Hoteliers mit dem neuen Hotelstempel. Von diesem Stempel sind bisher nur vier Belege bekannt, 29. XII. 1903 der bisher früheste.



Geschäftskorrespondenz des Hoteliers aus dem Jahre 1904



Briefumschlag mit Zudruck „Luftkurort Stoos - Sommerfrische ob Morschach“ 1905

Rückseitig: geschwungener violetter Hotelstempel

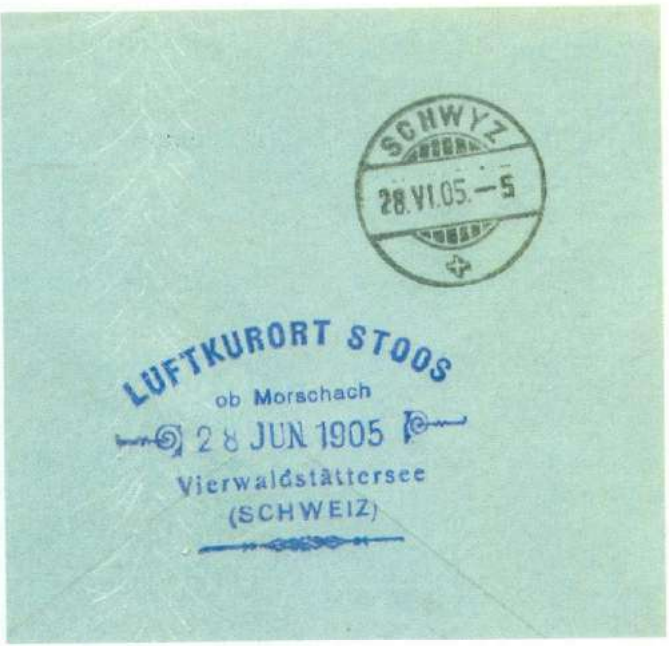


Abbildung des Stempels 100%

Briefumschlag mit Zudruck „Luftkurort Stoos Sommerfrische ob Morschach“, Postaufgabestelle Morschach vom 28. Juni 1905

Postträger und Wächter Franz Anton Truttmann

Postträger und Wächter Franz Anton Truttmann des Kurhotels Stoos

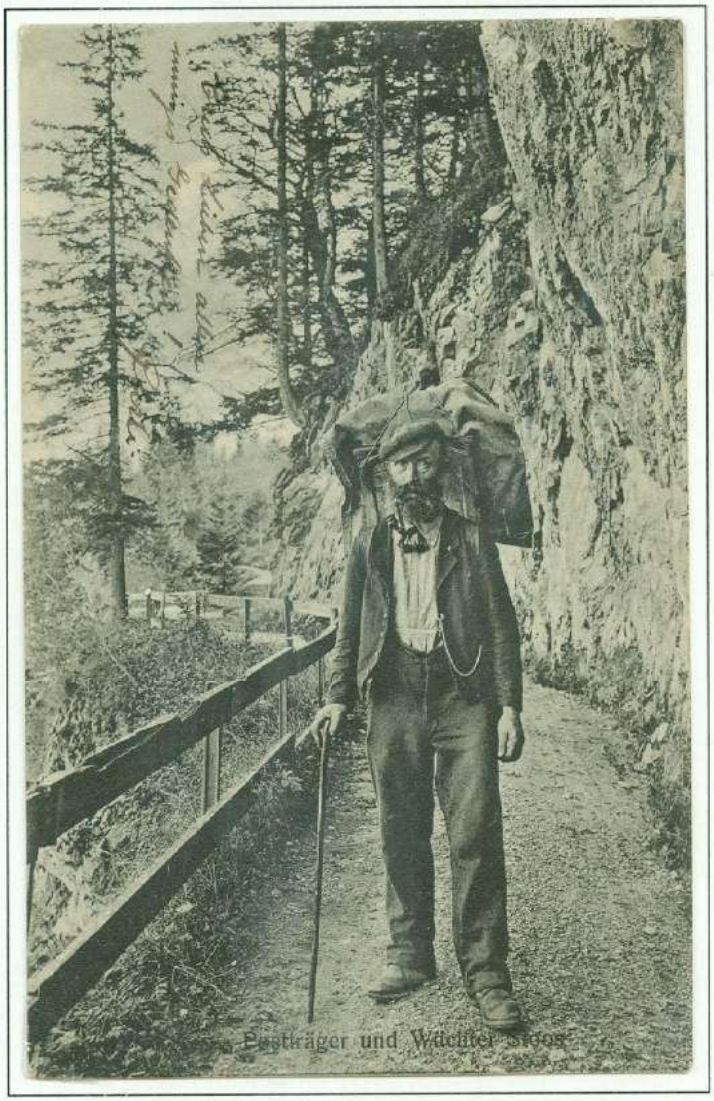
Das Kurhaus Stoos war nur während der Sommermonate offen. In der übrigen Zeit musste der „Wächter" zum Rechten sehen im Kurhotel.

Die Rückseite der Ansichtskarte trägt den Stempel der Postaufgabestelle Stoos vom 30. Juni 1911

Franz Anton Truttmann und sein ovaler Dreikreis-Stempel mit der Inschrift „Wächter", auf einer Ansichtskarte mit Postaufgabestelle Morschach vom 20.Januar 1907.
Dies ist bisher die früheste Verwendung dieses Stempels.

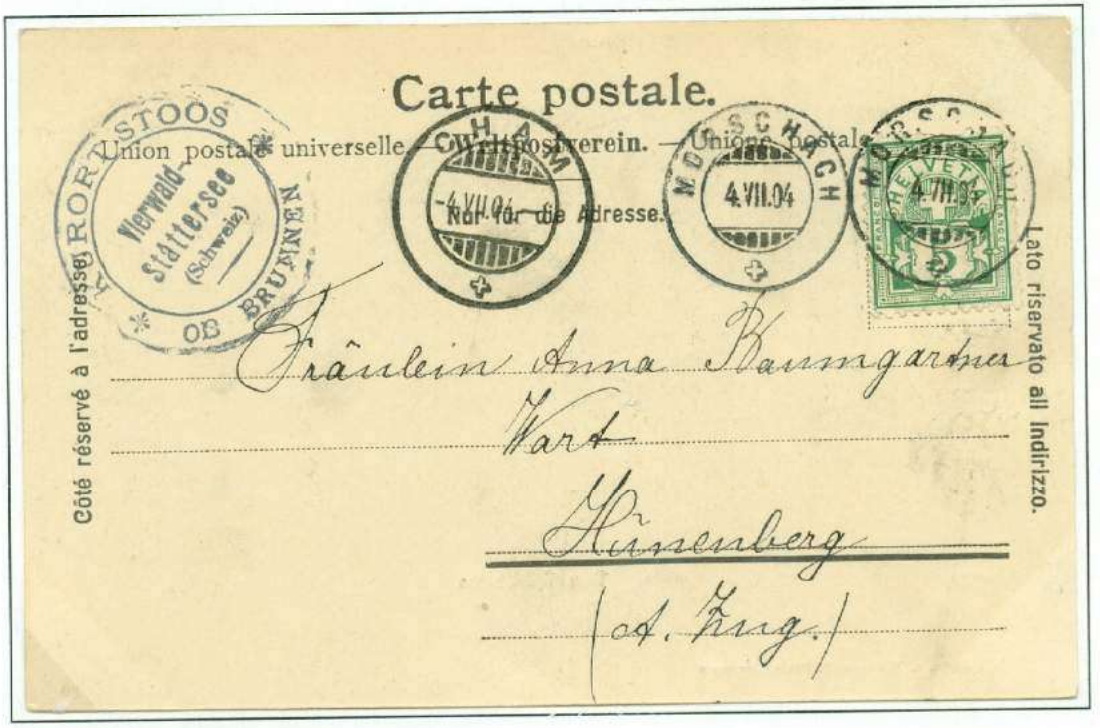
Die Ansichtskarte zeigt den Gipfel des Frohnalpstocks.

ex. Inderbitzin



Ansichtskarten mit dem grossen Hotelstempel „Kurort Stoos“ in grauer und violetter Farbe von 1904 und von 1907

Ansichtskarte von der „Wiege der Schweiz“, dem Rütli, auf dem Stoos aufgegeben, mit dem runden grauen Hotelstempel „Kurort Stoos“, Postaufgabestelle Morschach vom 4. Juli 1904



Ansichtskarte mit dem Kurhaus Stoos mit dem runden violetten Hotelstempel, Postaufgabestelle Morschach vom 29. Juli 1907

Briefumschlag mit rückseitigem Druck „Kurort Stoos - ersetzt die Hotelstempel

Die Hotelstempel wurden verwendet bis zum Jahr 1907, danach nur noch sporadisch. Der neue Hotelbesitzer F. Fahrni-Zwahlen liess eigene Hotelumschläge drucken, die auf der Rückseite die Werbung enthielten mit dem Zudruck „Kurort Stoos—ob Brunnen (Schweiz)“ sowie ein Bild des Kurhotels und dem Hinweis „Erstklassige Familien Pension“. Diese Umschläge wurden ab dem Jahr 1912 verwendet.

(50%)

Briefumschlag mit Zudruck „Luftkurort Stoos—ob Brunnen“, Postaufgabestelle Stoos. vom 2. August 1912

Hotelpost des Gastes und Musikers Ernst Best vom 31. Juli 1929 an sein Fräulein Marie Huber in Basel

Ansichtskarte vom „Alpen-Hotel Kurhaus Stoos, ob Brunnen“ aus dieser Zeit

8 Seiten Inhalt: Beschreibung der Musikstücke und Konzerte, die er und das Orchester den Gästen des Kurhauses darbieten

Hotelpost des Gastes und Musikers Ernst Best vom 30. August 1929 an sein liebes „Miggeli“ in Basel auf dem Hotel-Briefpapier

Hochalpenhotel – Kurhaus

Familienpension **STOOS** Wintersport

Eine Perle der Alpenwelt
–
Luftkurort I. Ranges
–
170 Betten
–
Große behagliche Gesellschaftsräume
–
Spez. Saal für Diät und Kindertisch
–
Luft- und Sonnenbäder
–
Arzt i. H.

Post und Telephon im Hause
–
Telephon: Brunnen 4.01
Telegramme: Stoos
–
Tennis, Croquet, Fußball Spielplätze
–
Orchester
–
Coiffeur
–
Eig. große Landwirtschaft

Großes Exkursionsgebiet – Beerenreiche Wälder

Über dem Vierwaldstättersee, Schweiz – 1300 m ü. M.

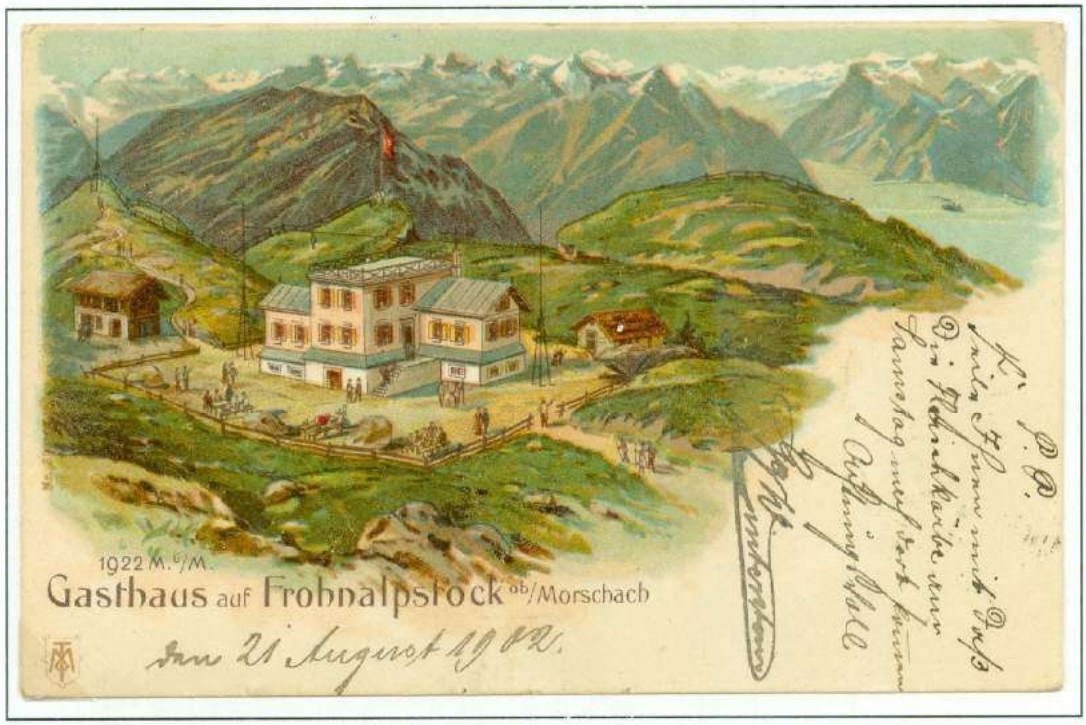
STOOS, den 30. VIII 19 29

Frl.
Marie Huber
Basel
Dornacherstr. 297

Gasthaus „Frohnalpstock“ mit Gasthaus-Stempel „Gg. Winterstein“

In der Schwyzer-Zeitung Nr. 205 vom 11. September 1865 stand geschrieben: „Wir begrüssen daher mit Freuden den Entschluss des Herrn Seckelmeisters Mettler von Goldau, auf den nächsten Frühling den Bau eines Gasthofes auf der obersten Fläche der Fronalp zu beginnen. Bereits hat Herr Mettler im Laufe dieses Sommers daselbst ein festes Blockhaus oder Signal gebaut, welches nebst Küche und Keller zwei Etages für Zimmer enthält und vom flachen Dache aus einen wundervollen Ausblick in die weite Runde gestattet…“-

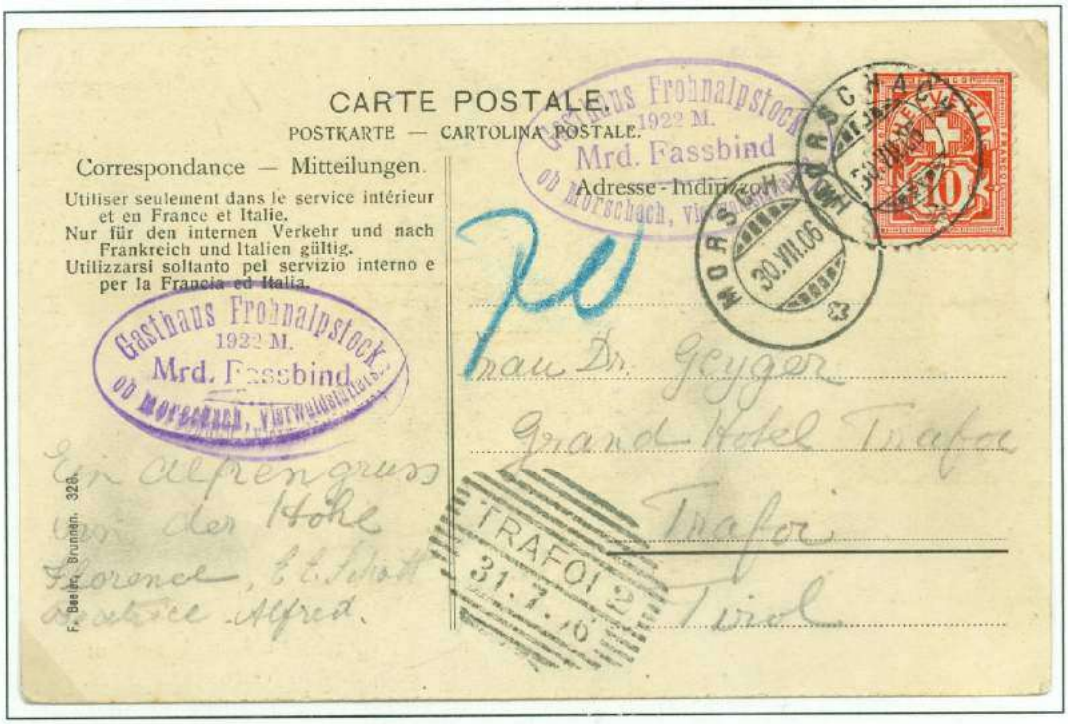
Ansichtskarte mit dem Gasthaus „Frohnalpstock“ ob Morschach aus dem Jahr 1902 mit Unterschrift des Besitzers Gg. Winterstein



Post-/Ansichtskarte vom Gasthaus „Frohnalpstock“, mit bisher nicht bekanntem Gasthausstempel von „Gg. Winterstein“, Postaufgabestelle Morschach vom 19. August 1902

Gasthaus „Frohnalpstock“ - Gasthausstempel von Mrd. Fassbind (1905-1907)

Ansichtskarte mit dem Panorama vom Frohnalpstock aus auf den Urnersee, mit dem violetten ovalen Gasthausstempel „Gasthaus Frohnalpstock—Mrd. Fassbind“, Postaufgabestelle Morschach vom 30. Juli 1906



Ansichtskarte vom Gipfel des „Frohnalpstocks“ mit den Gasthaus und Blick auf den Urirotstock und den Urnersee von 1903

Gasthaus „Frohnalpstock“ mit dem Gasthausstempelvon Mrd. Fassbind was ist „richtig“? Gleiches Jahr: 1907—aber andere „Darsteller“

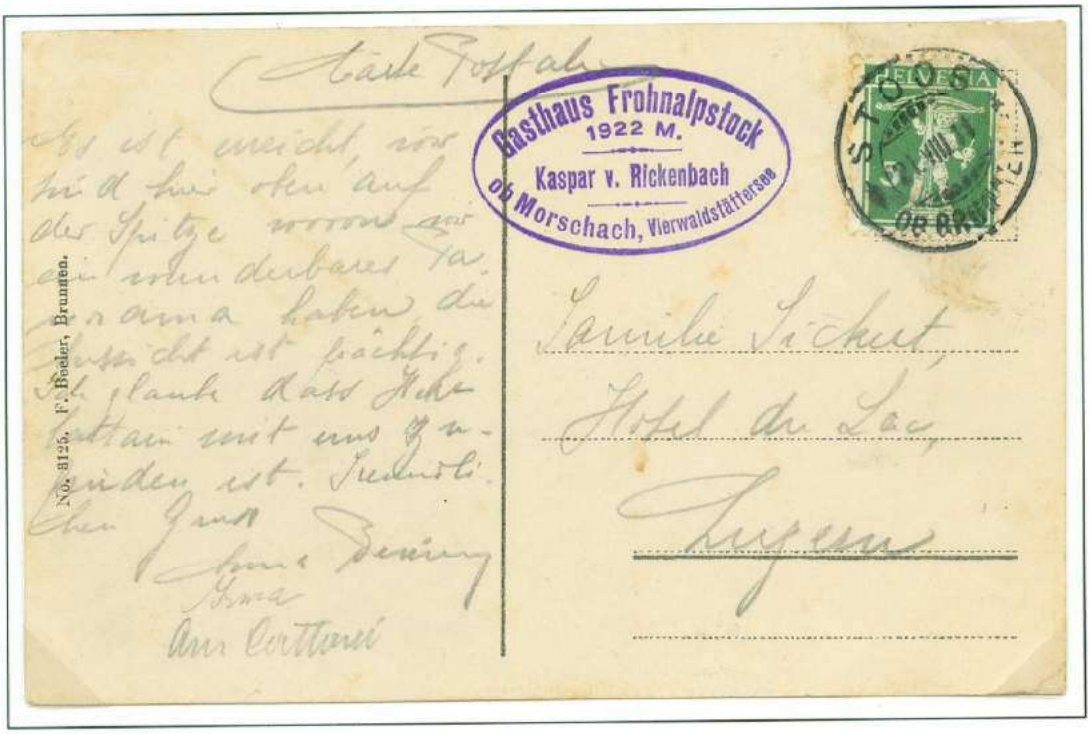
Zwei Ansichtskarten vom Wirtshaus auf dem Frohnalpstock—aus dem gleichen Jahr—aber mit andern „Darstellern“.

Ansichtskarte vom Wirtshaus auf dem Frohnalpstock mit den Gasthaus und Blick auf die Mythen, violetter ovaler Gasthausstempel in später Verwendung—nach Inderbitzin nur 1905-1906, Postaufgabestelle Brunnen vom 16. Juni 1907. Bisher nur 3 Belege mit diesem Hotelstempel von Fassbind bekannt (27. Juli 1905 bis 16. Juni 1907).

Gasthaus „Frohnalpstock“ - Gasthausstempel von Kaspar v. Rickenbach, wovon bisher nur diese zwei Belege bekannt sind

Ansichtskarte mit Personen vor dem Gasthaus Frohnalpstock, mit dem violetten ovalen Gasthausstempel „Gasthaus Frohnalpstock Kaspar v. Rickenbach“, Postaufgabestelle Ried im Muotathal vom 17. Juli 1911

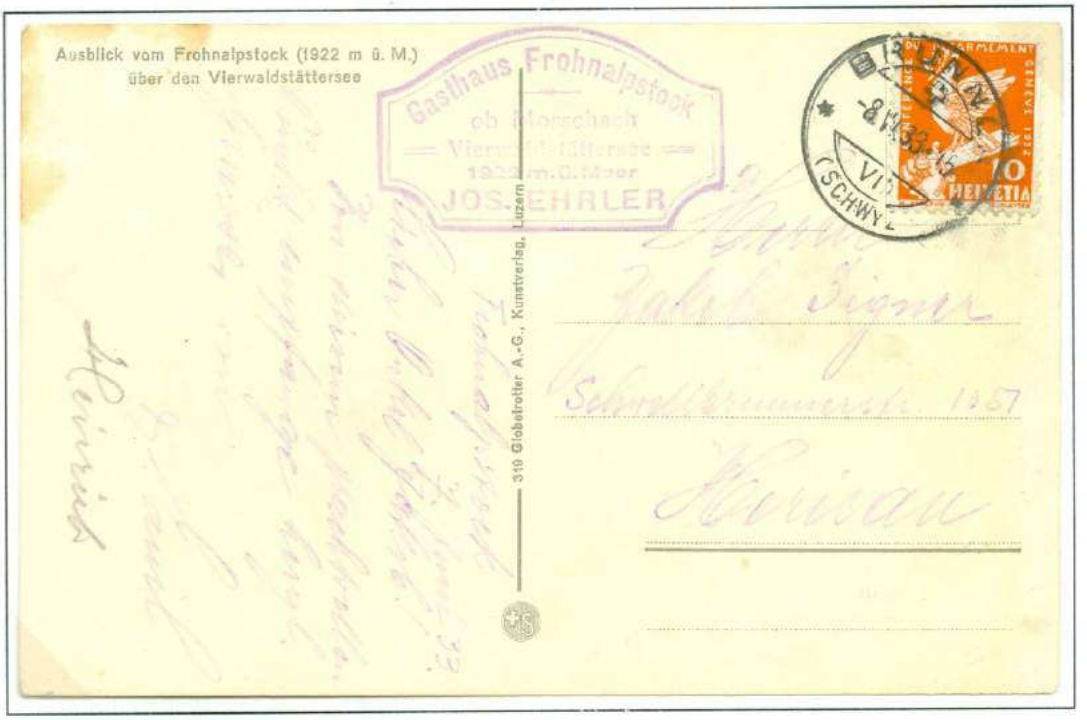
Ansichtskarte vom Gipfel des Frohnalpstocks mit Blick auf den Vierwaldstättersee und die Urneralpen, mit dem violetten ovalen Gasthausstempel „Gasthaus Frohnalpstock Kaspar v. Rickenbach“, Postaufgabestelle Stoos vom 21. August 1911 lief damit früh über die am 1. Juni 1911 neueröffnete Postablage



Gasthaus „Frohnalpstock“ mit Zier– und Kasten-Gasthausstempel von Jos. Ehrler = der frühere - und Josef Ehrler-Betschart, der spätere Stempel

Neuer Besitzer des Gasthauses Frohnalpstock wurde Jos. Ehrler.
Die Ansichtskarte vom 8. Juni 1933 lief vor der Eröffnung der Standseilbahn Stoos-Schlattli am 19. August.
Die Post auf Stoos war von 1918 bis zum 1. September 1933 geschlossen.
Nach dem Bau der Bahn wurde die Post wieder eröffnet.

Ansichtskarte mit dem Ausblick vom Frohnalpstock auf den Vierwaldstättersee, mit dem violetten ovalen Zier-Gasthausstempel „Gasthaus Frohnalpstock ob Morschach Jos. Ehrler“, Postaufgabestelle Brunnen vom 8. Juni 1933



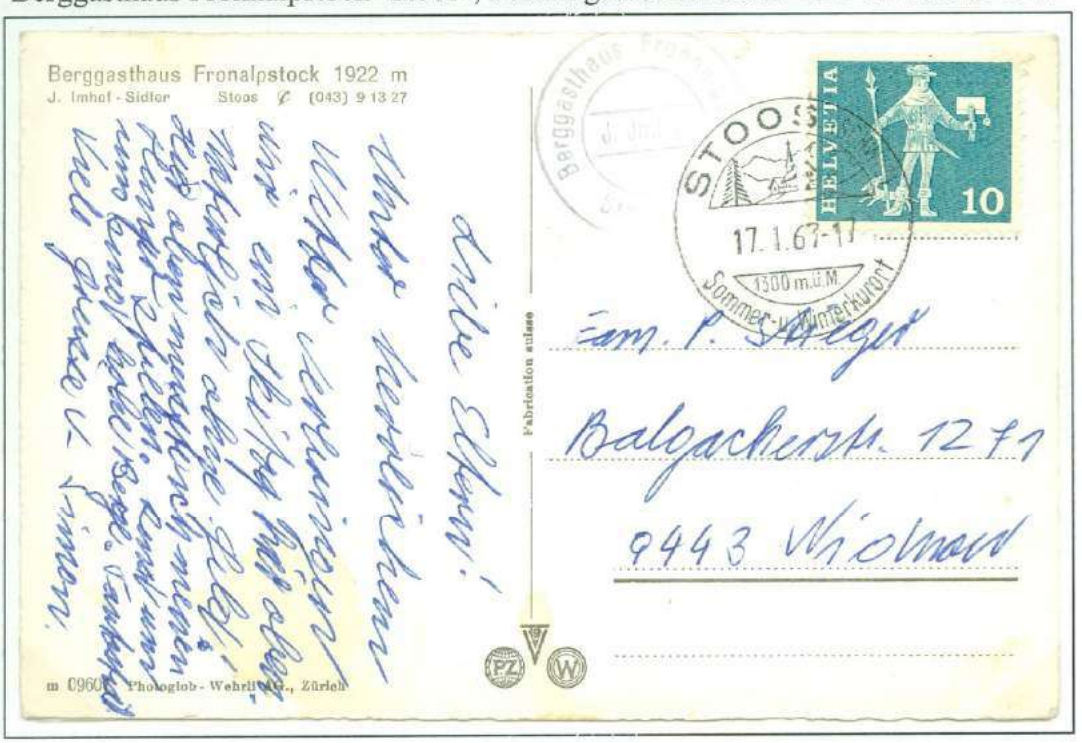
Ansichtskarte mit dem violetten Kasten-Gasthausstempel „Gasthaus Frohnalpstock ob Stoos Schwyz Josef. Ehrler-Betschart“, Postaufgabestelle Stoos von 1939

Berggasthaus „Frohnalpstock“ mit vierzeiligem Hotelstempel von Josef Imhof-Sidler und dem runden Zweikreisstempel J. Jmhof

Neuer Besitzer des Berggasthauses Frohnalpstock wurde Jos. Imhof.

Ansichtskarte mit dem Berggasthaus Fronalpstock (man beachte: ohne „h“) mit dem blau-violetten Vierzeiler-Gasthausstempel „Jos. Imhof-Sidler—Berggasthaus Frohnalpstock / Stoos“, Postaufgabestelle Stoos vom 7. September 1957

Ansichtskarte mit dem Berggasthaus Fronalpstock (immer noch ohne „h“) im Winter mit dem grau-violetten Zweikreis-Gasthausstempel „J. Jmhof—Berggasthaus Frohnalpstock -Stoos“, Postaufgabestelle Stoos vom 17. Januar 1967

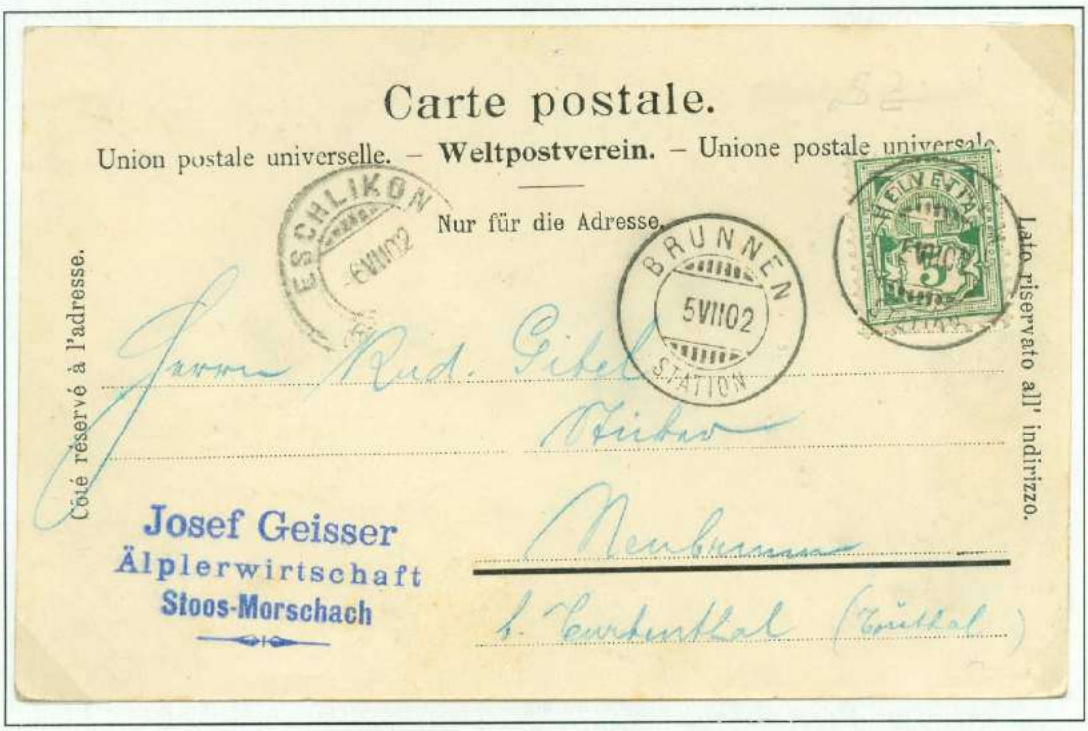


Älplerwirtschaft auf dem Stoos von Josef Geiser

Inserat vom Juni 1902 wonach die „Alpenwirtschaft auf dem Stoos“ eröffnet ist

Alpenwirtschaft auf dem Stoos
ist eröffnet.
Für reelle Getränke und Speise ist bestens gesorgt.
Höflichst empfiehlt sich
Josef Geisser, Wirt.

Ansichtskarte mit rotem Aufdruck vom „Luft-Kurort Stoos“, Postaufgabe in Brunnen 5. Juli 1902. **Bisher einzig bekannter Beleg mit Stempel Josef Geisser Stoos**


Carte postale.
Union postale universelle. – **Weltpostverein.** – Unione postale universale.
Nur für die Adresse.
Côté réservé à l'adresse.
Lato riservato all' indirizzo.
ESCHLIKON 6VIII02
BRUNNEN 5VIII02 STATION
HELVETIA 5
Josef Geisser
Älplerwirtschaft
Stoos-Morschach

Ansichtskarte mit der Abbildung der „Aelplerwirtschaft auf dem Stoos“ mit Gästen, Postaufgabestelle Morschach 11. Juni 1907

Aelplerwirtschaft auf dem Stoos.

Geschichte der Villa Balmberg und „der andere Postweg“
Ansichtskarte mit Hotelstempel Stoos

Im Jahr 1896 erwarb ein Julius Maggi die Alp „Hinterer Balmberg“, die er nachher an die Firma Maggi, Kemptthal abtrat. Diese errichtete dann 1899 auf dieser Liegenschaft ein Ferienheim für ihre Angestellten.

Ansichtskarte mit der Abbildung der „Villa Balmberg, Stoos-sur-Brunnen“. Villa Balmberg diente der Firma Maggi als Ferienheim oder in französisch „Séjour de montagne pour les employés des Maisons Maggi“

Die Ansichtskarte trägt den grossen grauen Hotelstempel, was auf eine Beförderung nach Morschach durch das Kurhaus hinweist. Postaufgabe Morschach 13. Juli 1904

Privat Villa Balmberg auf dem Stoos

Vor Eröffnung der Postablage Stoos am 1. Juni 1911 brachten und holten die Einheimischen die Post beim Einkauf der Frischwaren für den täglichen Gebrauch nach Morschach.

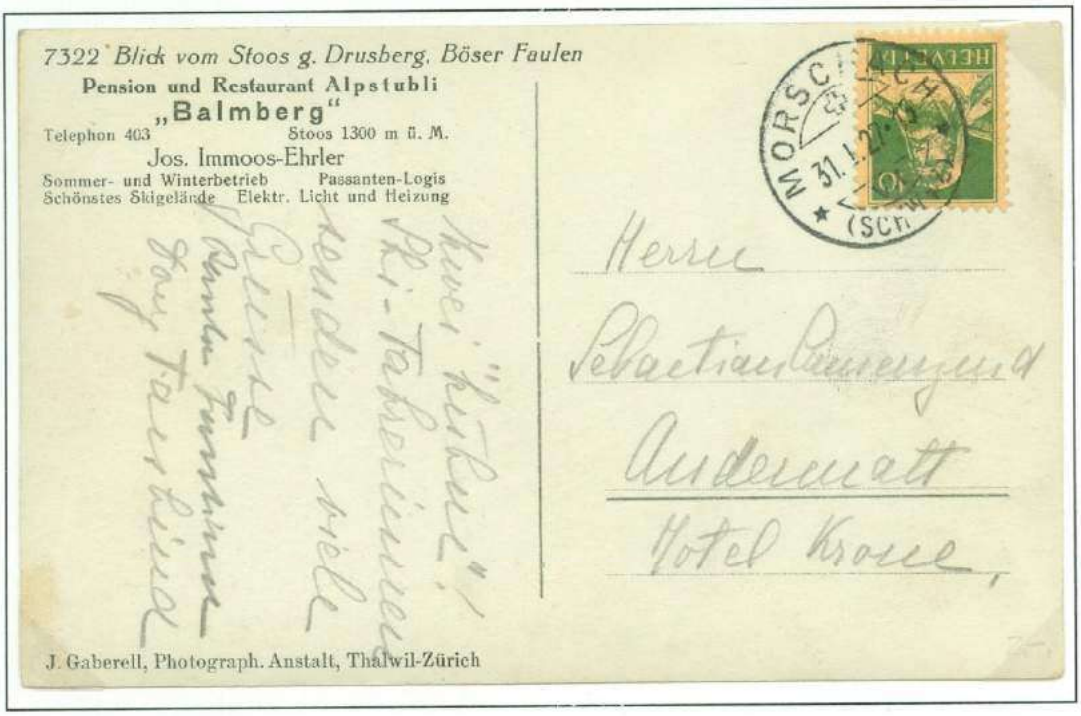
Ansichts-Postkarte einfarbig als Gruss vom Stoos der Privat Villa Balmberg

Ansichtskarte von Brunnen, als Drucksache nach Deutschland spediert, Stempel violett „Villa Balmberg", Postaufgabestelle Morschach 11. August 1910. Von diesem Stempel sind bisher nur zwei Belege bekannt (der andere vom 5.9.1911).

Pension „Balmberg“

Ab 1919 bis 1933 wurde die Post auf privater Basis besorgt: Josef Immoos, Bauer auf Rüti Morschach, baute eine Seilbahn mit zwei Kabinen für vier Personen von Rüti nach Stoos. Dadurch wurde er auch Postvermittler. Er war gleichzeitig Wirt im Restaurant „Alpstubli“ auf dem „Balmberg“ Stoos.

Die Ansichtskarte zeigt eine Schneelandschaft Stoos, was verdeutlicht wird mit der eingedruckten Werbung „Schönstes Skigelände“ sowie dem weiteren Hinweis „Sommer– und Winterbetrieb“. Diese Werbung zeigt auf, dass sich der Stoos vom reinen Sommerbetrieb nun auch zu einem Winterbetrieb gewandelt hat. Postaufgabestelle Morschach 31. Januar 1927



Ski– und Ferienheim des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ Zürich

1921 machte sich der Verein „Die Naturfreunde“ auf dem Stoos ansässig; er erbaute auf dem hintern Stoos ein Ferien– und Unterkunftshaus für seine Mitglieder.

Ansichtskarte vom „Ski– und Ferienheim“ des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ der Ortsgruppe Zürich „STOOS“,

Postaufgabestelle Morschach vom 18. August 1930. Bisher nur vier Belege des Stempels „Naturfreunde“ Stoos bekannt (Verwendung 4.2.1929 bis 18.9.1933)

Hotel „Alpstubli“

Ansichtskarte vom Hotel-Restaurant „Alpstubli“ Stoos, das ursprünglich im Jahr 1761 erbaut wurde und den Aelplern als Unterkunft diente. Später wurde es ein einfaches Gasthaus und gegen Ende des 19. Jahrhunderts zu einer Pension ausgebaut. Im Jahr 1911 erwarb Josef Immoos von Morschach das „Alpstubli“

Postaufgabestelle Stoos vom 23. April 1946 mit Absender Besitzer Fam. Immoos-Ehrler

Hotel „Klingenstock“

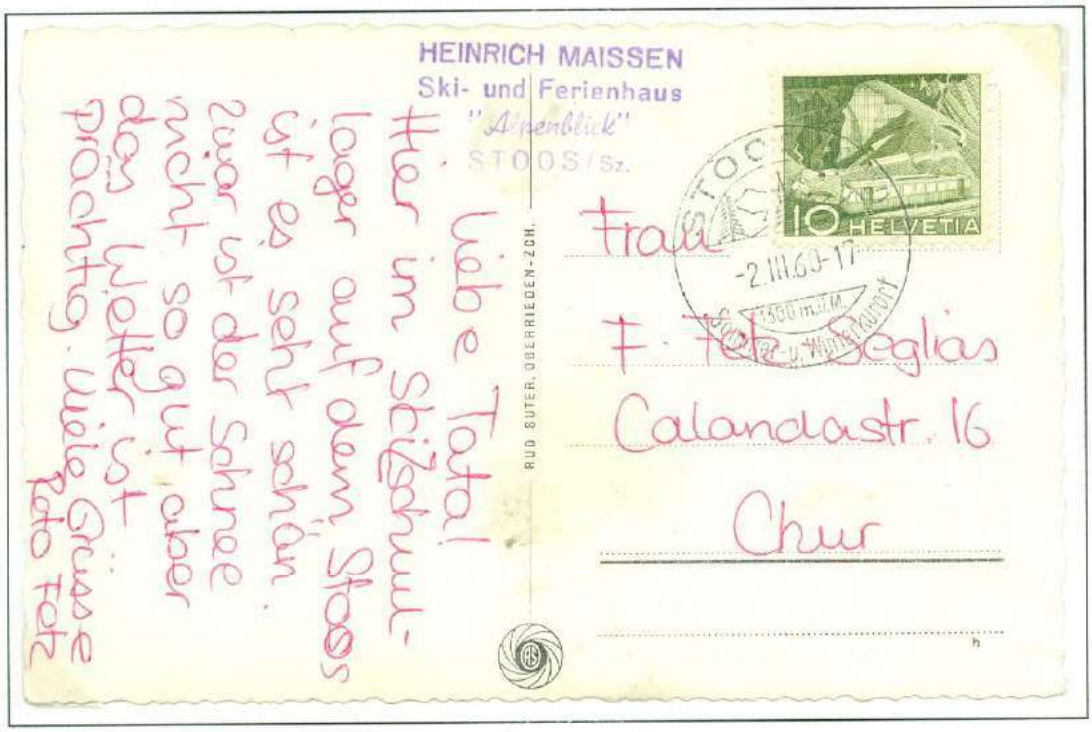
Das Gasthaus „Klingenstock“ Stoos wurde 1927/28 erstellt durch Martin Pfyl von Ibach,

Ansichtskarte vom Hotel und Gasthaus „Klingenstock“ Stoos

Postaufgabestelle Stoos vom 21. Mai 1951 mit Angabe Besitzer K. Wirz-Pfyl

Ski– und Ferienhaus „Alpenblick“ Stoos

Ansichtskarte vom Ski– und Ferienhaus „Alpenblick“ von Heinrich Maissen
Postaufgabestelle STOOS mit Ortswerbestempel vom 2. März 1960 und bisher nicht bekanntem Stempel „Alpenblick“

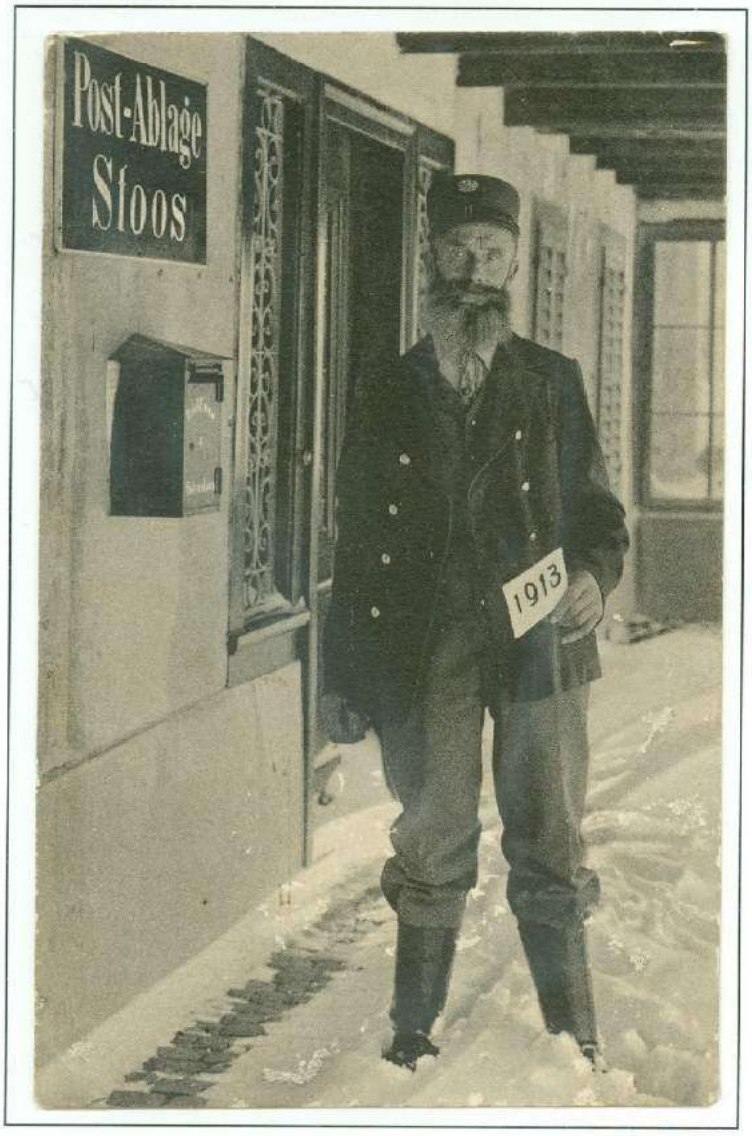


4. Poststelle Stoos

Am 1. Juni 1911 wurde auf dem Stoos eine nicht rechnungspflichtige Poststelle/Ablage errichtet. Rechnungsstelle war Morschach. Sie wurde am 31. Dezember 1918 geschlossen und am 1. September 1933, nach Erstellung der Seilbahn Schlattli-Stoos, als nicht rechnungspflichtige Agentur wieder eröffnet.

Ansichtskarte mit der rückseitigen Beschriftung: **Grand Hôtel Kurhaus Stoos ob Brunnen**, Vierwaldstättersee Schweiz, Hochalpiner Luftkurort I. Ranges, 1300 m ü.M., Sommer– und Wintersaison.

Die Poststelle war von 1911 bis 1918 jeweils nur vom 1. Juni—15. September geöffnet.



Ablagehalter 1911-1918 war
Friedrich Fahrni,
Besitzer des Kurhauses Stoos.

Die Karte wurde am 29. Dezember 1912 in Thun aufgegeben von der Familie Fahrni-Zwahlen an Herrn Aug. Inderbizin, Waisenamtspräsident in Morschach Brunnen.

Erste Verwendung des Stempels „STOOS OB BRUNNEN“

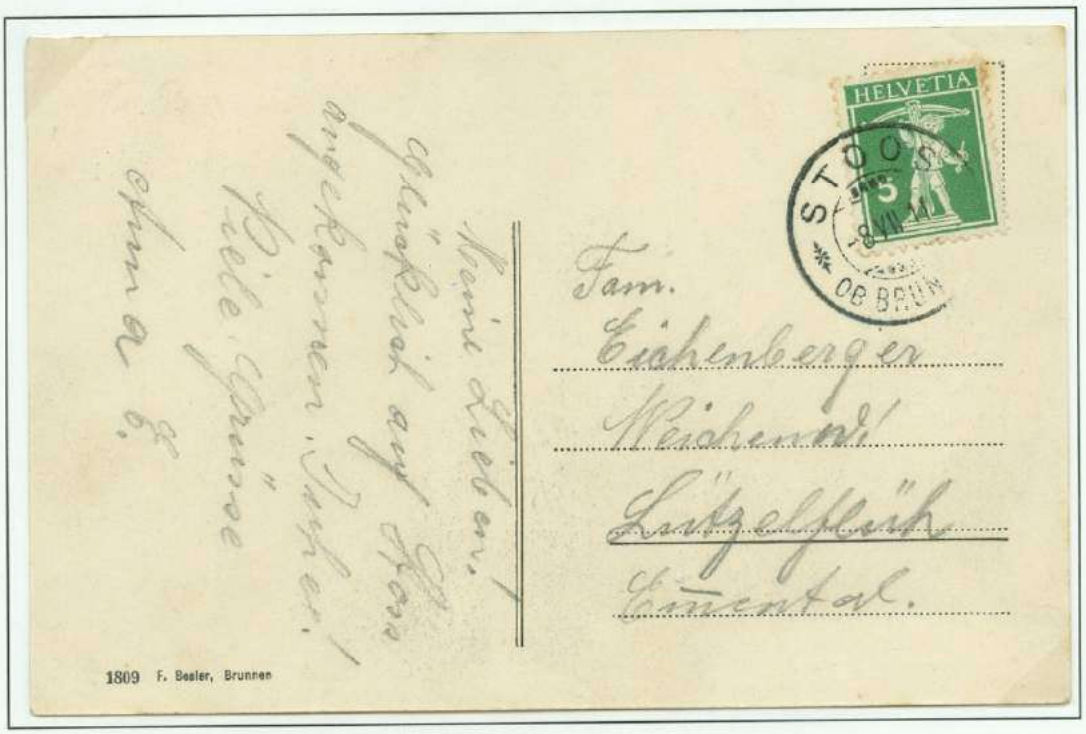
Der Zweikreisstempel mit zwei seitlichen Verzierungen und einem Durchmesser von 26 mm wurde am 25. Mai 1911 von Güller geliefert und vom Juni 1911 bis 1918 verwendet.

Ansichtskarte 30% verkleinert

Ansichtskarte vom Gasthaus auf dem Frohnalpstock mit Blick gegen Mythen, aufgegeben in der neu eröffneten Postablage in Stoos mit Abgangsstempel vom 11. Juni 1911.

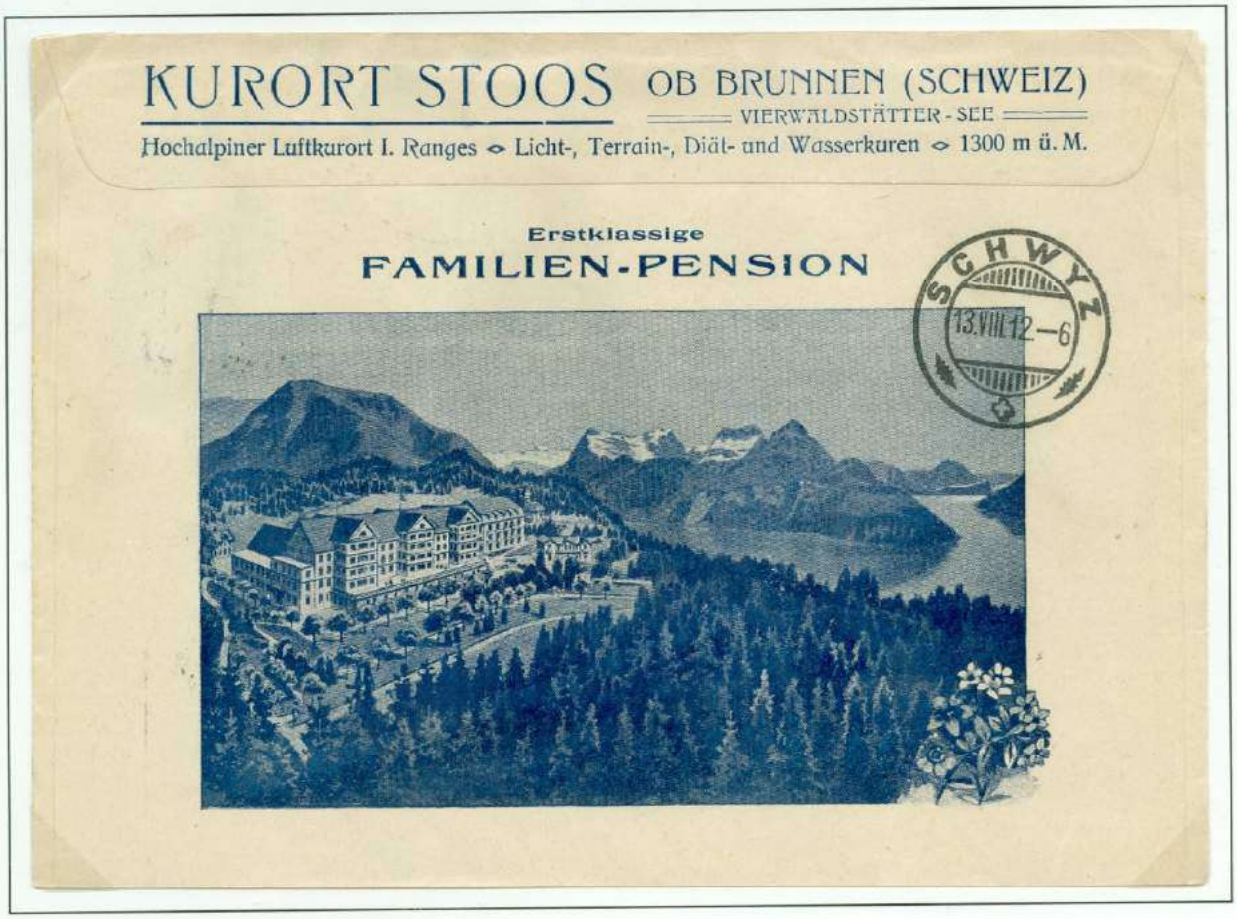
Ex. Inderbitzin: bisher früheste bekannte Verwendung dieses Stempels

Frühe Verwendungen in den Jahren 1911 und 1912



8. Juli 1911
Ansichtskarte
Hotel Stoos

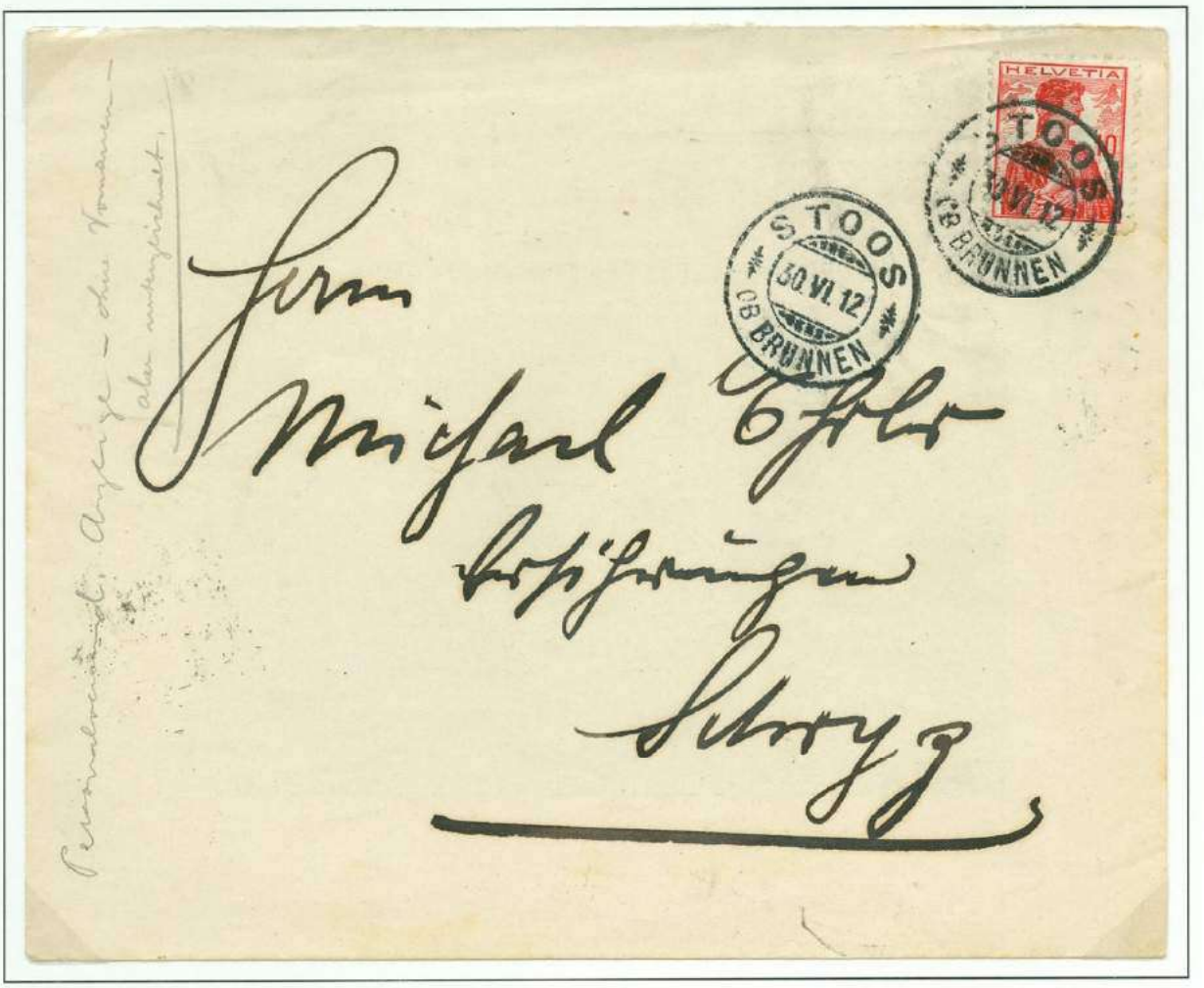
13. August 1912 Postaufgabestelle STOOS Hotelbrief nach Schwyz



Frühe Verwendungen des Poststempels STOOS OB BRUNNEN

Ansichtskarte mit dem Gasthaus auf dem Frohnalpstock, vom 7. August 1911

Brief mit rückseitiger Abbildung des Kurhauses, Stempel vom 30. Juni 1912

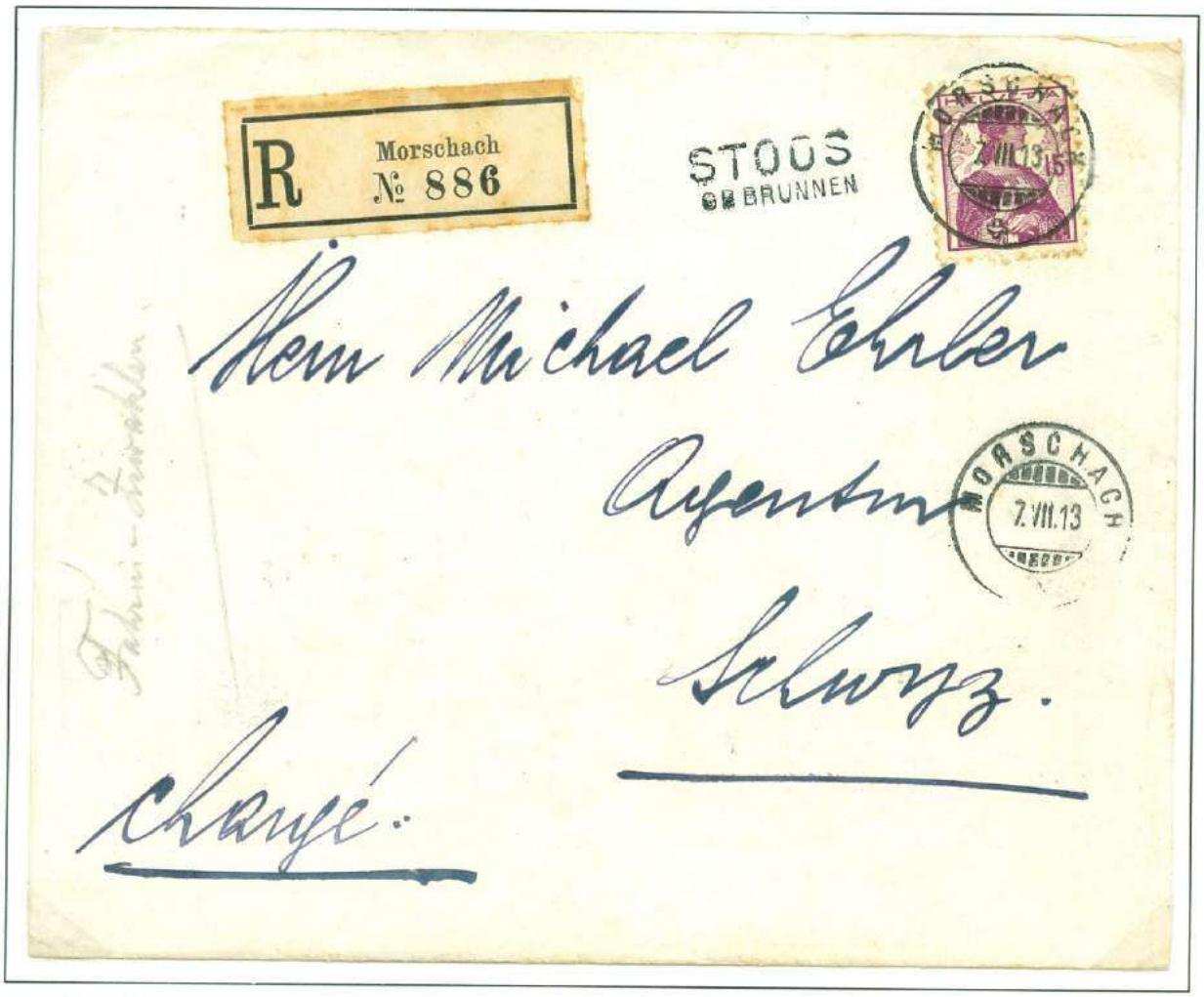


Zweizeiler-Stempel STOOS OB BRUNNEN auf Fahrpost-Beleg und Chargé-Brief

Fahrpost nach Mettmenstetten, Gepäck-Etikette für ein Stück von
3 kg 700g, frankiert mit 40 Rp., datiert vom 5. September 1911

ex Inderbitzin

Chargé-Brief von F. Fahrni-Zwahlen mit 2 Schecks, aufgegeben auf dem Stoos, postalisch behandelt in Morschach am 6. Juli 1913, frankiert mit 15 Rp.



ex Frischherz: ***bisher sind nur diese zwei Belege mit diesem Stempel bekannt***

Aufhebung der Poststelle per 31. Dezember 1918

Ansichtskarte vom Gasthaus Frohnalpstock, Postaufgabe Stoos 12. August 1918.
Der Tarif 7 1/2 Rp. Für Inlandpostkarten war seit 1.1.1918 gültig

ex Inderbitzin: bisher späteste Verwendung dieses Stempels vor der Aufhebung

Ansichtskarte mit Personen vor dem Gasthaus Frohnalpstock mit Mythen

Wiedereröffnung einer Poststelle STOOS am 1.September 1933

Am 19. August 1933 nimmt die Standseilbahn Schlattli-Stoos ihren Betrieb auf.

Am 1. September 1933 erhält Stoos wiederum eine Post, eine nicht rechnungspflichtige Agentur, die das ganze Jahr offen bleibt. Leiterin der Poststelle ist R. Walter, die Frau des Bahn-Betriebsleiters. Die Ablage befindet sich in der Bergstation der Stoosbahn.

3. September 1933 mit Ansicht Naturfreundeheim und Stempel Kurhaus Stoos

*ex Inderbitzin: bisher **früheste Verwendung** dieses Stempels nach 1.9.1933*

Verwendung des Stempels „OB BRUNNEN“ im September 1933

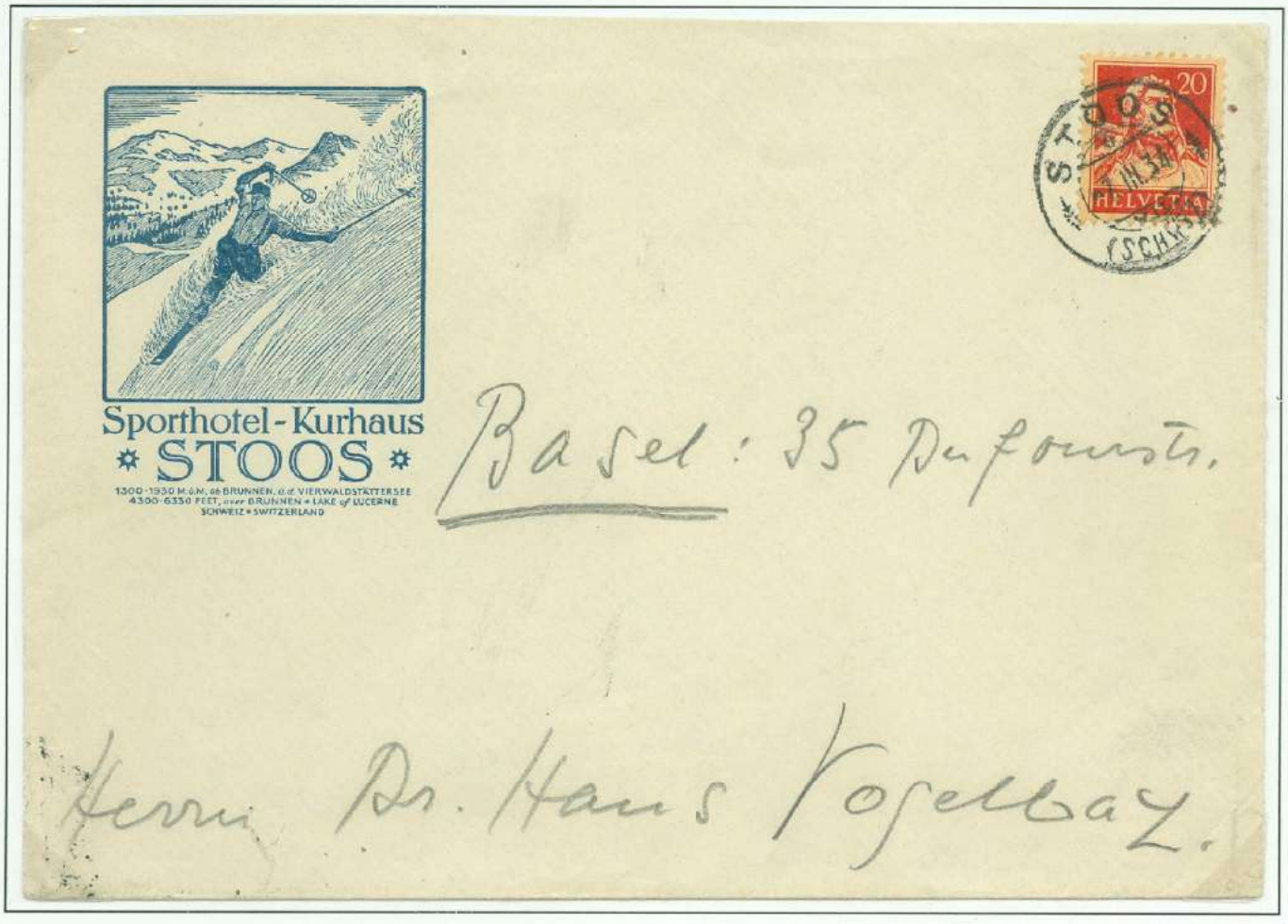
Postaufgabe in Stoos am 18. September 1933 vom Gasthaus Frohnalpstock

*ex Inderbitzin: bisher **nur 2 Belege** mit diesem Stempel nach der Wiedereröffnung im September 1933 bekannt*

Ansicht: Gipfel Frohnalpstock mit den Alpen und dem Vierwaldstättersee.

Im Dezember 1933 abgeänderter Stempel „STOOS (Schwyz)“ mit Postkreis VII

Brief mit dem Stempel STOOS (Schwyz) vom 7. März 1934. Der Briefumschlag des Sporthotels-Kurhaus Stoos zeigt den damals hochmodernen Telemark als Skischwung in extremer Körperhaltung.



*Bisher **früheste Verwendung** dieses Stempels*

Stempel „STOOS (Schwyz)“ mit Postkreis VII
wurde ab Ende 1933 bis zur Rückgabe am 3. März 1960 verwendet

Ansichtskarte mit dem Stoos und der Kapelle, datiert vom 26. Juli 1943

Brief mit dem Stempel STOOS (Schwyz) vom 2. Januar 1942

Einzeiler-Neben-Stempel „STOOS“
ist in den PTT-Inventaren 1943 und 1958 aufgeführt

Ein ähnlicher, jedoch klar unterscheidbarer Stempel in violett wurde im Januar 1933 im Kurhaus Stoos als Privatstempel verwendet, da die Postagentur erst am 1. September 1933 eröffnet wurde.

Per 1. Oktober 1943 erfolgte die Umwandlung in eine rechnungspflichtige Agentur nach Erneuerung des Agenturvertrages mit der Stoosbahn.

Chargé-Brief vom 30. August 1944 mit dem Einzeiler-Stempel STOOS auf R-Zettel
Absender Frau Mathilde Fasnacht, Hotel Stoos, Schwyz, an die Zentralstelle für Kriegswirtschaft in Zürich mit Ankunftsstempel des gleichen Tages um 21 Uhr

ex Inderbitzin: bisher kein weiterer Beleg mit diesem Stempel STOOS bekannt

Poststelle „STOOS“ ab 1947

Die Stoosbahn kündigte den Agenturvertrag, weil es ihrem Personal nicht mehr möglich sei, neben dem Bahn- auch noch den Postdienst zu besorgen.

1947 wurde die Poststelle Stoos wieder in den Ostflügel des Kurhauses Stoos verlegt, in einen vorher als Schulzimmer genutzten Raum. Die Post wurde per 1. Januar 1948 als Büro mit Zustelldienst eingestuft. Als Postbüro wurde nun auch das ganze Markensortiment geführt. Zum Posthalter auf diesen Zeitpunkt wurde Adolf Gwerder gewählt.

Luftpostbrief von 6 Gramm nach Bahia in Brasilien. Frankiert mit dem vollen Satz Pro Patria Marken von 1948 und wurde am 15. Juni 1948 im Postbüro STOOS als Ersttag abgestempelt. Die Zusatzfrankatur da 6 gr statt 5 gr wurde am 16. Juni 1948 ergänzt und an diesem Tag gestempelt.

Tarif: Brieftaxe von 40 Rp. plus Luftpostzuschlag von Fr. 1.20 (60 Rp. pro 5 gr) = Fr. 1.60 und somit portogerecht frankiert.

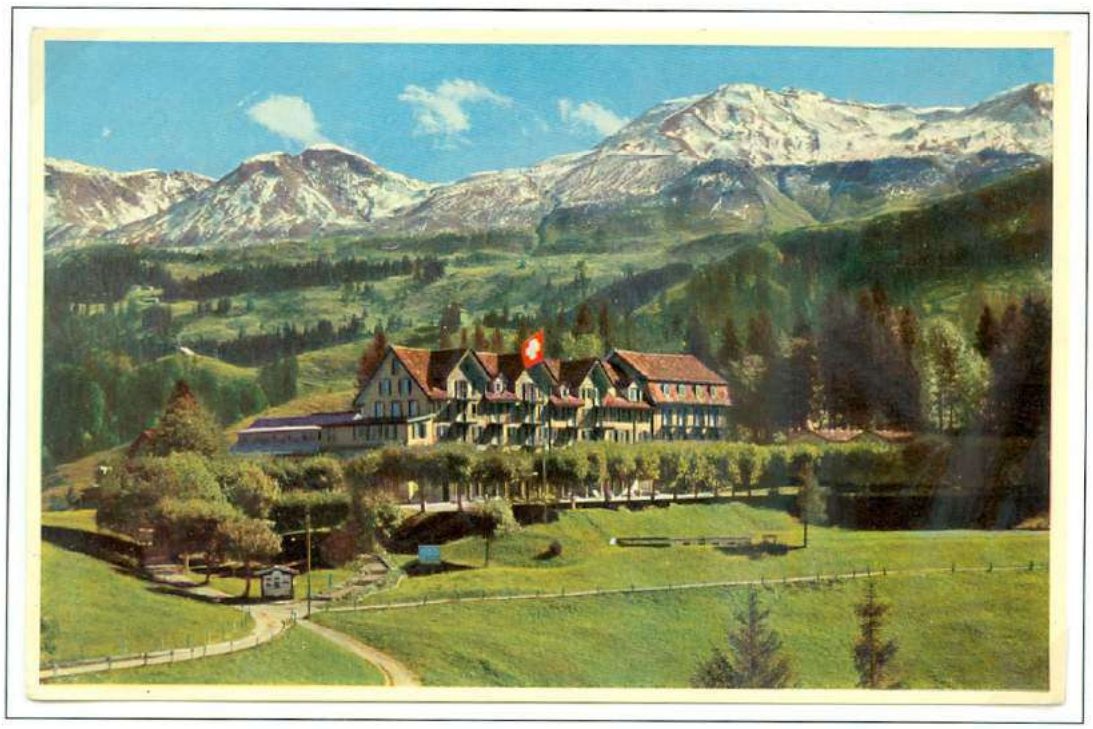
Poststelle „STOOS“ ab 1951
Werbedatumstempel wurde verwendet vom 1. August 1951 bis 1969

1951 wurde durch Posthalter Adolf Gwerder in der Nähe der Bergstation der Stoosbahn ein Neubau als Poststelle Stoos erstellt. Diese konnte am 27. Dezember 1951 eröffnet werden.

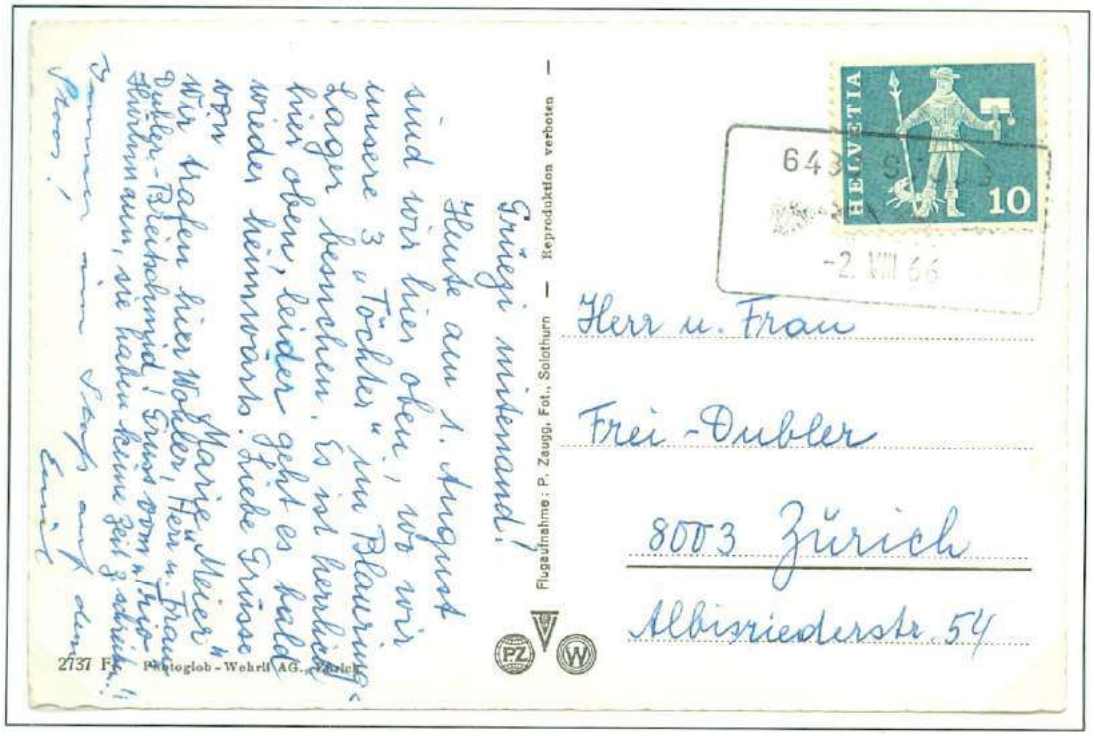
Ersttagsverwendung dieses Stempels

Aushilfsstempel „6433 Stoos“ von 1966

Sporthotels Kurhaus Stoos mit Ortswerbestempel vom 15. Juli 1958



Aushilfsstempel von 6433 Stoos, verwendet vom 21. Juli bis zum **2. August 1966.**
Dieser Stempel war im Katalog von 1990 noch unbekannt!

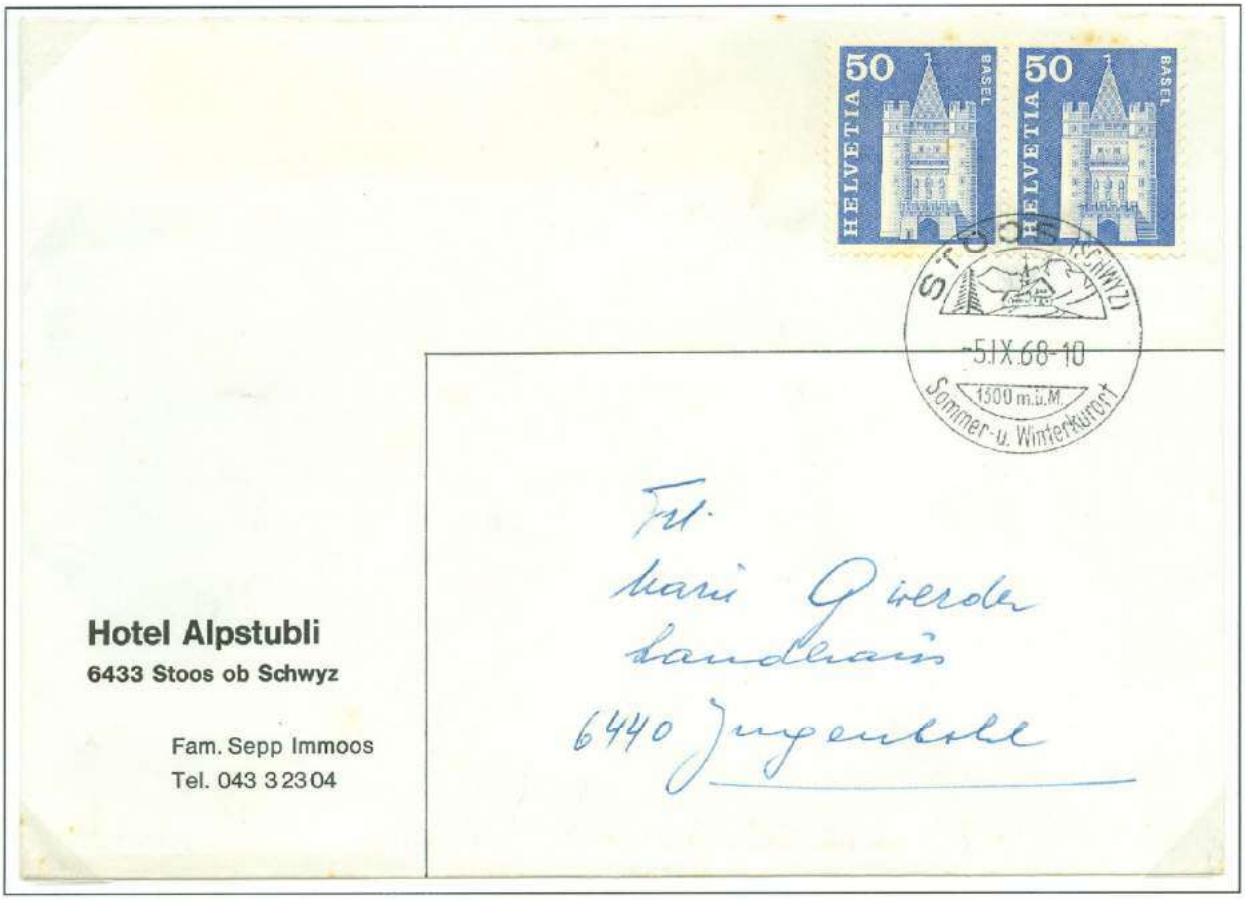


Bisher letztes bekanntes Verwendungsdatum dieses Aushilfsstempels

„P.P. - Zusatzstempel“ ist im PTT-Verzeichnis von 1958 vermerkt

Drucksache mit Zusatzstempel „P.P.“ vom 27. Dezember 1967

Briefpost vom Hotel Alpstübli mit dem Zweikreis-Ortswerbestempel vom 5. September 1968



Stempel mit Postleitzahl 6433 und P.P. Zusatzstempel

Drucksache mit Schalterstempel Stoos und Zusatz
„P.P." vom 28. Dezember 1970

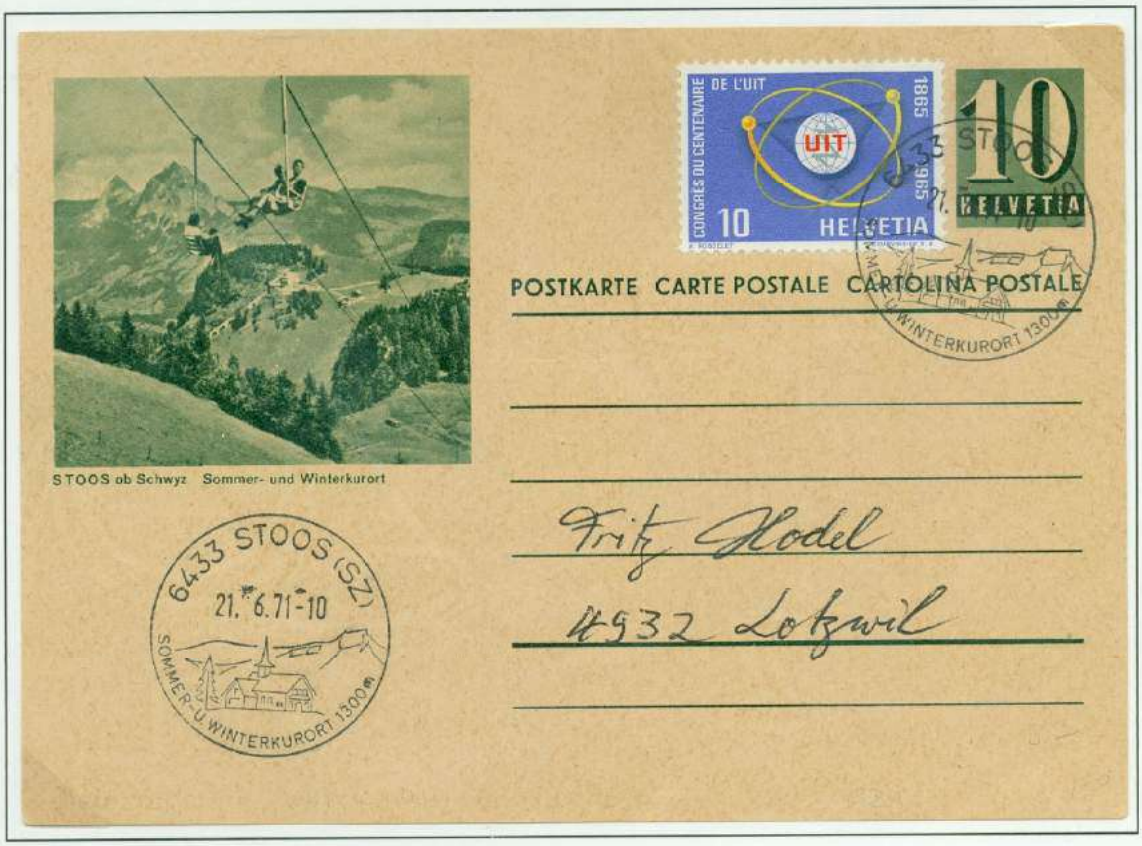
Dieses P.P. war bisher nicht katalogisiert

Neujahrswünsche von der Familie Immoos des Hotels Alpstübli
waren in obigem Kuwert

Neuer Ortswerbestempel mit Postleitzahl 6433

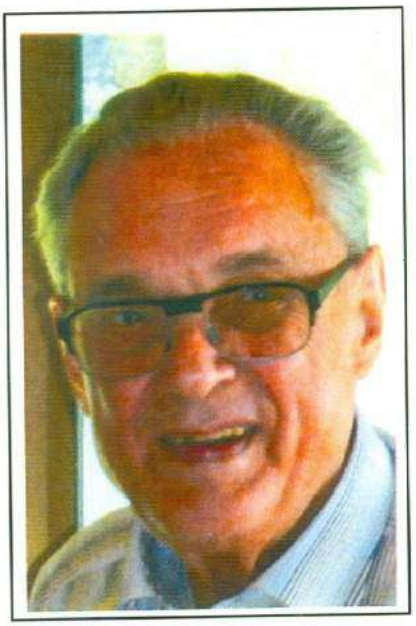
Dieser neue Ortswerbestempel wurde vom 17. Juli 1969 bis 17. April 2003 verwendet

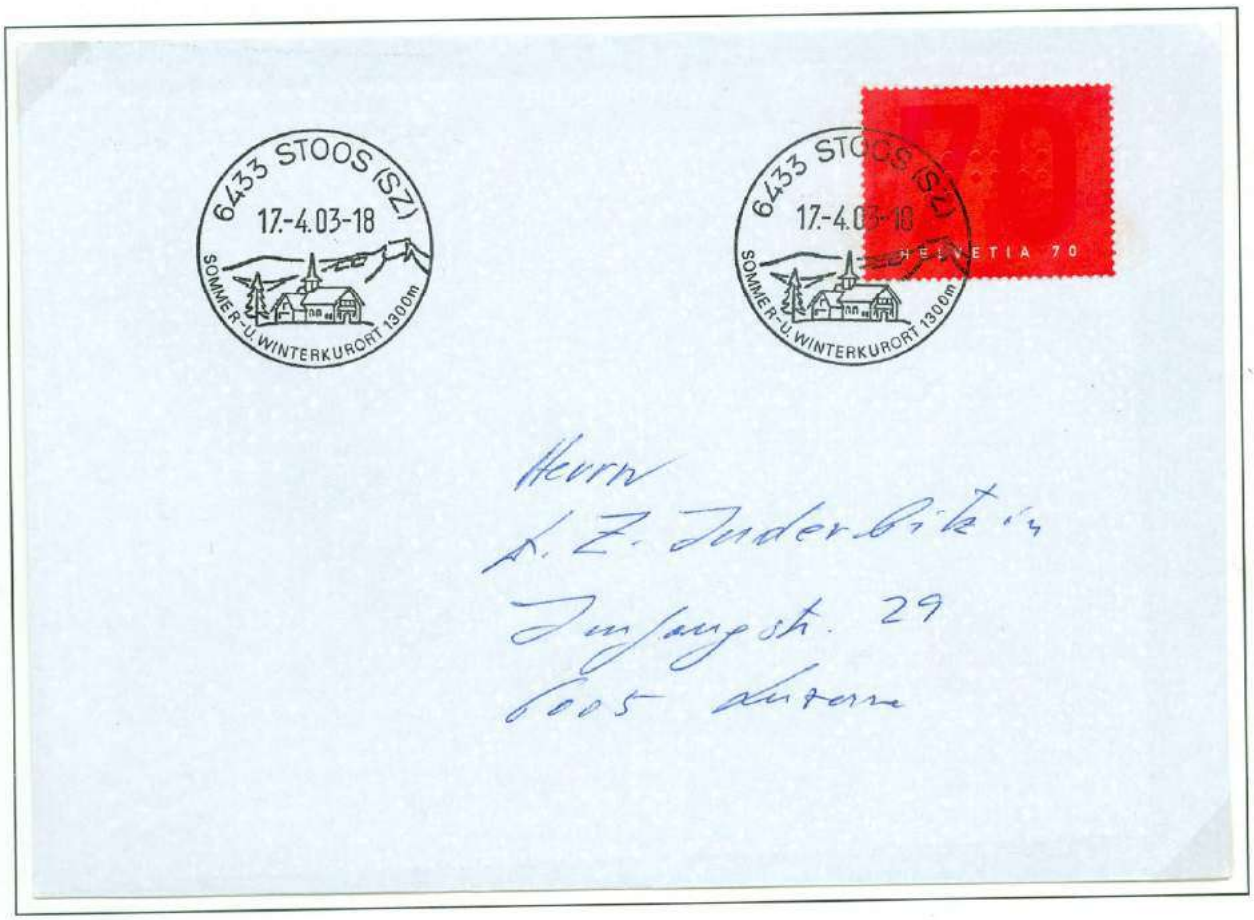
Ersttagsverwendung dieses Stempels



Bildpostkarte vom Stoos mit Ortswerbestempel vom 21. Juni 1971

Aufhebung der Poststelle am 17. April 2003



Dr Zeno Inderbitzin

Die Poststelle Stoos wurde am 17. April 2003 aufgehoben
Brief mit dem Letzttagstempel an den Forscher und Autor der „Postgeschichte des Kantons Schwyz“ und weiterer postgeschichtlich massgebender Bücher Dr Zeno Inderbitzin in Luzern